1. Blatt. Nr. 331. 27. Jahrgang. Gelsenkirchener Samstag, den 30. November 1929.

# Allgemeine Zeitung

Unabhängige Tageszeitung für die Großstadt Gelsenkirchen-Buer
Gelsenkirchener Generalanzeiger
Amtliches Kreisblatt für Gelsenkirchen-Buer

Erscheint täglich, auch Sonntags. — Bezugspreis halbmonatlich 1.20 Reichsmark — Unfall-Unterstützung nach besonderen Bedingungen — Anzeigenpreise: mm einspaltig 8 Reichspfennig Familien-Anzeigen und Anzeigen nicht geschäftlicher Art 5 Reichspfennig, für Auswärtige 12 Reichspfennig. — Reklamen 50 Reichspfennig

Hauptgeschäftsstelle, Bildenbruchstr. 27, in Buer Rienhofstr. 4. Geöffnet von 8 Uhr vorm. bis 7 Uhr abds. Anzeigen-Annahme bis nachm. 5 Uhr für die nächste Ausgabe. Postscheck-Konto Essen 13649. Fernsprech-Anschl.: Geschäftsstelle und Schriftleitung Sammel-Nr. 21641 Amt Dorst.-E. 1255. — Verlag: Carl Bertenburg, Gelsenkirchen.

# Kampf um Deutschlands Zukunft.

**Dr. Curtius begründet die ablehnende Haltung der Regierung. – Zehn Gegenfragen an Hugenberg. – Oberfohren antwortet für die Deutschnationalen. – Heute zweite Lesung.**

## Das „Freiheitsgesetz" vor dem Reichstag.

### Gemeinsame Erklärung der Regierungsparteien.

(Drahtb. unserer Berliner Schriftltg.)

Das ist denn doch eine Ueberraschung gewesen, daß im letzten Augenblick Reichsaußenminister Dr. Curtius sich entschloß selbst die Regierung in ihrem Kampf gegen das Freiheitsgesetz vor dem Reichstag zu vertreten. Die Gründe sind einleuchtend. Vielleicht mag der Minister befürchtet haben, daß Herr Severing gar zu tief in die innere Politik hineinsteigen würde, während er selbst den Wunsch hatte, die Aussprache wenigstens im Rahmen der Außenpolitik zu halten. Es kam wohl hinzu, daß er vor dem Beginn der Haager Konferenz als Außenminister im Reichstage sprechen wollte und daß dies die letzte Gelegenheit dazu war. Er hat deshalb im zweiten Teil seiner Rede mehr mit dem Gesicht nach draußen gesprochen, um dadurch klarzustellen, daß unser außenpolitischer Kurs auch nach dem Tode Dr. Stresemanns der gleiche bleibt, eine Feststellung, die von den Regierungsparteien später zu dem gleichen Zweck wohl mit betonter Absichtlichkeit unterstrichen wurde.

Dr. Curtius ist ein Redner ganz anderer Art als sein Vorgänger Stresemann. Ihm fehlt das zwingende in der Beredsamkeit. Dazu ist er zu kühl und sachlich. Er will seiner ganzen Natur nach mehr auf den Verstand als auf das Gefühl wirken. Er kann nicht packen, er kann nur zu überzeugen versuchen. Dafür ist er ein Meister in der Kunst der Formulierungen. Geschmeidig in seiner Diktion, dabei messerscharf, so daß er auch mit dieser Methode sehr starke Wirkungen erzielt.

Da die Regierungsparteien sich auf eine kurze Erklärung beschränken und auch die anderen Parteien auf Dauerreden verzichteten, kam man mit der Aussprache sehr rasch zu Ende. Die Wirtschaftspartei lehnte das Gesetz ab, auch die Volksrechtpartei, sogar die christlich-nationalen Bauern brachten ihre Bedenken gegen den § 4 zum Ausdruck. So stehen die Deutschnationalen mit den Nationalsozialisten allein. Am Sonnabend soll bereits die zweite Lesung sein. Man hat zuerst an eine Nachtsitzung gedacht, weil die rheinischen Abgeordneten gerne zu der Befreiungsfeier der zweiten Zone gehen möchten. Schließlich hat man sich auf Sonnabend zehn Uhr vormittags geeinigt und hofft, gegen ein Uhr fertig zu sein. Die Abstimmung selbst ist ja lediglich eine Formsache. Zur dritten Lesung wird es gar nicht mehr kommen, weil in der zweiten Lesung sämtliche Paragraphen gegen die Stimmen der Deutschnationalen und Nationalsozialisten abgelehnt werden.

### Ein großer Tag im Wallotbau.

**Der Gang der Reichstagsaussprache.**

⊙ **Berlin**, 29. Nov. (Drahtb.)

Der Präsident eröffnete die Sitzung um 2 Uhr. Auf der Tagesordnung stand die erste Beratung des aus dem Volksbegehren hervorgegangenen Gesetzentwurfes „Gegen die Versklavung des deutschen Volkes". Damit verbunden ist der Antrag Dr. Frick (Nat.Soz.), den Volksentscheid nicht vor dem 12. Januar stattfinden zu lassen.

### Reichsaußenminister Dr. Curtius

begründete die Stellung der Reichsregierung, die um eine baldige Entscheidung des Reichstags bitte. Sie fordere und erwarte von ihm die Ablehnung des Gesetzes. Der Volksentscheid sei auf den 22. Dezember festgesetzt. Wirtschaftliche Schädigungen seien hiervon ebensowenig zu befürchten, wie eine Beeinträchtigung der Stimmabgabe. Eine Hinausschiebung würde eine unerwünschte Erschwerung der innen- und außenpolitischen Lage bedeuten. Die Aktion des Reichsausschusses sei ein Angriff auf die Autorität des Staates, in dessen Abwehr sich das Reichskabinett mit den Regierungsparteien einig sei. Das ganze Volksbegehren sei auf einer offenkundigen Unehrlichkeit aufgebaut. (Lebhafte Zustimmung bei der Mehrheit). Niemals habe Deutschland den

**einseitigen Schuldspruch**

anerkannt. Jede deutsche Regierung habe dieses Unrecht zurückgewiesen. Die Durchsetzung der Wahrheit erfordere sorgsame und zähe, selbstlose Helfer. Die Wahrheit sei auf dem Marsche und werde sich durchsetzen. (Gelächter bei den Nationalsozialisten).

Der Minister beschäftigte sich dann mit dem Teil des Volksbegehrens, der die Ablehnung des Youngplanes fordert. Im keinem Lande der Erde sei man bisher auf den Gedanken gekommen, Außenpolitik durch Abstimmung machen zu wollen. Auch bei der Schaffung der Weimarer Verfassung habe man an ein solches Volksbegehren wohl nicht gedacht. Verlegung solcher politischen Entscheidungen in die Massen bedeute Abdankung der Führung. Der Führergedanke, auf den Hugenberg so stolz sei, gehe damit unter. Wenn weite Kreise der eigenen Partei ihrem Führer nicht gefolgt seien, so hab' man dort wohl gefühlt, daß das Volk mißbraucht werden solle. Ueber den Youngplan selbst könne er heute nur mit Zurückhaltung sprechen

**Die Ablehnung des „volksbegehrten" Gesetzes sei noch keine Zustimmung des Reichstages zum Youngplan, ebenso wie die Nichtbeteiligung bei Volksentscheid nicht der Liebe zum Youngplan entspringe.**

Die Reichsregierung sei nicht blind gegen die Lasten, die verbleiben würden. Keine Rechenkünste würden aber auch die erheblichen Erleichterungen wegdiskutieren können, die er dem deutschen Volke bringe. Vor allem werde die endliche vollständige Räumung des Rheinlandes erreicht. Es bestehe kein Anlaß, Zweifel in die loyale Durchführung der Haager Abmachungen durch Frankreich zu setzen.

Der Minister richtete dann

**zehn Fragen an den Abg. Dr. Hugenberg.**

Nach § 2 des vorliegenden Gesetzes, so erklärte er, hat die Reichsregierung auf die Außerkraftsetzung der Kriegsschuld und Sanktionsartikel des Versailler Vertrages und die bedingungslose Räumung der besetzten Gebiete hinzuwirken. Haben Sie, so frage ich Herrn Hugenberg

1. einen Operationsbefehl zu diesem Etappenbefehl vorbereitet und wollen Sie nicht auch diesen der Reichsregierung für Ihren Frontkampf zur Verfügung stellen?
2. Welche Gewähr haben Sie für Ihre in Kassel gemachte Feststellung, daß nach der Ablehnung des Youngplanes die Gläubigermächte bereit wären, im nächsten Jahre neue Verhandlungen aufzunehmen?
3. Wenn Sie, wie bisher, alles auf die Dawes-krise einstellen, haben Sie eine Vorstellung von deren Eintritt und vom Verlauf der Krise und haben Sie eine Sicherheit dafür, daß wir am Ende weniger als nach dem Youngplan zu übernehmen haben?
4. Sie malen die Gefahr einer neuen Währungszerrüttung an die Wand, wie das in frivoler Weise eine gewisse Presse von Zeit zu Zeit wiederholt; wissen Sie nicht, daß mit der Unabhängigkeit der Reichsbank absolute Gewähr für die Festigkeit der Währung gegeben ist und daß die Reichsbank wiederholt die Probe darauf bestanden hat?
5. Sie werden nach Ihren Kasseler Richtlinien eine auswärtige Politik der gegenseitigen Auslöschung der Kriegsschulden treiben und erwarten, daß alle Staaten auf diesen Weg gedrängt werden, sobald Sie ihn durch Ihre Politik eröffnen. Wollen Sie uns verraten, welche politischen Schritte Sie bei Eröffnung dieses Weges im Auge haben?
6. Woher schöpfen Sie die Sicherheit, daß auch die Vereinigten Staaten sich diesem Weg anschließen werden? Sollte Ihr Brief vom März 1929 die Vereinigten Staaten zur Schuldenstreichung bereit gemacht haben?
7. Sie wollen die politische Zusammenarbeit in Deutschland durch ein Programm großer politischer Arbeit einleiten. Sind Sie endlich bereit, ein solches nicht aus Schlagworten bestehendes umfassendes Programm vorzulegen?
8. Solange der Youngplan über uns lastet, soll es nach Ihnen keine Ordnung in Deutschland, kein gesundes Familienleben, keine Steuererleichterung usw. geben. Wollen Sie uns den Schlüssel zeigen, der nach Ablehnung des Youngplanes den Weg zu all jenen Gütern eröffnet?
9. Sie lehnen es ab, nach Annahme des Youngplanes mit anderen annehmenden Parteien zusammenzuwirken. Da die bürgerlichen Parteien der Regierungskoalition rundweg jede Koalition mit Ihnen ablehnen, wollen Sie uns die politischen Kräfte weisen, mit denen Sie Ihre Ziele in Zukunft verwirklichen wollen?
10. Ist es zu begreifen, daß Sie trotz alledem an einer Politik festhalten wollen, die unter Mißachtung aller politischen Realitäten sich in unfruchtbarer Kritik verzehrt, das Volk verhetzt, die eigene Partei in hoffnungslose Isolierung hineinmanövriert und die mühsam erkämpfte Stellung Deutschlands auf das schwerste gefährden müßte?

Den Gipfel der Demagogie der ganzen Aktion, so fuhr der Minister fort, stelle der Paragraph 4 dar. Es handelt sich hier nicht um eine Gesetzgebungsaktion, sondern um ein in die Form eines Gesetzes gekleidetes Urteil gegen ganz bestimmte Männer. Der Reichsausschuß der Deutschen Volkspartei habe dieses Vorgehen als eine Infamie bezeichnet, für die auch der schärfste politische Kampf keine Entschuldigung bietet.

**Wenn der vorliegende Entwurf Gesetz würde, wäre nicht nur eine Weiterverfolgung unserer politischen Ziele unmöglich gemacht, sondern auch das bisher Erreichte restlos zertrümmert.**

Es ist deshalb die Aufgabe der Stunde, eindeutig zu bekunden, daß die Mehrheit des Volkes entschlossen sei, der Reichsregierung auf dem bisherigen Wege der Außenpolitik weiter zu folgen. Wenn es jetzt gelingt, die aus dem Weltkriege herrührenden Fragen zu bereinigen, werden wir noch mehr als bisher in der Lage sein, diejenigen Aufgaben ins Auge zu fassen, die sich aus der Entwicklung der großen internationalen Zusammenhänge ergeben. Dazu ist die Zusammenarbeit mit den anderen Ländern notwendig. Die Verwirklichung des Volksbegehrens dagegen würde Deutschland in die Isolierung zurückwerfen.

Zum Schluß betonte der Minister, daß die Haltung, mit der wir die Wege unserer Außenpolitik gegangen seien, nicht die des demütig Besiegten gewesen sei. Deutschland habe durch die ehrenvolle Niederlage seinen Stolz nicht verloren. Nicht Stresemann und seine Mitarbeiter waren die eigentlichen Illusionspolitiker, wo sie saßen und sitzen, zeigt mit Deutlichkeit das Volksbegehren.

*

Der Minister wurde häufig durch Zurufe und Gelächter auf der Rechten unterbrochen. Als er die zehn Fragen an Dr. Hugenberg richtete, ertönte bei den Regierungsparteien stürmischer Beifall und Händeklatschen, häufig auch stürmisches Gelächter, worauf von der Rechten mit Zwischenrufen erwidert wurde. Am Schluß erhielt der Minister starken Beifall.

### Die Aussprache.

Abg. Esser (Ztr.) gab im Namen der Regierungsparteien eine Erklärung ab, in der er betonte, das Gesetz zum Volksbegehren wolle die Ergebnisse der bisherigen deutschen Außenpolitik zerschlagen. Es wolle weiter die verantwortlichen Träger der Reichspolitik als gemeine Verbrecher wegen Landesverrat ins Zuchthaus bringen. Damit würden nur die in hartem Ringen erkämpften Ansätze zu einem Aufstieg Deutschlands gehemmt. Schon heute habe die Aufwühlung des Volkes durch das Volksbegehren und das Mißtrauen des Auslandes die Wirtschaft schwer erschüttert. In der Zurückweisung der Kriegsschuldthese sei das ganze Volk einig. Die Regierungsparteien würden die Regierung in ihrem Bemühen um eine endgültige Lösung dieser Frage weiterhin mit aller Kraft unterstützen. Das deutsche Volk sei in den ersten Jahren nach dem Kriege lediglich Objekt und Opfer militärischer Siegerdiktate gewesen. Auf dem Wege, den der Gesetzentwurf vorschlage, würde eine Befreiung des Rheinlandes und die Wiedervereinigung des Saargebiets mit Deutschland nie und nimmer erreicht werden. Wohl aber werde die Fortführung der bisherigen Außenpolitik Rhein und Saar die Freiheit wiedergeben. Zwar nenne sich der Entwurf „Freiheitsgesetz", in Wirklichkeit aber würde seine Annahme sofort zeigen, daß auf seiner Grundlage eine den deutschen Interessen dienende Außenpolitik völlig unmöglich sei, und daß im Gegenteil eine weitere Beschränkung der deutschen Souveränität und schwerste wirtschaftliche und politische Krisen eintreten würden. In voller Würdigung der in dem Bericht der Sachverständigen vom 7. Juni vorgesehenen schweren Belastungen hätten sich die Regierungsparteien entschlossen, die Reichsregierung zu ermächtigen, auf der Grundlage dieses Berichts in internationale Verhandlungen einzutreten. Abschließend erklärte der Redner, daß die in der Regierung vertretenen Parteien im Namen der Mehrheit des Reichstags und des deutschen Volkes den Entwurf in allen seinen Teilen ablehnten, weil er nicht aus Sklaverei zur Freiheit führe, sondern Deutschland von dem Wege zur Freiheit zurückwerfe in neue Sklaverei und Ohnmacht. (Beifall bei den Regierungsparteien.)

Mit der Aussprache verbunden wurde ein deutschnationaler Antrag, den Reichsinnenminister zu ersuchen, als Tag für die Volksabstimmung nicht den goldenen Sonntag, sondern einen Sonntag anzusetzen, der wirklich den Wahlberechtigten die Möglichkeit der Beteiligung biete.

Abg. Dr. Oberfohren (Dntl.) — zunächst durch die Zurufe aus dem Hause am Sprechen verhindert — führte aus: Ich werde mir gestatten, als Vertreter des

## Byrd zum Südpol gestartet.

**Er will den Pol für Amerika annektieren.**

### Auch Walchen ist dabei.

⊙ **Neuyork**, 29. Nov. (Drahtb.)

Nach einer Meldung der „New York Times" ist Commander Byrd am Donnerstag um 22.29 Uhr amerikanischer Zeit von seinem Standort Little-Amerika zum 1600-Meilenflug nach dem Südpol und zurück gestartet. An dem Flug beteiligen sich außer ihm Bern Balchen als Flugzeugführer, Harold June als Bordfunker und Kapitän Mac Kinley als Photograph. Byrd benutzt ein dreimotoriges Fordflugzeug und hofft, während seines Vollfluges dauernde Verbindung mit der Funkstation der „New York Times" aufrecht zu erhalten. Byrd will, wenn der Flug glücklich verläuft, in 24 Stunden wieder zurück sein.

*

In Neuyork wird allgemein erwartet, daß im Fall der Entdeckung des Südpols durch den Polarflieger Byrd die Washingtoner Regierung die Südpolentdeckung für sich in Anspruch nehmen will. Der Flug soll über eine Strecke von etwa 2500 Kilometer führen, auf der eine Hochebene von 3000 Meter überflogen werden muß.

**Die Frage der Zugehörigkeit der Randgebiete in der Antarktis.**

✕ **Washington**, 29. Nov. (Drahtb.)

Der Empfang der britischen Note vom November vorigen Jahres betreffend die Zugehörigkeit der Randgebiete in der Antarktis, wo Commander Byrd zurzeit seine Nachforschungen anstellt, wurde in diesem Monat in einer Note bestätigt, in der die amerikanische Regierung ihr Bedauern über die Verzögerung ausdrückt. Man glaubt diese späte Beantwortung dahin deuten zu können, daß die amerikanische Regierung gegenwärtig die Erörterung der Frage zu vermeiden wünscht, vielleicht im Hinblick auf die bevorstehende Flottenkonferenz.

### Explosion auf einem Wrack.

**Drei Tote.**

✕ **London**, 30. Nov. (Drahtb.)

Bei den Arbeiten zur Beseitigung des in Queenstown liegenden Wracks des Dampfers „Celtic" explodierte eine Sauerstoffflasche, wobei drei Personen getötet und 16 verletzt wurden.

### Kältewelle in Amerika.

**Bisher sieben Opfer.**

⊙ **London**, 30. Nov. (Drahtb.)

**Im Staate Wisconsin und in Kanada herrscht ungewöhnlich strenge Kälte. Bisher werden sieben Todesopfer gemeldet. Die Temperaturen sind die niedrigsten, die seit 25 Jahren um diese Jahreszeit gemessen wurden.**

### Einer schafft es nicht mehr.

**Teilung der Sklarek-Untersuchung?**

✕ **Berlin**, 30. Nov. (Drahtb.)

Zur Sklarek-Affäre weiß eine Berliner Korrespondenz zu melden, es habe sich im Verlaufe des Ermittlungsverfahrens gezeigt, daß die ganze Affäre Sklarek sich in einem Prozeß kaum werde durchführen lassen, da die beiden Komplexe, Betrug an der Stadtbank und Bestechung von Beamten, so groß und zum Teil auch innerlich so schwach verbunden seien, daß es aus prozessualen Gründen ratsamer erscheine, das ganze Verfahren zu zerlegen. Die Vernehmungen der Personen, die bei dem Bankbetrug eine Rolle spielen, seien jetzt zum großen Teil abgeschlossen, und es sei damit zu rechnen, daß schon Mitte Dezember die Voruntersuchung hierüber endgültig abgeschlossen werden kann. Die Anklageerhebung gegen die drei Brüder Sklarek u. Gen. wäre dann bereits Anfang Januar möglich, und es wäre weiter denkbar, daß noch im Februar der erste große Sklarek-Prozeß stattfinden könnte. Dagegen werde es noch geraume Zeit dauern, bis die übrigen Fälle, die sich meist auf aktive und passive Beamtenbestechung beziehen, in der Voruntersuchung klargestellt sein werden.

### Das Ende des Banditen.

**6000 Reichsmark und Postwertzeichen geraubt.**

✕ **Clausthal-Zellerfeld**, 29. Nov. (Drahtb.)

**Freitag früh gegen 4 Uhr drangen in das Postamt in Lautenthal (Oberharz) unbekannte Täter ein und erbrachen einen Geldschrank, in dem sich 6000 Reichsmark befanden, die für Auszahlungen an die Invaliden und Unfallleidner bereit lagen. Außerdem nahmen die Täter sämtliche erreichbaren Postwertzeichen mit und entkamen unerkannt.**

*

Der Mann, der den Einbruch in das Postamt von Lautenthal verübte, wurde auf der Landstraße in der Nähe von Clausthal-Zellerfeld gestellt. Da er sich der Festnahme durch die Flucht zu entziehen suchte und sich zur Wehr setzte, gab der Landjäger einen Schuß auf ihn ab, der tödlich wirkte. Bei dem Toten wurde das geraubte Geld fast in voller Höhe vorgefunden. Die Versicherungsmarken hat er anscheinend auf der Flucht weggeworfen. Es soll sich um einen Arbeiter namens Hoffmann aus Berlin handeln.

### Der geheimnisvolle Mühlenbrand

**in Heiligensee. — Wo ist die Müllerin?**

Das Geheimnis um den Mühlenbrand in dem Heidedorf Heiligensee scheint noch undurchdringlicher zu werden. Erst in den letzten Tagen haben sich bei den amtlichen Stellen einwandfreie Zeugen gemeldet, die die seit dem Brande verschwundene Müllersfrau Wandelt mit ihren beiden Kindern noch etwa 36 Stunden nach dem Brande gesehen haben wollen, so daß die Vermutung begründet zu sein scheint, daß sie sich noch am Leben befinden und sich nur aus irgendwelchen Gründen verborgen halten. Nunmehr sind jedoch am Donnerstag bei Fortsetzung der Nachgrabungen an der Brandstätte plötzlich verkohlte Leichen aufgefunden worden. Ein abschließendes Ergebnis der ärztlichen Untersuchungen liegt noch nicht vor, und es steht deshalb auch noch nicht fest, ob die Funde mit dem Verschwinden der Müllersfrau und ihrer Kinder in Zusammenhang zu bringen sind.

### Hartnäckige Einbrecher.

**Zwei Decken durchbrochen. — Fingerabdrücke als Verräter.**

In der Nacht zum Freitag wurde in der Schützenstraße 15/17 zu Berlin ein frecher Einbruchsdiebstahl ausgeführt, bei dem den Tätern Felle, Damenmäntel und Kleidungsstücke im Werte von nahezu 100 000 Mark in die Hände gefallen sind. Die Verbrecher haben in diesem Hause die Decken von zwei Stockwerken durchbrochen und dann die Geschäftsräume zweier Firmen heimgesucht. Sie sind anscheinend über die Dächer der Nachbarhäuser gekommen und durch Aufbrechen der Decken in die Warenlager bezw. Verkaufsräume der beiden Firmen eingedrungen. Zum Wegschaffen der gestohlenen Felle und Mäntel müssen die Diebe unbedingt zwei Kraftwagen benutzt haben.

Die Kriminalpolizei hat in den Räumen verschiedene Fingerabdrücke gefunden und hofft, die Täter dadurch ermitteln zu können.

---

**Jaspar erneut mit der Regierungsbildung beauftragt.** Der bisherige Ministerpräsident Jaspar ist vom belgischen König mit der Neubildung des Kabinetts beauftragt worden. Er hat den Auftrag provisorisch angenommen.

„urteilsunfähigen Volkes" die Meinung der Millionen zu vertreten, die hinter dem Volksbegehren stehen. Nicht nur eine Unsumme demagogischer Kniffe sind von der Gegenseite gegen das Volksbegehren ins Feld geführt worden. Die Gegner des Freiheitsgesetzes vermeiden es, sich in eine sachliche Kritik über das Freiheitsgesetz einzulassen. (Lärm bei den Regierungsparteien.) Große Teile der Bevölkerung wurden bei der Einzeichnung für das Volksbegehren in Fesseln gehalten. Das sei ein Hohn auf die angeblich freieste Verfassung der Welt. Die Gegnerschaft wende sich nicht gegen den Wortlaut, auch nicht gegen den § 4, sondern nur dagegen, daß das Gesetz den Ausfluß einer nationalen Freiheitsbewegung darstelle. Die deutsche Außenpolitik, wie sie seit Erzberger eingeleitet und weitergeführt wurde, werde abgelehnt. Die Angst davor, daß die Nutznießer dieser Politik aus ihren Positionen beseitigt werden könnten, ist der Hauptgrund für den Kampf gegen das Volksbegehren. (Lebhafte Zwischenrufe bei den Regierungsparteien.) Die Opposition wird auf dem Gebiete der Außen- und der Innenpolitik auf das gewissenloseste geschmäht. Das deutsche Volk soll seine Meinung darüber bekunden, ob es fähig und gewillt ist, derartige schwere Lasten, die ihm zugemutet werden, zu tragen. Der größte demagogische Mißbrauch ist mit dem § 4 getrieben worden. Der Youngplan wird in zehn Fragen als endgültig bezeichnet. Eine Revision ist also unmöglich. Deutschland wird zu einer unselbständigen Arbeitsprovinz herabgedrückt. Der Redner verneinte die Frage, ob Deutschland durch die Haager Abmachungen ein freier Staat werde. Der Youngplan sei tatsächlich der Versuch einer Rettung des zusammenbrechenden Dawesplanes. Die Daweskrise sei deshalb besser, weil wir im Dawesplan Vertrags- und Rechtsschutz genießen. Der Youngplan führe zur Zerschlagung der deutschen Wirtschaft und zur Niederdrückung der sozialen Stellung des deutschen Arbeiters.

Abg. Dr. Bredt (W. V.) bedauerte, daß Dr. Hugenberg nicht persönlich den Gesetzentwurf vertreten habe. Der Redner lehnte das Gesetz ab.

Abg. Feder (Nat.-Soz.) nannte die Zuchthausstrafen für diejenigen, die den Dawesplan angenommen hätten, noch zu gering. Die Nationalsozialisten wünschten, daß diejenigen, die den Youngplan annehmen, aufgehängt würden. (Der Redner erhielt einen Ordnungsruf.)

Abg. Dr. Freiherr v. Freytagh-Loringhoven (Dntl.) erklärte, es liege ein seltsamer Widerspruch zwischen Worten und Taten der Regierung, die einerseits das Freiheitsgesetz als bedeutungslose Torheit hinstelle, trotzdem aber mit einem fieberhaften Eifer dagegen kämpfe. Nur aus Furcht könne dieser Eifer geboren sein. Das Recht auf Meinungsfreiheit und das Wahlgeheimnis seien gröblich verletzt worden. Der Youngplan und auch die mit ihm direkt verknüpften politisch und wirtschaftlich unerträglichen Verträge mit Polen stellten nicht, wie man behaupte, eine Politik der Verständigung, sondern eine Politik der Versklavung dar.

Das Haus vertagte sich auf Sonnabend 10 Uhr.

# Hände weg von der Saar!

## Scharfe einmütige Absage an Frankreich durch Preußens Landtag und Regierung. – Vertagung bis 10. Dezember.

### Schlagwetterkatastrophen.

Berlin, 29. Nov. (Drahtb.)

Im preußischen Landtag fand am Freitag die allgemein mit Spannung erwartete Aussprache über die Große Anfrage der Regierungsparteien statt, die das in der letzten Zeit stark in den Vordergrund des öffentlichen Interesses gerückte Schicksal des Besitzes der Saargruben zum Gegenstand hat.

In der Anfrage wird darauf verwiesen, daß französische Nachrichten davon sprechen, daß die Saargruben nicht in den Besitz des preußischen Staates zurückgelangen sollen, sondern daß vielmehr eine Beteiligung fremden Kapitals an ihnen vereinbart werden solle. Angeblich sollen auch seitens der Privatwirtschaft in Deutschland Versuche unternommen sein, Stimmung gegen eine Rückgabe der Saargruben an den preußischen Staat zugunsten der Ueberführung der Saargruben in die private Hand zu erzeugen. Das Staatsministerium wird gefragt, ob ihm diese Nachrichten und Versuche bekannt seien, ferner ob es bereit sei, entsprechend der unzweifelhaften Rechtslage für die bedingungslose Rückgabe der Saargruben in den Besitz des preußischen Staates einzutreten und ob es der Reichsregierung gegenüber diesen Standpunkt vertreten habe.

Abg. Haas-Köln (Soz.) begründete die Anfrage. Er betonte, die Bemühungen der französischen Wirtschaft um den Besitz der Saargruben würden am Widerstand des deutschen Volkes scheitern. (Beifall.) Es seien Bestrebungen gewisser deutscher Wirtschaftskreise im Gange, die darauf hinausliefen, die Gruben in gemeinsamen deutsch-französischen Privatbesitz zu bringen. Besonders der Großindustrielle Otto Wolff aus Köln vertrete diese Bestrebungen. (Lebhaftes hört! hört!) Das internationale Privatkapital wolle auf dem Rücken der Saarbevölkerung Geschäfte machen, denn Wolff habe erklärt, wenn die Saargruben in Privatbesitz kämen, könnten die Kohlenpreise gesteigert werden. Die preußische Regierung habe die Pflicht, solche Pläne dadurch zu durchkreuzen, daß sie die restlose Rückgabe der Saargruben in den preußischen Staatsbesitz mit aller Entschiedenheit fordere.

### Ministerpräsident Braun

erklärte in Beantwortung der Anfrage, auch dem preußischen Staatsministerium seien in der letzten Zeit Mitteilungen darüber zugegangen, daß interessierte Persönlichkeiten der Privatwirtschaft die Rückgabe der Saargruben in das Eigentum des preußischen Staates zu verhindern suchten, um durch die Beteiligung privatwirtschaftlichen Kapitals Einfluß auf diese Gruben zu gewinnen. Die Staatsregierung, die solche Versuche aufs schärfste verurteile, betrachte jeden privaten Eingriff, der gegen die Zurückführung der Saargruben in den uneingeschränkten Staatsbesitz gerichtet sei, als eine schwere Gefährdung der nationalen Möglichkeiten Deutschlands und als eine Verletzung der berechtigten Interessen der Saarbevölkerung. Sie werde allen solchen Versuchen entschieden entgegentreten, umsomehr, als sie wisse, daß sie mit dieser Auffassung auch den einmütigen Willen der gesamten Saarbevölkerung zum Ausdruck bringe.

> Die Staatsregierung habe ständig in klarer einheitlicher Linie die auch rechtlich unanfechtbare Auffassung vertreten, daß bei der Rückgliederung des Saargebietes dem preußischen Staat ein unbedingter Anspruch auf die uneingeschränkte und unbelastete Rückführung der Saargruben in den Staatsbesitz zustehe und diesen Standpunkt im Januar 1927 durch Kabinettsbeschluß ausdrücklich festgelegt.

An dieser Stellungnahme, die der Reichsregierung bekanntgegeben worden sei, halte die Staatsregierung nach wie vor fest. Noch vor wenigen Tagen habe die Staatsregierung in einem besonderen Schreiben an den Reichskanzler erneut darauf hingewiesen, daß sie ihrer ständigen Stellungnahme entsprechend den Anspruch erheben müsse, das volle Verfügungsrecht über die Saargruben ohne jede Bindung zurückzuerhalten. Der Reichskanzler habe auf dieses Schreiben hin zum Ausdruck gebracht, daß die Reichsregierung die Auffassung der preußischen Staatsregierung in dieser Frage vollständig teile und die bestimmte Erwartung abgebe, daß die Reichsregierung sich für die Durchsetzung der preußischen Auffassung mit allen Mitteln einsetzen werde.

In der Aussprache betonte

Abg. Hilenbrand (Ztr.), zurzeit einziger parlamentarischer Vertreter des Saargebiets im preußischen Landtag, daß die Saarbevölkerung von den schwebenden Verhandlungen folgende Ergebnisse erhoffe:

1. Restlose politische Wiedereingliederung des Saargebiets an das Reich bezw. an die Länder Preußen und Bayern.
2. Restlose Rückgabe der Gruben an den preußischen und bayerischen Staat, keinerlei Beteiligung Frankreichs oder französischer Industrieller an den Saargruben.
3. Freigabe der früheren Reichsbahnen, so wie sie im Saargebiet liegen und Ausschaltung jeglichen französischen Einflusses in öffentlichen Angelegenheiten des Saargebietes. Die Erklärung des Ministerpräsidenten, die die Auffassung der preußischen Staatsregierung zum Ausdruck gebracht habe, sei zu begrüßen.

> Saarbergbau und Saarindustrie seien absolut lebensfähig, und die Saarbevölkerung hoffe, daß Reich und Preußen für den Tag der Rückgliederung ein großzügiges Programm bereit halten, an dessen Verwirklichung sofort herangetreten werden könne.

Zu den Bestrebungen des Industriellen Wolff erklärte der Redner, die Saararbeiterschaft, die elf Jahre lang mit Frankreich fertig geworden sei, werde auch mit deutschen Reaktionären fertig werden.

Abg. Bachmann (dntl.) gab seiner Genugtuung über die Einigkeit des Landtags bei diesem wichtigen Gegenstand Ausdruck, insbesondere auch über den von dem Vorredner geschilderten Geist der Saarbevölkerung. Die deutschnationale Fraktion stehe einmütig auf dem Boden der Erklärung des Ministerpräsidenten. In weitestgehendem Maße billige sie auch die Vorwürfe, die der Abgeordnete Haas gegen den Industriellen Wolff erhoben habe.

Abg. Heimann (DVP.) brachte die einmütige Stellungnahme seiner Fraktion dahin zum Ausdruck, daß die Saargruben, soweit sie früher dem preußischen Staat gehörten, unbedingt wieder in dessen Besitz gelangen müßten. Deshalb begrüße auch sie die Erklärung des Ministerpräsidenten. Die Saarbergleute hätten trotz schwersten wirtschaftlichen Drucks nicht einen Augenblick in ihrem Zugehörigkeitsgefühl zu Deutschland geschwankt. Deshalb sei es die Pflicht der Staatsregierung, die Saararbeiter bei der Rückkehr zum großen deutschen Vaterland in rechtlicher und sozialer Beziehung mit der übrigen deutschen Arbeiterschaft gleichzustellen. Die politische Rückführung des Saargebiets an das Deutsche Reich müsse durch wirtschaftliche Maßnahmen erleichtert werden. Nur dann werde es möglich sein, daß die Wunden, die die Besatzung dort dem vielverzweigten Wirtschaftsleben geschlagen habe, geheilt würden.

Abg. Falk (Dem.) forderte gleichfalls schnellste Rückgabe des Saargebiets an Deutschland.

Damit war die Besprechung der großen Anfrage erledigt.

Es folgte die gemeinsame Beratung von großen Anfragen der Sozialdemokraten und des Zentrums über die

**Schlagwetterkatastrophen**

auf der Glückhilfs-Friedenshoffnungsgrube bei Waldenburg in Schlesien und über Grubenkatastrophen im allgemeinen. Verbunden damit war die Besprechung eines kommunistischen Antrages, der die Einleitung eines Strafverfahrens gegen die Direktion der Friedenshoffnungsgrube und die zuständigen Bergrevierbeamten verlangt. Ein weiterer kommunistischer Antrag fordert Bestrafung von Bergbeamten im Oberbergamtsbezirk Dortmund wegen Uebertretung von bergpolizeilichen Vorschriften.

In Beantwortung der Anfragen teilte ein Regierungsvertreter mit, daß die am 29. Juli auf der Friedenshoffnungsgrube erfolgte Schlagwetterexplosion, bei der 33 Bergleute getötet worden sind, auf die Verletzung bergpolizeilicher Vorschriften zurückzuführen sei. Die Bergbehörde habe gegen die Schuldigen Strafantrag gestellt. Die Explosion, die durch Kohlenstaub fortgepflanzt worden sei, habe schließlich durch Gesteinsstaubstreuung aufgehalten werden können. Die Bergbehörde habe eine Reihe von Maßnahmen eingeleitet, die zur Verbesserung der Wetterführung und damit zur Verhütung von Grubenunfällen dienen sollen.

In der Aussprache erklärte

Abg. Franz (Soz.) im ober- und niederschlesischen Bergbau lägen die Unfallziffern beträchtlich über dem Durchschnitt. Für die Behauptung der Direktion der Friedenshoffnungsgrube, die Katastrophe sei auf leichtsinniges Verhalten der Arbeiter zurückzuführen, habe sich kein Anhaltspunkt ergeben. Falsch sei auch die in den Bergämtern übliche Sparsamkeit.

Der Oberberghauptmann erwiderte darauf, daß das Finanzministerium angesichts der letzten Unfälle den Bergaufsichtsbehörden um 10 v. H. höhere Mittel zugestanden haben, damit diese bei den bergpolizeilichen Sicherheitsmaßnahmen nicht zu sparen brauchen.

Nach weiterer Aussprache wurden die der Beratung zugrundeliegenden Anträge und Anfragen dem Hauptausschuß überwiesen. Darauf wurde ein Vertagungsantrag angenommen. Das Haus vertagte sich auf Dienstag, 10. Dezember.

### Otto Wolf erklärt.

Seine Darstellung des Sachverhalts.

× Berlin, 30. November. (Drahtb.)

Herr Otto Wolf hat uns folgende Erklärung übermittelt:

„Die meine Person betreffenden Ausführungen des Herrn Abg. Haas in der Freitag-Landtagsdebatte über die Angelegenheit der Saargruben sind nicht zutreffend. In voller Kenntnis der wirtschaftlichen Zusammenhänge und der sich daraus auch ergebenden Schwierigkeiten habe ich in einem Kreise von sechs deutschen Herren der Saarwirtschaft darauf aufmerksam gemacht, daß man es nicht von vornherein zurückweisen solle, alle wirtschaftlichen Möglichkeiten ernst und ohne politische Leidenschaft zu prüfen, welche für die nationale Ehre tragbar sind. Daß aus diesem Meinungsaustausch eine politische Aktion gemacht wird, ist mir nicht in den Sinn gekommen."

### Weihestunde am Deutschen Eck.

Aus Anlaß der Befreiung der Stadt Koblenz.

Koblenz, 30. Nov. (Drahtb.)

Heute abend 24 Uhr findet am Deutschen Eck die Befreiungsfeier der Stadt Koblenz und der zweiten Zone des besetzten Gebietes statt, bei der die Herren Minister Dr. Wirth und Dr. Becker zugegen sein werden. Im Anschluß an die Ansprache des Herrn Oberbürgermeisters Dr. Russell und der Herren Minister wird bei dem gemeinschaftlichen Gesang des Deutschlandliedes auf dem Ehrenbreitstein die Reichsflagge gehißt.

### 500 Deutsch-Russen

auf dem Wege nach Hammerstein.

× Berlin, 29. November. (Drahtb.)

Von unterrichteter Seite hören wir, daß bis Samstag zwei Transporte mit den vor Moskau lagernden deutschstämmigen Auswanderern abgehen werden. Der erste Transport, der 500 Personen umfaßt, und am Freitag aus Moskau abgegangen ist, wird von Moskau durch Lettland und Litauen auf dem Landwege nach Deutschland geführt werden, und der für Samstag vorgesehene Transport mit 296 Personen auf dem Seewege nach Swinemünde. Beide Transporte werden in dem Lager Hammerstein bei Schneidemühl untergebracht werden.

### Kein Friedensnobelpreis.

Keine Verteilung für 1928 und 1929.

Stockholm, 29. Nov. (Drahtb.)

Das Nobelkomitee des norwegischen Storting hat am Freitag beschlossen, weder den Friedensnobelpreis für 1928 noch für 1929 zu verteilen. Der Preis von 1928 soll einem besonderen Fonds überwiesen, der Preis für 1929 für das nächste Jahr aufgespart werden.

# Entlastungsruf der Wirtschaft.

## Mitgliederversammlung des Reichsverbandes der Deutschen Industrie am 12. Dezember.

### Ein Programm des Industrie- und Handelstages.

Berlin, 29. November. (Drahtb.)

Der Reichsverband der Deutschen Industrie beruft eine außerordentliche Mitgliederversammlung auf den 12. Dezember nach Berlin ein, die vor allem einer freien Aussprache über die vom Präsidium vorgelegte Denkschrift zur Wirtschafts-, Finanz- und Sozialpolitik dienen soll.

Der Hauptausschuß des Deutschen Industrie- und Handelstages trat am 28. November in Berlin unter dem Vorsitz seines Präsidenten Franz v. Mendelssohn bei zahlreicher Beteiligung aus allen Teilen des Reiches zusammen.

Reichswirtschaftsminister Prof. Moldenhauer führte dabei aus, daß die deutsche Handelsbilanz sich zur Aktivität gewandelt habe, und zwar in erster Linie infolge des ständigen Ansteigens der Ausfuhr. Hieran habe unsere Handelsvertragspolitik sicher einen starken Anteil. Wenn im Westen und Süden eine befriedigende Regelung der Handelsvertragsbeziehungen zu Deutschland bestehe, so sei das leider im Osten und Südosten noch nicht der Fall. Doch erhoffe er insbesondere im Hinblick auf die schwere Notlage Schlesiens baldigen günstigen Abschluß der langjährigen Verhandlungen mit Polen. Die Erleichterung der Kapitalbildung durch einen Abbau der auf der Wirtschaft ruhenden Lasten sei unbedingt notwendig. Hierzu sei eine durchgreifende großzügige Finanzreform notwendig, deren Aufgabe es sei, zu einem Ausgleich des Reichshaushaltes zu kommen unter gleichzeitigem Abbau der dringendsten steuerlichen Lasten. In der Sitzung sind die

**Leitsätze für ein Finanz- und Steuerprogramm**

verabschiedet worden. Einen breiten Raum in den neuen Leitsätzen nimmt die Neuordnung des Steuersystems ein, innerhalb dessen vor allem bei den die Produktion belastenden Steuern ein Ab- und Umbau verlangt wird. Hierzu wird vorgeschlagen, daß die Aufbringslast aus der bei Wegfall des Dawesplanes gegenstandslos werdenden Industriebelastung beseitigt wird. Dem Ziele der Produktionsförderung entsprechend solle die Gewerbesteuer in Ländern und Gemeinden völlig aufgehoben oder aber durch zwingende reichsrechtliche Vorschrift mit sofortiger Wirkung auf einen geringen Bruchteil der gegenwärtigen Höhe gesenkt werden. Ferner wird die Beseitigung des Steuerabzuges vom Kapitalertrag bei festverzinslichen Wertpapieren verlangt. Neben der Gewerbesteuer seien auch die auf Grund und Boden liegenden Realsteuern zu beseitigen. Als zentraler Hauptmangel des geltenden Finanzausgleichs wird die Schwächung der gemeindlichen Selbstverantwortung und ungenügende Berücksichtigung des Lastenausgleiches bezeichnet.

### Selbstmord eines Diplomaten.

Aus Trauer um seine Frau.

Tokio, 29. Nov. (Drahtb.)

Der am Donnerstag aus Peking in Tokio eingetroffene japanische Gesandte Graf Saburi hat Selbstmord verübt. Graf Saburi hat nachmittags den japanischen Ministerpräsidenten Hamaguchi und den japanischen Außenminister Schidehara besucht und mit ihnen längere Unterredungen über die politischen Beziehungen zwischen Japan und China und über die Rolle Chinas im russisch-chinesischen Streit gehabt. Darauf kehrte Graf Saburi gegen 18 Uhr nach Hause zurück und hat sich mit einer Mauser-Pistole das Leben genommen. Er hinterließ mehrere Briefe an den japanischen Kaiser, den Ministerpräsidenten und den Außenminister. In einem der Briefe, den er an den Außenminister richtete, erklärt er, daß sein Leben nach dem Tode seiner Frau vollkommen zwecklos sei. Die Tat hat in Tokio großes Aufsehen erregt. Graf Saburi galt als einer der besten Diplomaten Japans.

**Vertagung der Juristenkonferenz.** Die Juristenkonferenz, die auf den 2. Dezember nach Brüssel hin vom belgischen Minister Jaspar einberufen worden war, ist, wie wir hören, um eine Woche auf den 10. Dezember verschoben worden.

### Gegen den „Ruhrausschuß".

Erste Berliner Stellungnahme.

× Berlin 27. Nov. (Drahtb.)

Zu den von Essen ausgehenden Bestrebungen auf Erlaß einer neuen Amnestie meldet der Demokratische Zeitungsdienst, in demokratischen Kreisen bestehe ebenso wie bei anderen Parteien keine Neigung, einer solchen Forderung stattzugeben, da eine neue Amnestie nur ein Anreiz für politische Abenteurer sein könnte, in unruhigen Zeiten Straftaten zu begehen, die in Zeiten der Beruhigung dann keine Ahndung finden würden.

*

Eine offiziöse Bestätigung dieser demokratischen Auslassung bleibt abzuwarten.

### Von Drinnen und Draußen.

Berlin, vierte Novemberwoche 1929.

Die Begriffe schwanken bedenklich. Man hatte sich so seine Vorstellung gemacht und verband sie mit einem ganz bestimmten Wort. Und das Wort mit einem Begriff. Und nachher stimmt es wieder nicht mit den Tatsachen. Also, ein Exempel. Man sagt „Krieg" und glaubt zu wissen, was es ist — im Gegensatz zum Frieden. Früher hieß es, der Krieg sei der Vater aller Dinge. Aber seitdem der Friede die Mutter aller Dinge sein will, ist die Familie total durcheinander. Man hört nun: Es ist nicht wahr, daß zwischen China und Rußland „Krieg" herrscht. Im Gegenteil, der „Friede". Und nun liest man, daß bei den letzten Kämpfen an der mandschurischen Grenze ein Bombenangriff sowjet-russischer Flieger tausend (!) Personen, sowohl Soldaten als auch Zivilisten, getötet hat. Ist das Friede? .... Und dann — die sicherste Art zu reisen bleibt, trotz der Eroberung der Luft, der Schienenweg, die Eisenbahn. Bloß — hinter Zaribrod, da werfen die Räuber sechs, acht Bomben auf den Orient-Expreß. Und die Lokomotive kommt allein an, während die Passagiere sein ausgeplündert werden. Da kann man nur sagen:

> Ach, die Welt liegt brav und friedlich
> In der Obrigkeiten Hut;
> Wenn sich manchmal — unterschiedlich —
> Da und dort auch Uebles tut.
> Durch die staatlichen Gewalten
> Ist der „Friede" gut bestellt.
> Und — es ist nicht auszuhalten
> Bald vor Bravheit auf der Welt!
>
> Bloß — da zieht sich eine Strecke
> Durch den Balkan ganz kommod',
> Und da lauert eine Ecke
> In der Näh' von Zaribrod.
> Dort zuweilen Räuber brechen
> Aus der Wälder Nacht und Graus.
> Die zum Passagiere sprechen:
> „Ziehn Sie sich mal schleunigst aus!"
>
> Und gehorsam tut der Fremde
> Alles von sich, was von Wert.
> Dafür wird ihm, bloß im Hemde,
> Noch zuletzt ein Tritt beschert.
> Und nach solcher Gnadenspende
> Lernt selbst ein beschränkter Geist:
> Daß man halt im Oriente
> Und auch zum Vergnügen reist.
>
> Und sie schimpfen heut' und schelten
> Auf das üble „Räuberpack".
> Ich — ich faß' die Burschen gelten,
> Denn ihr Tun zeugt von Geschmack.
> Weil der Einbruch ohne Quittung
> — Deshalb zürn' ich ihnen nicht —
> All' die Langweil der „Gesittung"
> Einmal munter unterbricht.

Ich gebe zu, das ist ein lasterhafter Standpunkt. Doch so ganz allein stehe ich nicht darauf. Um ein moralisch guter Mensch zu werden — Kant hat's festgestellt — ist es nicht genug, den Keim des Guten, der in unserer Gattung liegt, sich ungehindert entwickeln zu lassen, sondern auch eine in uns befindliche entgegenwirkende Ursache des Bösen zu bekämpfen; das, was die Stoiker durch ihr Losungswort: Tugend, das gleichzeitig „Mut" und „Tapferkeit" bezeichnet und also einen Feind voraussetzt, zum Ausdruck gebracht. Mir scheint, dieser Zusammenhang wird hinter Zaribrod bei den aus den Klüften des Balkans — von der Weichheit weit genug gebettet — hervorbrechenden Buschkleppern am besten zu finden sein. Oder aber — der Tugendbegriff hat sich wieder gewandelt, und die seit Jahrhunderten balsamierte Tugend bekommt — wie der in Neapel balsamiert liegende Leib des großen Sängers Caruso — alle drei Jahre einen neuen Frack an (damit er auch im Tode noch mit der Mode geht). Was die Leute nach ihrem Tode mit ihren Körpern machen, ist ja Geschmackssache, wie es schon im Leben war. In der kroatischen Bauern-Bank hat man in einem Safe jüngst Herz und Hirn des kroatischen Führers Raditsch, anatomisch präpariert, in einem Glase gefunden. Auch kein üblicher Inhalt eines Tresors; sicherlich einer ausdrücklichen Anordnung des toten Raditsch, als er noch lebte, entsprechend. Und in Berlin auf einem Friedhof des Nordens hat sich am Nachmittag des vom schönsten Herbstwetter begünstigten Totensonntages eine richtige Schlacht abgespielt; weil der Eingang zum Gräberfeld sich als zu klein erwies und die in Massen Kommenden und die in Massen Gehenden — die einen immer für den anderen — den Engpaß verstopften, da haben schließlich die Parteien mit Blumen-Kreuzen und Kränzen wie verrückt auf einander eingeschlagen. Und der Tag, an dem in Berlin Tanzmusik erlaubt und wieder verboten und noch einmal erlaubt und wieder verboten war, ist auf dem stillen Felde dort mit all der „Tugend" der Lebenden, die nach Ansicht der Stoiker Tapferkeit ist und die nach Nietzsche von dem Bett der Weichlichkeit nicht weit genug entfernt sein kann, in würdigster Weise festlich begangen worden. Nein, nein, es ist überall noch nichts Rechtes mit der Tugend, die schließlich dem Nebenmenschen zum mindesten nicht nach dem Leben trachten soll.

Sogar in dem — uns immer wieder von den Schwärmern für amerikanische Fortschritte als Vorbild gepriesenen — großen Neuyorker Zuchthaus Sing-Sing ist eine große, durch Hunderte von Zellen verzweigte Verschwörung entdeckt worden. Die geplante Meuterei bezweckte — nach Erledigung des Aufsichtspersonals — eine Massenflucht. Und warum? Die Eintönigkeit des Zuchthauslebens mißfiel den größere Freiheiten, die sie sich genommen hatten, gewohnten Insassen. Die im Zuchthaus gedruckte Zeitung brachte ihnen zu wenig Neuigkeiten, die sie interessierten. Vermutlich zu wenig Nachrichten aus der sich noch der Freiheit erfreuenden verehrlichen Kollegenschaft. Und dann sollte ihnen das Theater-Spielen verboten werden. Am Theater-Spielen aber hängen, wie man weiß, gerade die Schwerverbrecher. Vielleicht, weil sie da draußen gewöhnt waren, mehr oder minder talentvoll die Komödie der Rechtschaffenheit zu spielen. Vielleicht hat auch — ich weiß es nicht — in ihrer Sing-Sing-Zeitung unvorsichtigerweise ein Auszug aus einem Artikelchen gestanden, das ich kürzlich schaudernd las und das kalt lächelnd propheseite, in absehbarer Zeit werde eine sogenannte „Schau-Bühne" überhaupt nicht mehr bestehen. Nur noch Film — Ton-Film! und technisch erstklassige Trick-Filme....

> In einem Menschenalter oder zwei'n
> Wird nirgends mehr ein Stadt-Theater sein.
> Vom Hof-Theater gar nicht mehr zu reden.
> Es fehlt der „Hof" für solches Künstler-Eden.
>
> Die Goethe-Bühne und das Schiller-Haus
> Sehn dann nicht anders als ein Kientopp aus.
> Und drin kein „Wallenstein" mehr und kein „Tasso" —
> Jawo! Bill Bob schmeißt — flimmernd — drin sein Lasso.
>
> Verklungen ist das Bühnen-Weihespiel.
> Vom Dach ins Auto springt der Harry Piel.
> Statt Tristans und Isoldens heißer Minne
> Heult — Ton-Film! — das Geklaff der Rin-tin-tinne.
>
> Nicht jedem, dem mit falschem Pathos sprach,
> Wein' ich bei diesem Umsturz traurig nach.
> Die „Prominenten" und die Gagenproben,
> Die war'n mir doch allmählich schon zum k — obolschießen
>
> Na, immerhin — mir glimmt das Hoffnungslicht:
> So ganz verschwindet die Komödie nicht.
> Es muß sie doch — in Zukunft auch — bei vielen
> Gelegenheiten noch die Menschheit spielen.
>
> So — wenn die reichste Tante in der Stadt,
> Die unvereh'lichte, Geburtstag hat;
> Wenn man das Volk „beglückt" in hohen Häusern
> Und Völker sich zum Ew'gen Frieden äußern.

Diogenes.

# Oertliches.

30. November 1929.

## Stadtteil Gelsenkirchen

## Geschäfte geöffnet.

### Ein weiterer verkaufsfreier Sonntag vor Weihnachten.

W. Nachdem der Regierungspräsident in Düsseldorf auch Sonntag, den 1. Dezember, für den Geschäftsverkehr freigegeben hat, hat sich der Regierungspräsident in Münster veranlaßt gesehen, den gleichen Sonntag freizugeben, außer den beiden anderen Sonntagen vor Weihnachten, die bereits für den Geschäftsverkehr offen sind. Der Regierungspräsident hat sich dabei auf den Standpunkt gestellt, daß, wenn der 1. Dezember im Regierungsbezirk Münster nicht freigegeben sei, aber im Regierungsbezirk Düsseldorf geschäftsfreier Sonntag sein würde, eine zu große Benachteiligung von Handel, Gewerbe und Wirtschaft im Regierungsbezirk Münster eintreten würde.

### 290 Prozent Preisunterschied

**ergab gestern eine städtische Ausschreibung im Hans-Sachs-Haus.**

ö. Die Arbeiten zur Herstellung einer Kanalisation in der zukünftigen Verbindungsstraße zwischen Festweg und Ueckendorferstraße waren ausgeschrieben, Arbeiten, wie sie sozusagen täglich in Gelsenkirchen-Buer ausgeschrieben werden. Nichts besonderes oder außergewöhnlich riskantes liegt vor und doch ist das Ausschreibungsergebnis einfach unfaßbar. Eine zu legende Zementrohrkanalisation von 263 Meter Länge und 30 Zentimeter lichte Weite in ungefähr 2,7 Meter Tiefe bringt sechzehn Angebote mit einem Durchschnittspreise von rund 4100 Mark, wobei sich die mittleren Angebote etwa zwischen 3500 und 4600 Mark bewegen. Ein Zeichen dafür, daß diese mittleren Angebote ungefähr richtig sein können, wenn auch zwischen ihnen schon ein großer, aber immerhin wohl teilweise noch erklärlicher Unterschied klafft. Wenn aber eine Firma sich einen Preis von 2116,70 Mark leistet und eine Düsseldorfer Firma dagegen mit einem solchen von 8279,35 Mark auftrumpft, dann weiß man bei diesem Unterschied von 290 Prozent, der fast das Vierfache des Mindestpreises bedeutet, nichts zu sagen. Diese Preise und ihre Unterschiede sind so ungeheuerlich, daß man sie schon eine Königin der Submissionsblüte nennen kann.

### Urlaubsentschädigung der Bergarbeiter

**Jetzt endgültig geklärt.**

L. Das Reichsarbeitsgericht in Leipzig hat vor einigen Tagen als letzte Instanz gesprochen, die Entscheidung ist zu Gunsten des klagenden Bergarbeiters ausgefallen. Es handelte sich um ein Urteil, das in zweiter Instanz das Landesarbeitsgericht in Duisburg beschäftigt hatte. Das Reichsarbeitsgericht hat sich im großen und ganzen auf denselben Standpunkt gestellt, den es bereits in seinem bekannten ähnlich liegenden Urteil vom 23. März eingenommen hatte. Die genauen Entscheidungsgründe sind noch nicht bekannt, sie werden aber in Kürze veröffentlicht werden. — Nunmehr dürften wohl alle jene tausende von Klagen, die bei den verschiedenen Arbeitsgerichten schon seit Monaten, zum Teil schon seit Jahren lagern, in absehbarer Zeit erledigt werden.

**Die Revision der Quittungskarten im Stadtteil Schalke** wird fortgesetzt in der Grillostraße, Herdstraße, Gewerkenstraße und von der Oststraße 1 bis 31. Quittungskarten und Aufrechnungsbescheinigungen sind zur Revision bereitzuhalten, auch muß Auskunft und Nachweis über die Arbeits- und Lohnverhältnisse der Arbeitnehmer gegeben werden können. Die Quittungskarten usw. des Hauspersonals sind in der Wohnung des Arbeitgebers bereitzuhalten.

# Dem Butab zum Gruß.

### Ein Willkommen des Oberbürgermeisters.

Am morgigen Sonntag findet im Hans-Sachs-Haus der Gautag des Gaues Rheinland-Westfalen des Bundes der technischen Angestellten und Beamten (Butab) statt. Wir haben schon am Sonntag in einem Artikel aus der Feder des Herrn Halbfell, dem Leiter des Arbeitsamtes Gelsenkirchen-Buer, auf die Bedeutung dieser Tagung hingewiesen. Heute abend bietet die Ortsverwaltung Gelsenkirchen-Buer dem Gautag einen Begrüßungsabend ab 8 Uhr im Festsaale des Hans-Sachs-Hauses. Oberbürgermeister Zimmermann widmet dem Gautag folgendes Begrüßungswort:

„Die zahlreichen Abgeordneten des „Butab", die aus Anlaß der 10. Tagung des Gaues Rheinland-Westfalen in unserer Stadt zusammentreten, heiße ich im Namen der Stadtverwaltung Gelsenkirchen-Buer herzlich willkommen. Zum ersten Male tagen die technischen Angestellten und Beamten bei uns, und wenn die Wahl des Tagungsortes diesmal auf die Doppelgroßstadt Gelsenkirchen-Buer gefallen ist, dann sind, dessen bin ich gewiß, eine Reihe sachlich wichtiger Gründe hierfür maßgebend gewesen. Die im „Butab" zusammengeschlossenen Architekten und Ingenieure sind Männer jener schaffenden Arbeit, die dem industriellen Geschehen wie dem gesamten wirtschaftlichen, sozialen und kommunalen Leben unserer Stadt ihr charakteristisches Gepräge gibt.

Des Technikers Wirken, sein Sinnen und sein praktisches Handeln, aber auch seine arbeitsrechtliche Stellung im Produktionsprozeß, sein berufliches und soziales Sein ist auf's Engste verknüpft mit dem Arbeiterrhythmus, der hier in weiten Maschinenhallen und Laboratorien, in Kohlenschächten und Eisenhütten alles werktätige Schaffen beschwingt und bedingt. Aller Fortschritt und aller Erfolg der Industrieunternehmungen, der ganze Aufschwung unserer Wirtschaft hängt nicht zuletzt ab von dem Können und von den Leistungen, von der Arbeitsfähigkeit und Arbeitsfreudigkeit der Männer, die in diesen Tagen als Gäste in unserer Stadt weilen.

Die Gautagung des „Butab" ist in erster Linie organisatorischen und Berufsangelegenheiten gewidmet. Die Frage der sozialen Versicherung, die im Brennpunkt der Beratungen steht, greift mitten hinein in die großen Auseinandersetzungen unserer Tage. Zur Erörterung all der Dinge ist wiederum Gelsenkirchen-Buer wie kaum eine andere Stadt geeignet, weil hier der Gang des industriellen Geschehens mit seinen unzähligen arbeitstechnischen und sozialen Verknüpfungen jeden Tag neue Fragen aufwirft.

So darf ich der Hoffnung Ausdruck geben, daß die Teilnehmer der Tagung manche Anregung für ihre Beratungen und für ihre Berufsarbeit in Gelsenkirchen-Buer empfangen. Mögen sie darüber hinaus erkennen, daß die Stadtverwaltung in Zusammenarbeit und mit tatkräftiger Unterstützung der Vertreter der Bürgerschaft schon immer bestrebt gewesen ist, auf den so überaus wichtigen Gebieten des Siedlungswesens und des Wohnungsbaues, der Grünflächenpolitik und der Erholung für die Bevölkerung, der Verkehrspolitik, der Volkshygiene, aber auch der Volksbildungs- und Kulturpflege das zu leisten, was im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten getan werden konnte.

Mit dieser Hoffnung und mit diesem Wunsche entbiete ich den Abgeordneten der Gautagung ein herzliches „Glückauf".

Zimmermann,
Oberbürgermeister der Stadt Gelsenkirchen-Buer.

### Phlegma. . . .

Stille.

In Lesesälen und Bibliotheken pflegt immer strikteste Silentium zu herrschen. Deshalb war es auch im schönen Lesesaal im Hans-Sachs-Haus so still. Ein kleines Räuspern, ein sachtes Knarren in einem Möbel, leises Rascheln von Papier. Die Geräusche von draußen sind fern, klingen kaum, summen nur so in die Ruhe hinein. Sie stören nicht, sind nur Umrahmung.

Ein harter Schritt geht durch den Saal.

Viel zu hart, viel zu rücksichtslos, als daß er nicht auffallen müßte. Mann im Paletot. Behält den Hut auf dem Kopfe. Die Krücke des dicken, gelben Bambusstockes schmiegt sich über den linken Unterarm. Die Augen des Mannes überfliegen die Gesellschaft. Er steuert auf einen der Winkel zu.

Hier sitzen vier junge Mädchen. Lyzeumsschülerinnen, die in Zeitschriften blättern. Die Mädels schauen auf, als der Mann vor ihnen steht. Er steht wie eine Masse vor ihnen . . . .

„Sie kommen mit!" — Es liegt nur ein Befehl in diesen Worten. Eine Drohung in diesen Worten. Eine Drohung ist diesem Befehl untermalt.

Die vier Mädchen schauen sich der Reihe nach an, sind unschlüssig. Wissen sich nicht zu helfen.

„Sie müssen mir folgen . . ."

Hinter der Hilflosigkeit, die eben über sie hinkroch, schleicht jetzt eine Angst, eine undeimliche Angst her, nistet in den Augen schauert wieder über den Rücken zurück.

Von den Wänden des Saales hallen die lauten Worte zurück. Leser werden aufmerksam. Eben machen sich die Mädchen zurecht, um dem Manne zu folgen . . . . .

Der Mann mit dem Hute auf dem Kopf und dem gelben Spazierstock über dem Arm geht dem Ausgang zu.

Ein Herr, dessen Augen und Ohren die Szene in der Ecke verfolgt hatten, erhebt sich, schiebt sich mit großen Schritten zwischen den Mann mit der lauten Stimme und den Mädels.

„Sie bleiben hier!"

Die Mädchen stehen. Der Mann mit dem Hut dreht sich um, mißt den Störenfried mit großen Augen, murmelt etwas wie Polizei oder so

„Dann seien Sie schon so freundlich und weisen sich aus . . ."

Allgemeine Aufregung jetzt!

Ein Wortgefecht, das im Lärm des sonst so stillen Raumes untergeht!

Plötzlich ist der Mann mit der energischen Stimme, dem Hut auf dem Kopf und dem gelben Spazierstock über dem Arm verschwunden . . . . .

*

Aufgeregte Debatte. Alle beteiligen sich. Das strikte Silentium ist durchbrochen, ganz und gar durchbrochen.

Nur ein Herr hat sich nicht stören lassen, las und liest.

Die Zeit vergeht. Eine Stunde ist schon vergangen, seitdem der Mann mit der energischen Stimme sich französisch empfohlen hat . . .

Die Verwirrung ebbt ab.

Jetzt ist sie fast ausgeglichen.

Da läßt sich auch der letzte Leser aus seiner Ruhe aufschrecken.

„Wenn Sie mitgegangen wären, meine Damen, dann wären Sie jetzt wahrscheinlich bereits Frikassee . . . . ."

### Sonderzüge

**des rhein.-westf. Hauptverbandes heimattreuer Ost- und Westpreußen.**

G. Vor Weihnachten fahren noch folgende Sonderzüge nach Ostpreußen: Am 21. Dezember nach Lyck, am 22. Dezember nach Insterburg. Von Ostpreußen kommen folgende Züge: Am 6. Januar von Lyck, am 8. Januar von Insterburg. Anmeldungen sind bis zum 11. Dezember in den bekannten Anmeldestellen zu machen. Die Anmeldestelle im evgl. Vereinshaus, Mühlenstraße, ist von Montag, den 2. Dezember, wieder Montags, Mittwochs und Freitags von 9 bis 11 Uhr und 4 bis 6 Uhr geöffnet.

**Selbstmord aus Liebeskummer.** In einer Wohnung an dem Johann-Straußweg hat sich ein am Stadtgarten wohnhafter Angestellter mit einer Armeepistole erschossen. Nach hinterlassenen Briefen hat Liebeskummer den 25 Jahre alten Mann in den Tod getrieben.

**Ein teures Vergnügen.** In den Morgenstunden des Freitag gegen 3.45 Uhr hat der Bergmann Viktor Schürmann aus der Haldenstraße eine Spiegelscheibe der Firma Alsberg in der Bahnhofstraße im Werte von 1000 RM. nach eigenen Angaben mutwillig zertrümmert.

**Wr. Jugendlicher Messerheld.** Zwei Burschen, 15 und 16 Jahre alt, hatten in Rotthausen, Karl-Meyerstraße und Steelerstraßen-Ecke, einen Streit. Plötzlich zog der eine ein Messer und versetzte seinem Gegner einen tiefen Messerstich in den Rücken. Der Robling lief fort und warf unterwegs das Messer in den Zechengarten. Der Gestochene wurde zum Arzt und von da zum Krankenhaus gebracht, der Täter später der Polizei zugeführt.

st. **Gelsenkirchener Zigarettendieb in Buer festgenommen.** Am Freitag wurden bei einem Anwohner der Essenerstraße in Buer 30 Zigaretten von einem R. M. aus Gelsenkirchen entwendet. Derselbe konnte später von einem Polizeibeamten auf der Schalkerstraße festgenommen werden.

**Technisch-wissenschaftliche Vorträge (TWV.-West).** Die Vortragsreihe von Regierungsbaumeister Spiegel über „Neuzeitliche Bauweisen", deren Beginn auf den 2. Dezember verschoben worden war, muß in diesem Winterhalbjahr ausfallen.

**Neue städtische Kunstausstellung.** Am kommenden Sonntag, den 1. Dezember, wird in den oberen Räumen des Hans-Sachs-Hauses eine neue, von der Stadtverwaltung veranstaltete Gemäldeausstellung eröffnet. Es sind diesmal nur heimische Künstler herangezogen worden, und zwar die Herren: Binroth, Gelsenkirchen, Klaus, Gelsenkirchen, Moog, Gelsenkirchen, Schwesta, Buer und Frl. Krückeberg, Gelsenkirchen. Näheres über die Ausstellung ist aus der Anzeige in der vorliegenden Nummer zu ersehen.

### Sonntags- und Nachtdienst in den Apotheken

**des Stadtkreises Gelsenkirchen.**

Löwen-Apotheke, Bismarckstraße 281.
Victoria-Apotheke, Nordstraße 27.
Adler-Apotheke, Heinrichstraße 9.
Alte-Apotheke, Neumarkt 3.
Glück-Auf-Apotheke, Wilhelmunenstraße 102.
Marien-Apotheke, Rotthauserstr. 57 (Rotthausen).

**Redaktions-Sprechstunden**
**werktäglich (mit Ausnahme des Samstags)**
**von 12 bis 1 und 5 bis 6 Uhr**

**Unsere heutige Ausgabe umfaßt 18 Seiten**

### Persönliches.

Gerichtsvollzieher Schürmann, Gelsenkirchen, Waldstraße 6/8, ist als Obergerichtsvollzieher beim Amtsgericht Warstein angestellt worden.

*

Der Turnerin Mia Hoffmeister, Essenerstraße Nr. 63, vom Turner-Club Gelsenkirchen 1874, ist vom Reichsausschuß für Leibesübungen in Berlin das Deutsche Turn- und Sportabzeichen verliehen worden.

### Amtsgericht Gelsenkirchen.

**Die weise Frau.**

÷ In diesem Falle handelt es sich um die 75jährige Ehefrau K. aus Gelsenkirchen. Einleitend soll nur gesagt sein, daß diese weise Frau bereits 26 mal vorbestraft ist und wiederholt im Zuchthause gesessen hat. Ein Bergmann S. lebte in der nächsten Nachbarschaft dieser weisen Frau und hätte in seiner siebenzehnjährigen Ehe ganz zufrieden sein können. Nun war dieser Ehemann eines Tages zu der Alten gegangen und hatte sich von der aus seiner Hand „die Zukunft weissagen" lassen. Zu seinem Erschrecken weissagte ihm die Alte, daß er seit 17 Jahren von seiner Frau hintergangen würde. Mit der Ruhe des Bergmanns war es nunaus. Daheim suchte er mit seiner Frau Streit und schlug diese auch noch. Die arme Frau war ratlos. Eine solche Behandlungsweise war sie von ihrem Mann nicht gewöhnt. Der Mann schwieg sich aus und wütete weiter. Wieder einige Zeit später ging er nochmals zu der Alten. Die mußte ihm nun die Männer dem Aeußeren nach beschreiben. Und siehe da, die Personalbeschreibung paßte haargenau auf den Schwiegervater und dem Bruder seiner Frau. Nun nährte der Mann einen furchtbaren Verdacht in seinem Innern. Mit dem Ehefrieden war es zu Ende. Jeden Tag gab es Streit und Schläge für die Frau. Um sich ganz zu vergewissern, nahm er seine Frau bei der Hand und führte sie zu der Alten. Die sollte der Frau die Sünden aus der Hand lesen. Die Alte merkte bald, was sie angerichtet hatte und sagte, die beiden sollten sich wieder vertragen, da alle schlecht wären. Vorher aber hatte sie dem Bergmann geraten, sich von seiner Frau scheiden zu lassen. Zum Glück ahnte die geplagte Ehefrau den wahren Sachverhalt. Sie wandte sich an die Polizei und so kam alles vor den Strafrichter. Noch einmal mußte die arme Ehefrau ihr Leid schildern. Der inzwischen belehrte Ehemann kann sich kaum halten, so sehr ist er heute auf die Alte verpicht. Offen gibt er zu, daß er nach dem fürchterlichen Verdacht sich mit dem Gedanken herumgetragen hätte, sich und seine Frau zu töten. Die Alte weiß, was die Glocke geschlagen hat. Sie fällt während der Verhandlung von dem Stuhle und vielleicht war der Ohnmachtsanfall auch echt. Sie erzählt dem Richter ganz frei, daß sie die Gabe des Handlesens von ihrem

# Morgen Sonntag sind die Geschäfte in Gelsenkirchen-Buer von 1 – 6 Uhr geöffnet.

## Wo ist Pienchen?

**Roman von Rose Reissert.**

Coopyright by Marie Brügmann, München.

(Nachdruck verboten)

5

„Wir können jetzt nichts tun, als nach Hause fahren," meinte Fritz. „Morgen in aller Frühe machen wir die Polizei auf die Zigeuner aufmerksam."

Er schnallte das Brett hinten vom Wagen ab und lief zurück ins Haus. Nach kurzer Zeit kam er wieder und setzte sich neben Josuweit. „Was hattest du vergessen?" fragte dieser.

„Ich habe den Wirt nach dem Auto gefragt. Deswegen kamen wir ja eigentlich her. Gestern ist der Landeshauptmann durchgefahren, in einem großen, geschlossenen Wagen. Hier in der Nähe platzte gerade ein Reifen. Der Wirt behauptet, außer dem Landeshauptmann hätten noch zwei Damen darin gesessen und ein kleines blondes Kind."

Fritz stieß einen Laut der Ueberraschung aus. „Das ist ja verrückt!" rief er. „Nun weiß ich wahrhaftig nicht mehr, was ich denken soll." —

Es begann schon im Osten zu dämmern, als das kleine Gefährt mit den struppigen, stolpernden Pferdchen in Rossitten einfuhr. Man hatte eine kalte, aber ungestörte Fahrt gehabt. Nur einmal gab es einen Aufenthalt. Mitten auf der Chaussee stand ein Elch mit seiner Kuh, von grellem, gelbem Mondlicht scharf beschienen. Sie drehten die schweren, grotesken Köpfe dem Wagen zu, machten dann gelassen kehrt und trotteten ins Dickicht.

Vor dem Gasthause weckten die junger Leute ihren Schützling. Dina hatte so fest geschlafen, daß sie kaum wußte, wo sie war. Fröstelnd stieg sie ab, bedankte sich und verschwand in der Tür des Hauses.

Die Leute hier am Ort waren Frühaufsteher. Ueberall sah man schon Männer und Frauen am Werk. Nach kurzem Besinnen schrieb Werner ein Telegramm an die Königsberger Polizei. Dann fuhren sie zum Postamt. Und richtig, er hatte sich nicht verrechnet. Vor der Tür war eine Frau beschäftigt, Kartoffeln für die Schweine zu hacken. Sie erklärte sich auch bereit, die Depesche sobald als möglich zu befördern.

Das Wägelchen wurde nun abgeliefert. Dann schritten Werner und Fritz über die Wiese der Flugschule zu.

„Ich lege mich gar nicht erst ins Bett," sagte Josuweit. „Wenn die Sonne herauf ist, kann man sowieso nicht mehr schlafen."

Der Freund erwiderte nichts. Er war vor Müdigkeit und Gram ganz bleich und mußte sich augenscheinlich zusammennehmen, um nicht wie ein Trunkener hin und her zu schwanken. Fritz bemerkte das jetzt erst.

„Ach, ich dummer Esel!" rief er, „nun spüre ich auf einmal meine Beine. Ich kann wirklich kaum mehr gehen. Das kommt vom Renommieren! Darf ich bei dir einhaken?" Damit schob er seinen Arm durch den des Kameraden, um ihn so stützen zu können.

Daheim angekommen, zog er ihn die Treppe zum Schlafraum hinauf. Die anderen waren schon beim Aufstehen. — „Na, ihr Rumtreiber!" — „Schwer geladen?" — „Schämt ihr euch eigentlich nicht?" — so schwirrten Neckereien durcheinander, bis Fritz sie energisch zur Tür hinauskomplimentierte.

Nun zog er dem Freund die Kleider herunter, obwohl ihn dieser fast ärgerlich abwehrte. Wenige Minuten später lagen beide in ihren Betten.

Sonderbarerweise fing Werner nun an zu reden. Er schien keine Ruhe zu finden. „Die arme kleine Dina!" sagte er leise.

„Du, Werner, machst du dir eigentlich etwas aus diesem Typ Berliner Mädels?" Zunächst kam keine Antwort. Fritz meinte schon, der andere wäre eingeschlafen.

„Sie ist ja noch ein vollständiges Kind," klang es plötzlich leise und sehr gepreßt von drüben, „aber sie kommt sich sehr reif und klug vor; das eben ist das Schlimme. Es liegt alles daran, daß sie einen Mann bekommt, der sie zu nehmen weiß und der ihr auch etwas zu geben hat. Aber bald muß das geschehen, sonst wird sie total verdorben — oder — was noch schlimmer ist — sie wird todunglücklich."

Darauf wußte Josuweit nun nichts zu erwidern.

*

Es ging schon auf Mittag, als einer der Schüler von außen an die Tür klopfte. Die beiden jungen Leute fuhren aus dem Schlafe. „Was gibt es?" brummte Josuweit.

„Besuch!" Eine junge Dame will Boitzenburg sprechen."

Mit einem Satze war Werner aus dem Bett. Alle Gedrücktheit und Verzagtheit war von ihm gewichen. Hier galt es zu handeln und nicht zu grübeln.

„Das kann nur Fräulein Helberding sein," überlegte er, während er in die Kleider fuhr.

Fünf Minuten später stand er vor Dina. In dem hellen, von der Sonne durchglühten Tageslicht wirkte sie ungünstig. Mit der ihr anerzogenen gesellschaftlichen Sicherheit unterdrückt sie sich mit dem Major. Ihr schmaler, energischer Mund war gefärbt und auf der Nase bemerkte Werner sogleich eine Schicht gelblichen Puders. Die großen Augen waren tief umschattet von der schlaflosen Nacht.

Boitzenburg war zu ihr geeilt mit heißer, leidenschaftlicher Verehrung im jungen Herzen. Jetzt blieb er wie angewurzelt stehen und grüßte nur von fern.

„Dina Helberding ist ein Irrtum, eine Enttäuschung," fuhr es ihm durch den Kopf. „Mein Herz wird vielleicht darüber zerbrechen, mein armes Herz!" Sein schmales Gesicht sah bleich und eingefallen aus, als er sie nun nach ihren Wünschen fragte.

„Ach, Herr von Boitzenburg!" Alle Sicherheit fiel plötzlich von ihr ab; es blieb da nur ein hilfloses, süßes Kind mit geschminkten Lippen. „Lieber Herr von Boitzenburg, Sie tun heute gar so, als wollten Sie nichts mehr von mir wissen. Ich habe nicht schlafen können, nur immer gegrübelt und gesonnen. Nun wollte ich mir gern Anweisung holen, was ich beginnen soll."

„Was könnten Sie denn noch unternehmen, gnädiges Fräulein?" sagte der Major betrübt. „Es liegt doch nur zu nah . . ."

„Nein!" Dina schrie gequält auf. „Erzählen Sie doch schnell, Herr von Boitzenburg, was wir gestern erlebt haben! So erzählen Sie es doch!"

Werner tat es. Der Major schüttelte aber ungläubig den Kopf. „Der Landeshauptmann hätte das Kind längst abgeliefert, und die Sache mit den Zigeunern erscheint mir mehr als problematisch."

„Wir müssen aber trotzdem diese Spuren bis zum Ende verfolgen," fiel ihm Werner ins Wort. „Ich werde mit dem Dampfer nach Königsberg fahren, heute noch."

„Dann will ich Sie nicht aufhalten." Er verbeugte sich gegen Dina. „In einer Stunde geht das Schiff. Gebe Gott, daß Ihre Behaarlichkeit zu einem Ziele führt, wenigstens Sicherheit bringt — so oder so!"

„Es ist ja erst der Anfang," erwiderte sie leise.

„Von Behaarlichkeit können Sie wohl kaum reden."

Kurz darauf marschierten die beiden jungen Menschen auf Rossitten zu. Werner trug eine Handtasche mit den nötigsten Nachtsachen. Sie gaben sich Mühe, harmlos zu plaudern.

„Wir werden liebe Bekannte in Königsberg treffen," sagte Dina. „Mein Verlobter hat heute früh den Zug verpaßt. Die Pflegerin ist allein angekommen."

„Ich verstehe nicht recht, gnädiges Fräulein! — Sie sprechen von „uns"? Wollen Sie denn mitfahren?"

„Was dachten Sie sonst?"

Sein Herz schlug unruhig. Die Strapazen der Nacht, die drückende Hitze über der Wiese griffen ihn an.

„Mein Verlobter ist nur für die Sonnenseiten des Lebens eingeschaffen", nahm sie wieder das Wort. „Ich aber schließlich auch: darin passen wir ganz gut zusammen."

„Ich finde, Sie bewähren sich in — Prüfungen, wenn ich so sagen darf, durchaus, Fräulein Dina."

Er hatte so warm gesprochen, daß sie sein Gesicht suchte. Doch blieb es kalt und gemessen; die Augen weilten irgendwo in der Ferne.

„Er denkt nicht an mich; er spricht nur so im allgemeinen", dachte sie enttäuscht.

„Sie stellen geringe Anforderungen" sagte sie dann. „Solch einem kleinen Mädchen traut man wohl so gut wie nichts zu, nicht wahr? Wie der Major meine Behaarlichkeit pries! Und nun behaupten Sie dazu, ich bewährte mich in der Not. Das Nächstliegende wäre doch natürlich, daß ich bei meiner kranken Mutter bliebe, statt mit Ihnen auf Abenteuer auszuziehen. Haben Sie das nicht auch

Meine **TEPPICH-ABTEILUNG**

**hat zu Weihnachts-Geschenken ein reichhaltig sortiertes Lager in**

**Haargarn** bestes Herforder Fabrikat
Größe 175x250 Mk. **73.-**
Größe 200x300 Mk. **95.-**
Größe 245x350 Mk. **135.-**
Größe 300x400 Mk. **190.-**

**Axminster-Velour** Qualität Mesche
Größe 170x235 Mk. **61.-**
Größe 200x300 Mk. **92.-**
Größe 250x350 Mk. **137.-**
Größe 300x400 Mk. **187.-**

**Anker-Velour**
Größe 170x235 Mk. **99.-**
Größe 200x295 Mk. **146.-**
Größe 250x350 Mk. **236.-**
Größe 300x400 Mk. **323.-**

**Vorwerk Smyrna Victoria**
Größe 170x255 Mk. **135.-**
Größe 200x315 Mk. **195.-**
Größe 250x360 Mk. **280.-**
Größe 300x415 Mk. **385.-**

**Vorwerk Karmen**
Größe 170x260 Mk. **162.-**
Größe 200x320 Mk. **235.-**
Größe 250x370 Mk. **330.-**
Größe 300x420 Mk. **465.-**

**Vorwerk Kaschar**
Größe 165x260 Mk. **185.-**
Größe 200x320 Mk **270.-**
Größe 245x370 Mk. **385.-**
Größe 300x420 Mk. **535.-**

Außerdem Allein-Vertretung führender Häuser in Smyrna-Teppichen
Verkauf vorgeschriebene Mindestpreise

Große Auswahl Orient-Teppiche

**JOS. WEBER**

**Kreuzstraße 4—6—8**

**Das große Haus für Teppiche, Zwischenstücke, Bettumrandungen und Läufer**


Schutzengel gelernt hätte. In Anbetracht der Gemeinheit der Wahrsagerin erkannte das Gericht auf drei Wochen Gefängnis.

## Kirche – Schule – Haus.

**Missionsfest Gelsenkirchen-Altstadt.** Am 1. Adventssonntag, den 1. Dezember, feiert die evgl. Altstadtgemeinde ihr Missionsfest. Die Festpredigt hält Missionar Finke um 6.30 Uhr in der Altstadtkirche. Der Kirchenchor und der Posaunenchor des Männer- und Jünglingsvereins wirken mit. Nachmittags 4 Uhr beginnt im Vereinshaussaal, Vereinsstraße 58, die Missionsnachfeier. Männerchor, Frauenchor und Gemeindeposaunenchor werden dazu beitragen, daß wir eindrucksreiche Stunden verleben werden. Einen Missions-Lichtbildervortrag und die Festansprache wird Missionar Finke halten. Karten zu 60 Pfennig berechtigen zum Eintritt einschließlich Kaffee und Gebäck. Karten sind im voraus zu haben in den Pfarrhäusern, bei den Schwestern, Gabelsbergerstraße 4. Auch werden sie durch Kinder angeboten werden. Alle Gemeindelieder sind herzlich eingeladen. Wo eben möglich, müssen wir uns alle diesen Sonntag für das Missionsfest freihalten. Zum Gottesdienst wie auch zur Nachmittagsfeier Gesangbücher mitbringen! Die Missionsdankopferbüchsen und weitere Gaben für die Rheinische Missionsgesellschaft nimmt dankbar entgegen Pastor Heynen, Ringstr. 72.

**Methodistengemeinde, Augustastraße 59.** Wir feiern am morgigen Sonntag, 9.30 Uhr, das heilige Abendmahl. Prediger Herter aus Durlach ist in unserer Mitte. Auch Gläubige, die nicht zu unserer Kirche gehören, können an der Feier des Abendmahls teilnehmen.

**Evgl. Jünglings- und Männerverein Schalke, e. V.,** Ottstraße 9 bis 11. Heute (Samstag) nachmittag 5.30 Uhr: Turnen im Gymnasium; 8 Uhr: Männerchor. Sonntag nachmittag von 5 bis 7 Uhr freie Unterhaltung. Um 7 Uhr haben wir eine Adventsfeier. Motto: „Siehe dein König kommt zu Dir!" Alle Mitglieder werden herzlich dazu eingeladen. Montag abend 8 Uhr hält Missionar Finke im Vereinsheim einen Lichtbildervortrag über die Mission. Eintritt frei.

## Stadtteil Buer

### Unzulängliche Beaufsichtigung des Erler Straßenverkehrs.

fl. In dem geschlossenen Stadtteil Mitte stehen mehrere ständige Verkehrsposten. Erle aber hat überhaupt keinen derartigen Posten, obschon sich auch dort wichtige Verkehrsposten befinden. Vorweg sei der Kreuzungspunkt am Forsthaus genannt. Dieser Gabelpunkt ist wohl einer der wichtigsten Verkehrspunkte im ganzen Stadtbezirk. Die Autozählungen der Polizei und des Gegemeisters werden hierfür zuverlässige Unterlagen bieten. Auch die dort schon vorgekommenen und verhinderten Unglücksfälle sind nicht zu vergessen. Verkehrt doch die Zechenbahn ohne Wegeschranken dort jetzt täglich 20mal mehr als früher! Die Straßenbahn mit ihrem 10-Minutenverkehr bringt an dieser Verkehrsstelle weitere Gefahren mit sich. Es sollte nicht gewartet werden, bis Unglücksfälle an dieser Stelle erst Menschenleben fordern. Der Sportmerweg nach Gelsenkirchen am Zaun des Sportplatzes des Erler Spielvereins vorbei ist unpassierbar. Besonders gefährlich ist diese Stelle an Sonntagen, an denen auf dem Sportplatz Großkampfe ausgetragen werden; dann können die Straßenbahnwagen nur mit äußerster Vorsicht hier verkehren. Notwendig ist es auch den überschnellfahrenden Autofahrern hier das Handwerk zu legen.

fl. **Apothekendienst in Buer und Horst.** In Buer-Mitte versieht die Stadtapotheke (Dr. Samlet), Ecke Hoch- und Beisenstraße, den Sonntag- und Nachtdienst für die kommende Woche. In Buer-Erle versieht die Löwenapotheke den Sonntagdienst, während den Nachtdienst in der kommenden Woche die Alte Apotheke hat. Den Sonntag und Nachtdienst in der nächsten Woche in Horst-Emscher versieht die Elefanten-Apotheke an der Essenerstraße.

# Schlechte Straßenverhältnisse in Erle.

### Stiefmütterliche Behandlung des Stadtteils Erle. – Geringe Kosten könnten manchen Schaden beheben.

r. Der Erler Bürgerverein gab schon des öfteren durch die „Allgemeine Zeitung" in Bezug auf den Ausbau der Straßen im Stadtteil Erle seine Wünsche und Anregungen bekannt. Man muß sich daher eigentlich wundern, daß bis heute die notwendigsten Arbeiten im Stadtteil Erle noch nicht ihre Erledigung gefunden haben. Es ist ja zu verstehen, daß derjenige der mit der Straßenbahn von der „City" aus nach Buer-Mitte fährt und nur seinen Blick über die gutausgebaute Bismarckstraße schweifen läßt, den Eindruck gewinnt, als sei im Stadtteil Erle alles in bester Ordnung. Wenn die Bismarckstraße als Hauptverkehrsstraße die einzigste Straße Erles wäre, hätte die Bürgerschaft gewiß keinen Grund, Beschwerde in aller Oeffentlichkeit zu erheben. Der Grund zur Klage über die vernachlässigung und stiefmütterliche Behandlung dieses Stadtteils auf den weiteren Ausbau der Straßen, sowie eine bessere Beleuchtung, bezieht sich auf eine Anzahl von Nebenstraßen der Bismarckstraße. Die rechte Straßenseite geht noch so einigermaßen, da hier im vorigen Jahre weitere Ausbesserungen erfolgt sind, so daß die Anwohner der Breite-, Seiten- und Waldstraße, ferner die Straßen „Im Hirschwinkel" und „Am Wildgatter" keine berechtigten Klagen erheben können es sei denn, daß noch hier oder dort mehrere Lichtquellen geschaffen werden müssen. Im Gegensatz zu dieser Straßenseite befinden sich diejenigen Nebenstraßen links von der Hauptstraße in nicht gerade vorbildlichem Zustande. Da ist zunächst vom Forsthaus Erle aus, die Germanenstraße, die geradezu einen trostlosen Anblick demjenigen bietet, der dort mit einem Verkehrsmittel, gleich welcher Art, passieren muß und froh ist, wenn er ohne Achsenbruch oder sonstigen Schaden davon kommt. Auch die Hermannstraße, die einen außerordentlichen starken Verkehr aufweist, ist ohne Zweifel einer dringend notwendigen Reparatur bedürftig; insbesondere bei regnerischem Wetter bilden sich auf dieser Straße eine Anzahl von kleinen Seen, die noch tagelang nach dem Regenwetter den Enten und Gänsen eine willkommene Badegelegenheit bieten. Mit geringeren Kosten ließe sich hier in der Hermannstraße leicht Abhilfe schaffen, indem man einige Fuhren Kleinschlacken anfahren ließ. Weit schlimmer ist der Zustand der Mittelstraße, der geradezu jeder Beschreibung spottet. Es ist wohl die Frage angebracht, warum man nicht auch dieser Straße eine Teermakadambecke gibt? Die Kosten für eine derart belebte Straße müßten doch gewiß in Anbetracht des Steueranteils der Erler Bürgerschaft noch zu tragen sein. Die Angel- und die Engernstraße bedürfen ebenfalls einer baldigen Ueberprüfung, denn man muß sich des Abends recht vorsichtig weitertasten, um nicht mit dem Erdboden unliebsame Bekanntschaft zu machen. Dringend notwendig wäre für diese Straßen eine bessere Beleuchtung, dann würde unseres Erachtens auch die Sicherheit in den zahlreichen Nebenstraßen zunehmen und die zahlreichen Ueberfälle und Belästigungen von Passanten auf ein Mindestmaß herabgedrückt werden.

Des öfteren ist bereits der Ausbau der Heistraße in den Spalten der „Allgemeinen Zeitung" gefordert worden als eine wichtige Nord — Süd-Verbindung neben der Bismarckstraße, es dürfte sich eigentlich erübrigen, nochmals auf die Wichtigkeit des Ausbaues hinzuweisen, da man annehmen sollte, daß von seiten der Stadtverwaltung hier bald was in Angriff genommen wird. Ueberhaupt könnte man unseren Stadtvätern den guten Rat geben, sich einmal die berüchtigten Stellen in Erle in Augenschein zu nehmen; wir sind dann der festenfesten Ansicht, daß sich baldigst eine Besserung in den aufgeführten Mängeln aufweisen muß.


**Die wirklich gediegene**

**Wohnungs-Einrichtung**

**liefert Ihnen nur**

**Jos. Lückemeier**

Ecke Hagen- und Uferstr.

**PHOTOS**

**sind beliebte Weihnachts-Geschenke**

Die neue große Ausstellung im Hausflur der Firma Schönebeck zeigt Ihnen viele Ihrer Bekannten in vorteilhafter, moderner Aufmachung.

**Hochzeitsgruppen äußerst preiswert.**

Decken Sie Ihren Bedarf schon jetzt.

**Photo-Atelier G. Schönebeck**

**Buer-Mitte, Essener Straße 4.**


fl. **Des Freundes Rad erschwindelt.** Zwei befreundete Bergleute hatten sich zufällig auf der Straße getroffn. Der eine — der Bergmann B. aus Buer — bat seinen Begleiter, der sein Rad mit sich führte, er möge ihm doch das Fahrrad für einige Augenblicke leihen, da er einen sehr eiligen Gang zu machen habe. Der Bergmann kam den Bitten des Kumpels nach und erklärte sich damit einverstanden, daß er sich an der Wirtschaft Feldmann einfinden sollte, um sein Rad wieder in Empfang zu nehmen. Natürlich wartete er dort vergebens. Nach einer geraumen Weile erschien der Bergmann aus Buer in vollständig betrunkenem Zustande und erklärte, er habe das Rad in Reparatur gegeben. In Wirklichkeit hatte er das Rad längst verkauft und den Erlös vertrunken. Anzeige ist erstattet worden.

fl. **Eine leichtsinnige Tat,** die leicht schlimmere Folgen haben konnte, spielte sich am Donnerstag abend in der Nähe des Kanals in Sutum ab. Dort versuchte ein junger Anstreicher von einem in voller Fahrt befindlichen Wagen der Vestischen Kleinbahnen abzuspringen. Mit hartem Aufschlag landete er knapp neben dem Bahnräumer des Straßenbahnwagens. Hätte der Wagen einen Anhänger mit sich geführt, so wäre der betreffende junge Mann unter die Räder gekommen. Ein in der Hand gehaltener Farbtopf entleerte sich beim Aufschlagen und ergoß sich über die dort befindlichen Fahrgäste. Zwei Herren konnten beträchtliche Spritzer an ihren Anzügen feststellen. Dieser Fall lehrt wieder, daß man nie einen fahrenden Straßenbahnwagen verlassen soll.

fl. **Radaubrüder in der Kolonie.** In letzter Zeit wird allgemein Klage darüber geführt, daß es in der Kolonie Bertlich abends sehr unruhig ist. Es ist wiederholt vorgekommen, daß Leute, die vom Kegeln usw. kamen, von jungen Leuten angerempelt wurden. Am letzten Donnerstag machten junge Burschen sich das Vergnügen, Gäste, die aus dem Gemeindegasthaus kamen, zu belästigen. Die Burschen grüßten mit ihrem Rotfrontkämpfergruß; wer nicht in derselben Weise dankte, sollte eine Tracht Prügel haben. Bei einigen handfesten Gästen kamen die Jungens übel an. Kräftige Polizeihände und Gummiknüppel wären hier am Platze.

r. **Ueberfahren.** Ein an der Urbanusstraße wohnhafter L. fuhr am Dienstag gegen 15.30 Uhr mit seinem Auto in Erle durch die Mittelstraße. Als L. einen vor einem Hause haltenden Lieferwagen überholen wollte, lief der drei Jahre alte H. S. plötzlich vom Bürgersteig dem L. vor den Wagen. Das Kind wurde am Kopfe und im Gesicht verletzt. Der Führer des Personenwagens sorgte für seine Ueberführung ins Erler Krankenhaus.

R. **Goldene Hochzeit.** In der evangelischen Kirchengemeinde Scholven konnten vor einigen Tagen die Eheleute Wilhelm Bernsmann und Mathilde, geborene Vogel, das seltene Fest der goldenen Hochzeit feiern. Die Ehe des Jubelpaares wurde vor 50 Jahren in Huckarde geschlossen. Derselben sind insgesamt 11 Kinder entsprungen, wovon sechs Söhne in den Weltkrieg zogen; drei davon hat der Krieg behalten. Das Ehepaar ist seit 1912 in der evangelischen Kirchengemeinde Scholven ansässig und zählt zu den ältesten Gemeindegliedern. Unsere aufrichtigen Glückwunsch.

r. **Namensänderung.** Der Bergmann Max Janowski, Erle, Mannsstraße 22, erhielt die Genehmigung, fortan mit seiner Familie den Namen Janßen zu führen.

## Stadtteil Horst

### Merkwürdiger Morinski.

**Er putzt sich die Schuhe und läßt ein Paket zurück.**

fl. Am 19. November gegen 21 Uhr erschien bei einem Schuhmacher in Horst eine männliche Person und bat, sich dort die Schuhe putzen zu dürfen. Bei dem Fortgang ließ die Person ein Paket zurück mit dem Bemerken, daß sie dasselbe am kommenden Donnerstag abholen werde. Bis jetzt ist eine Abholung jedoch nicht erfolgt. Wie festgestellt wurde, befinden sich in dem Paket ein Paar getragene Herrenschuhe, 6 Kravatten und 6 Umlegekragen. Die Person war etwa 30 bis 35 Jahre alt, schlank, etwa 1.70 Mtr. groß, schmales, glattrasiertes Gesicht. Sie trug einen Filzhut, einen Marengomantel mit Samtkragen und eine gestreifte Hose. Die Person hatte angegeben, Morinski zu heißen und in Duisburg zu wohnen. Ob die Sachen einem Diebstahl entstammen, ist bisher nicht festgestellt worden. Sachdienliche Angaben wollen beim 10. Kriminalkommissariat in Horst erstattet werden.

d **Ein alter Zivilprozeß,** der vor 13 Jahren die Horster Gemüter bewegte und von der Freiherrlich Fürstenbergschen Rentenverwaltung gegen die Emschergenossenschaft in Essen angestrengt wurde, konnte jetzt zugunsten der Rentenverwaltung entschieden werden. Bei der Regulierung der Emscher und Regelung der Vorflutverhältnisse wurde dem Horster Schloßteich das Emscherwasser entzogen. Es entstanden Bedenken, ob nicht durch Entziehung des Wassers den alten Schloßmauern Schaden zugefügt werden könnte. Das wurde von Sachverständigen bejaht und die Gräfte mit frischem Leitungswasser angefüllt. Die Maßnahmen verursachten einen Kostenpunkt von 7000 Mark. Natürlich ist die Emschergenossenschaft nicht nur für den Schaden der Vergangenheit haftbar, sondern muß auch für die Behebung des Nachteils Sorge tragen.

□ **Wasserrohrbruch in Horst.** Vorgestern abend entstand auf der Markenstraße vor dem Kaufhaus Bechhof ein großer Wasserrohrbruch, der in kurzer Zeit die ganze Straße überschwemmte. Nur mit größter Mühe konnte der Schaden wieder behoben werden.

□ **Im Silberkranze.** Am Sonntag kann der in Brauck wohnhafte Kaufmann Erich Keininger das Fest der silbernen Hochzeit feiern.

□ **Eisenbahnerverein Horst-Emscher-Nord.** Im Lokale Wahmann findet am Sonntag nachmittag um 4.30 Uhr die Monatsversammlung statt. Das Erscheinen sämtlicher Mitglieder wird erwartet.






schon gedacht?" Und ohne eine Entgegnung abzuwarten, fuhr sie fort: „Aber da kennen Sie meine Eltern schlecht. Für sie bin ich noch ein Kind und werde es immer bleiben. Beileibe darf ich nicht im dumpfigen Krankenzimmer sitzen; das wäre geradezu entsetzlich. Alles und jedes, was ich nicht zu meinem Vergnügen unternehme, ist verpönt. Meine Schönheit könnte ja darunter leiden, nicht wahr?" Sie lachte ärgerlich.

„Ich weiß nicht", sagte Werner nach einer Weile. „Ich kann ganz und gar nicht klug aus Ihnen werden. Manchmal erscheinen Sie mir wie eine raffinierte Weltdame, dann wieder muß ich glauben, daß Sie nichts sind, wie ein dummes, trotziges Kind."

Das Blut schoß ihr in die Stirn. „Sie sind reichlich keck, um nicht zu sagen unverschämt!" rief sie, halb lachend.

„Nein, das bin ich gewiß nicht." Er begann sich zu ereifern. „Aber Sie gehören noch unter Aufsicht, unter ganz strenge Aufsicht. Sonst laufen Sie aus lauter Trotz mit seyenden Augen in ihr eigenes Verderben."

„Meinen Sie etwas Bestimmtes damit?"

„Das könnte vielleicht sein. Aber schließlich ist es gleich, was ich meine."

Dina blieb stehen und sah ihn ernst an. „Sie denken an meinen Verlobten!" sagte sie.

Stumm gingen sie weiter, jeder mit seinen erregten Gedanken beschäftigt.

Endlich nahm Dina wieder die Unterhaltung auf. „Es geht ja schließlich niemandem etwas an, was aus mir wird", stieß sie hervor. „Und wenn ich Harald Berger nun heirate? Wenn ich ihn vielleicht wirklich ohne Liebe heirate? Was dann? Die Welt wird darüber nicht aus den Fugen gehen. Und wen kümmert das? Einzig und allein mich. Selbst wenn ich unglücklich werde, wen geht das etwas an? Ich verbitte mir energisch, daß sich irgend jemand, sei es, wer es sei, in meine allereigensten Angelegenheiten mischt."

„So ungefähr mag sie sich mit ihren Verehrern aus Berlin W unterhalten", dachte Werner. „Negative Weltanschauung ist Trumpf!" Laut aber sagte er: „Sie tun wahrhaftig so, als hätte ich gegen Ihren Verlobten etwas einzuwenden. Der einzige Mensch, der mir eine minderwertige Meinung von ihm beigebracht hat, sind Sie selbst. Sie sprechen zuweilen mit solch einer Verächtlichkeit von ihm, daß man den Eindruck gewinnen muß, Sie hingen nicht sehr an ihm. Entweder — oder, Fräulein Dina! Sie sind Bergers Braut; noch gestern haben sie ihm versprochen, ihn bald zu heiraten. Gut, so müssen Sie aber auch zu ihm halten, durch dick und dünn, und ihn nicht vor jedem Fremden lächerlich machen."

Sie stemmte die Hände gegen die Hüften. „Nun kanzeln Sie mich hier ab wie ein Schulmädchen. Wie komme ich eigentlich dazu? Großartig! — Und wenn ich vielleicht dies oder das an meinem Verlobten auszusetzen hatte, so tat ich das im guten Glauben, daß Sie sein Freund seien. Wie ich aber sehe, sind Sie einfach hinterlistig. Wer weiß auch, was für Absichten Sie damit verfolgen!"

Sie begann zu laufen, so daß Werner große Schritte machen mußte, um neben ihr zu bleiben. Dabei hielt sie krampfhaft das Gesicht von ihm abgekehrt, damit er nicht sehen sollte, daß ihr die Tränen aus den Augen stoßen.

In Gasthause angelangt, setzte sie ihren Vater von ihrem Plan in Kenntnis, mit Herrn von Boltenburg nach Königsberg zu fahren.

„Du stellst schon die wunderlichsten Dinge an", meinte dieser kopfschüttelnd. „Du weißt sehr wohl, daß ich meine ganz bestimmten Ansichten habe über das, was schicklich ist und was sich nicht gehört. Aber wenn das Schicksal einen zu packen bekommt, dann vergeben einem schließlich die konventionellen Vorurteile." Und er ließ für von nun an völlig Hand.

*

Die Dampferfahrt verlief recht eintönig. Die langen Stunden wollten kein Ende nehmen. Nach Sonnenuntergang wurde es wieder tüchtig kalt. Aber der abgehärtete Pilot spürte nichts davon und blieb grübelnd an Deck, ohne auf Dina zu achten, bis diese sich erhob und wortlos in der Kajüte verschwand.

Endlich legte das Schiff an. Dina stieg aus, ohne scheinbar auf Boltenburg zu achten. Doch wußte sie es einzurichten, daß sie an seiner Seite blieb. Der Graf sah noch tief in den jungen Menschen.

Nun folgte eine halbstündige Bahnfahrt in schlechterleuchtetem Wagen. Dann war man am Ziel.

„Was fangen wir also jetzt an?" Es war seit ihrer Abfahrt das erste Mal, daß Dina das Wort an ihn richtete.

„Wir werden in einem Hotel absteigen und von dort aus beim Landeshauptmann anrufen. Er ist mir persönlich bekannt und wird mir ohne weiteres Auskunft geben. Ein Besuch bei ihm wird kaum nötig sein."

Dina folgte ihm schweigend. Er hatte die Führung übernommen.

In einer Droschke fuhren sie zu einem Hotel, das ihr bekannt war.

Das Telephongespräch verlief ziemlich ergebnislos. Werner hatte aber ja kaum etwas anderes erwartet. Der Landeshauptmann war tatsächlich an jenem Vormittag mit Frau und Schwester auf der Rehjagd gewesen. Nein, ein Kind wäre nicht bei ihnen im Auto gewesen. Das müsse ein Irrtum sein. Die Geschichte von dem verschwundenen kleinen Mädchen habe er natürlich in den Zeitungen gelesen. Es wäre doch wohl anzunehmen, daß das arme Ding ins Haff gefallen sei. Schrecklich traurig so etwas!

Dina ließ sich alles Wort für Wort wiedererzählen. Sie geriet förmlich außer sich. „Dann war eben noch ein zweiter Wagen auf der Rehjagd", behauptete sie, „oder der Landeshauptmann ist ein Schuft."

„Sie sind über die Maßen nervös, Fräulein Dina, sonst könnten Sie unmöglich so etwas sagen. Diese Fährte müssen wir leider aufgeben."

Eine Pause folgte.

„Ich gebe sie nicht auf!" stieß sie dann eigensinnig hervor.

Boltenburg erhob sich. „Jedenfalls will ich heute noch den Versuch machen, den Polizeichef zu sprechen", sagte er. „Vor allem müssen wir die Zigeuner auffinden."

„Ja, natürlich. Wer weiß, was sie schon mit unserem Pienchen angefangen haben!" Sie war dem Weinen nahe.

„Ihnen rate ich, eine Kleinigkeit zu essen und dann schlafen zu gehen!" fuhr er fort. „Ich bin bald wieder zurück. Wenn nichts Neues zu berichten ist, so schicke ich Ihnen das Zimmermädchen hinauf. Vor allem müssen Sie tüchtig ausschlafen."

Dina schüttelte den Kopf. „Ich kann doch nicht schlafen", sagte sie in dem bösen, bockigen Ton, den sie heute augenscheinlich nicht wieder aufgeben wollte. „Ich fahre mit zum Polizeichef!"

Da halfen nun keine Einwendungen. Auch konnte Werner sie nicht dazu überreden, zuvor noch eine Kleinigkeit zu genießen. So rief er zunächst beim Polizeichef an. Dann machten sie sich auf den Weg.

Die Straße, in der das Hotel lag, war schmal, sehr eng. Man mußte sich aneinander vorbeidrängen. Augenscheinlich befand man sich hier auf der Hauptverkehrsstraße. Die Leute blieben vor den erleuchteten Schaufenstern stehen, plauderten, schauten nach Bekannten aus.

„Daß die Menschen sich an einem so schönen Sommerabend hier in den Straßen drängen", meinte Dina. Sie schien endlich vergessen zu haben, daß sie mit Werner grollte.

„Das ist wohl überall dasselbe", gab er zur Antwort. „In Berlin wird es auch nicht anders sein."

Sie empfand das wie einen Vorwurf, unterdrückte aber ihre neuerliche Verletztheit. „Kennen Sie denn Berlin gar nicht?"

Er lachte. „Natürlich! Tempelhof, Flughafen! Nur die Hauptverkehrsadern an Sommerabenden sind mir verhältnismäßig unbekannt."

„So? Ach, Sie spielen sich auf den Tugendsamen heraus! Das soll einer glauben . . ." Sie unterbrach sich mitten im Satz und starrte zur anderen Straßenseite hinüber. Unwillkürlich war sie stehengeblieben. „Herrgott!" stieß sie zwischen den Zähnen hervor.

Werner folgte ihrem Blick. Dort drüben ging Harald Berger im hellen Sommerüberzieher, ein Stöckchen in der Hand schwingend, lachend und plaudernd neben einer kleinen spießbürgerlichen Lebedame. Für etwas anderes konnte man sie jedenfalls nicht halten.

Sie trug ein ärmelloses Sommerkleid, das die Oberschenkel höchstens zur Hälfte bedeckte, und einen leichten, wippenden Strohhut mit wehenden Bändern. Lange, wasserstoffblonde Locken fielen ihr bis auf die Schultern, und über ihr nichtssagendes Gesicht schien ein ganzer Schminkkasten in ungeschickter Weise ausgeschüttet zu sein.

Jetzt mochte Harald fühlen, daß er beobachtet wurde, und blickte auf. Er stutzte und flüsterte seiner Begleiterin hastig etwas zu. Dann kam er geradewegs über den Fahrdamm auf die beiden zu.

(Fortsetzung folgt)

# SPORT DER GELSENKIRCHENER ALLGEMEINEN ZEITUNG

## Fußball-Meisterschaftsspiele

### im Ruhr-Bezirk am 1. Dezember.

WB. Der erste Dezembersonntag war ursprünglich von Meisterschaftsspielen in der Sonderklasse des Ruhrbezirks freigelassen worden, da aber die Zeit drängt und auch einige Spiele nachgeholt werden müssen wird auch am Sonntag gespielt. Schalke 04 erwartet mit kompletter Mannschaft Castrop 02, das ebenfalls nicht in der Lage ist, den Siegeslauf der Meistermannschaft aufzuhalten. Eine weniger offene Angelegenheit ist dagegen das Treffen zwischen dem MBV. Linden und dem Essener SV. 99, wenn auch die Lindener in der Tabelle bedeutend günstiger stehen. Recht erbittert um den Sieg wird auch im Spiel Alemannia Dortmund gegen BV. Altenessen gekämpft werden, dessen Ausgang vorauszusagen, sehr schwer ist. Germania Bochum erwartet in Horst-Emscher ebenfalls einen gleichwertigen Gegner, so daß im allgemeinen am Sonntag mit Ueberraschungen zu rechnen ist.

**Schalke 04 gegen Castrop 02.**

Wie schon erwähnt, haben die Schalker am Sonntag ihre komplette Mannschaft zur Stelle, so daß die Castroper nicht allzu viel oder überhaupt keine Aussichten haben. Trotzdem dürfte das Spiel recht interessant werden, wofür schon der große Kampfgeist der Gästemannschaft Gewähr bietet. In spielkultureller Hinsicht gelten die Schalker als eine Klasse besser, so daß auch die größte Aufopferung der Gäste eine Niederlage nicht verhindern kann.

**BMV. Linden gegen Essener SV. 99.**

Das Meisterschaftsspiel zwischen den beiden Gegnern war bereits für den 8. September vorgesehen, kam aber wegen der am gleichen Tage stattfindenden Tus-Kampfspiele in Bochum nicht zum Austrag. Die Essener sind auch in diesem Jahre ihrer Tradition treu geblieben, das heißt: die Mannschaft verlor anfangs der Saison alle Spiele, um dann wieder einen starken Gegner abzugeben. Heute ist die Spielstärke nicht zu verachten und die Lindener Ruhrdusaren müssen schon ihr ganzes Können einsetzen, um die Punkte zu behalten. Sie haben allerdings durch den Vorteil des eigenen Platzes ein kleines Plus.

**Alemannia Dortmund gegen BV. Altenessen.**

Auf Alemannias Platz zu siegen, ist außerordentlich schwer, selbst Schalke 04 und Schwarz-Weiß Essen mußten das erfahren. Es ist daher fraglich, ob die Altenessener Mannschaft die Feuerprobe bestehen wird. Hinsichtlich der Spielstärke dürften sich die beiden Kontrahenten in jeder Beziehung gleichwertig sein. Mit einem äußerst spannenden und interessanten Treffen ist daher zu rechnen. Wir lassen den Ausgang des Kampfes offen.

**Germania Bochum gegen Horst-Emscher.**

Die Bochumer haben sich für dieses Spiel gut vorbereitet. Während alle übrigen Mannschaften aus dem Bezirk am Vorsonntag pausierten, trugen sie in Beldert ein Spiel gegen die dortige Stadtvertretung aus. Es wird aber auch die höchste Zeit, denn als einzige Mannschaft des Bezirks können die Germanen nur ein Spiel von acht als gewonnen bezeichnen. Auch Horst-Emscher hat viel von seiner Gefährlichkeit des Vorjahres eingebüßt. Auf eigenem Platze dürften die Bochumer zu einem knappen, schwer errungenen Sieg kommen.

### Germania Herne – SuS Schalke 96.

Die Schalker nehmen die Gelegenheit wahr, am Sonntag ihre Kräfte in einem Privatspiel gegen Germania Herne zu erproben. Da die Blauweißen in ihrer stärksten Aufstellung antreten, ist eigentlich an ihrem Siege nicht zu zweifeln.

*

### In der ersten Bezirksklasse

des Ruhrbezirkes ist man ebenfalls sehr rege. In der Gruppe Essen/Gelsenkirchen sind zehn Mannschaften in folgenden Spielen tätig:

Schonnebeck 1910 gegen Hüllen 07.
Preußen Essen gegen SV. Stoppenberg.
Sportfreunde 07 Essen gegen Gelsenk. 07.
Union Gelsenkirchen gegen Karnap 07.
Erle 08 gegen Rellinghausen 08.

Die Schonnebecker Mannschaft hat gegen Hüllen nicht viel Aussichten, ihren vorletzten Tabellenplatz zu verbessern. Ist der Preußensturm am Sonntag wieder nicht in Form, so ist mit einem glatten Siege der Stoppenberger zu rechnen. Das Spiel des Tages führt die im gleichen Jahre gegründeten Vereine Essen und Gelsenkirchen zusammen. Die Gelsenkirchener führen ungeschlagen die Tabelle an, dicht gefolgt von den Essenern, die sich auf eigenem Platze besonders anstrengen werden. Trotzdem aber dürften sich die Gäste behaupten, wenn auch knapp. Die Karnaper Elf verfügt über großes Können und geht auch gegen die Jonier aus Gelsenkirchen nicht aussichtslos in den Kampf. Auf heimischem Gelände dürfte ein knapper Sieg der Erler gegen Rellinghausen herausspringen.

**In der Gruppe Bochum-Dortmund**

stehen folgende Spiele auf dem Programm:

Preußen Bochum gegen Hattinger SV.
Henrichshütte gegen Sportfr. Dortmund
Tus Werne gegen Westfalia Herne.
Dortmund 96 gegen Witten 07.
Rasensport Bochum gegen Dortmund 08.

Neben diesen Meisterschaftsspielen gibt es noch ein interessantes Freundschaftsspiel zwischen

**Schwarz-Weiß Essen gegen Duisburger SpV.**

Während die Essener ihre vorjährige Stelle behaupten konnten, hat die Duisburger Altmeistermannschaft viel von ihrer Kampfkraft eingebüßt.

### 2. Bezirksklasse.

**Gruppe Gelsenkirchen.**

In der Gruppe Gelsenkirchen der 2. Bezirksklasse kommt es am ersten Dezembersonntag zu vier Spielen. Hervest-Dorsten hat in Kray 04 einen Gegner, der sicherlich hohen Anspruch auf die beiden ausstehenden Punkte geltend machen wird. Wenn uns nicht alles täuscht, müßte es zu einem knappen Siege für die Krayer langen. Eine erhebliche Rolle spielt desungeachtet aber noch der Vorteil, den der eigene Platz den Herwestern gibt. — Gelsenkirchen 06 hat Preußen Gladbeck zu Gast. Hier haben die Heßleraner gute Gelegenheit, zwei Punkte auf ihr Pluskonto zu bringen. Wir möchten ihnen aber dringend empfehlen, mit allen zur Verfügung stehenden Eigenschaften an die Erledigung der Angelegenheit heranzugehen. Die Gladbecker Sportfreunde setzen sich mit dem SV. Rotthausen auseinander. Die zuverlässigere Mannschaft stellen ohne jeden Zweifel die Rotthauser. Es muß aber in Rechnung gestellt werden, daß die Sportfreunde sich hin und wieder in angenehmen Ueberraschungen gefallen. Vielleicht ist morgen wieder mal so ein Tag? — Der BV. Buer 07 empfängt den Besuch des VfB. Gelsenkirchen. Es ist schwer, hier eine Vorhersage zu machen. Wir halten die Mannschaft für etwa gleich stark. Ein geringes Plus räumen wir den Bueranern ein, weil sie Gelegenheit haben, die gewohnte Umgebung als Rückendeckung zu benutzen.

**Gruppe Wanne-Wattenscheid.**

In der Gruppe Wanne-Wattenscheid der 2. Bezirksklasse finden vier Spiele statt. Wattenscheid 09 hat sich mit dem TV. Eickel auseinanderzusetzen. Die Wattenscheider stehen da vor einer sehr schweren Aufgabe, die sie nur lösen können, wenn sie alle guten Eigenschaften ins Rinnen schicken. — Mengede hat im Spiel gegen die Sp. Vgg. Röhlinghausen kaum einige Aussichten auf den Sieg. Wir rechnen von vornherein mit einem klaren Sieg der Gäste. — Rasensport 08 sollte aus seinem Meisterschaftsspiel gegen Wanne 1911 beide Punkte unter Dach und Fach bringen können. Nicht nur in technischer, sondern auch in taktischer Hinsicht halten wir die Gelsenkirchener für die bessere Mannschaft. — Sodingen müßte im Spiel gegen Union Günnigfeld, wenn nicht alles über den Haufen geworfen werden sollte, unterliegen. Die Trefferspanne kann eigentlich nur sehr eindeutig zugunsten der Günnigfelder ausfallen.

*

### Pokalspiele

**der Alte-Herren-Mannschaften Gruppe II Gelsenkirchen-Buer.**

Bü. Am Sonntag sind wieder alle Mannschaften beschäftigt. Essen 99 hat die Alten Herren von Altenessen als Gegner. Der Ausgang dieses Spiels ist ungewiß, weil beide Mannschaften bisher nicht viel gezeigt haben. Altenessen hat die meisten Aussichten, das Spiel zu gewinnen. — Resse 08 hat wieder einen schweren Gegner, die Alten Herren vom Sportklub 07. Beide Mannschaften haben gegen Schalke 04 hoch verloren. Resse wird auf eigenem Platz alles versuchen, um zu gewinnen, jedoch wird Sportklub 07 als Sieger erwartet. — Erle 08 gegen Schalke 04 fällt aus, weil Erle 08 zweimal nicht angetreten ist und daher von den Pokalspielen ausscheidet. Die Spiele bleiben für den Gegner gewonnen. Schalke 04 hat also diesen Kampf ohne Spiel gewonnen.

## Schwimmen.

### 04/Poseidon schlagen die Amateure Duisburg mit 7:1 (4:1).

**04/Poseidon Jugend von Essen 99 2:3 (2:1) geschlagen.**

Mr. Ein Sieg und eine Niederlage, beide erwartet. Doch hätte es am Donnerstag abend zwei Siege gegeben, wenn die Jugend hätte ihre Chancen etwas besser ausnutzen können. Mit den Essenern trat der heimischen Jugendmannschaft eine Mannschaft entgegen, die schon andere Gegner geschlagen hat. Unter W. Hoffmanns Leitung wurde ein jederzeit einwandfreies Spiel vorgeführt, das mit einem knappen Siege der Essener endete. Bei den Gelsenkirchenern war, mit Ausnahme der rechten Seite, eine ziemlich große Schußunsicherheit vorhanden, die die gegnerische Verteidigung recht geschickt ausnutzen konnte. Mit Spielbeginn entwickelt sich ein flottes Spiel. Gelsenkirchen kann durch Radek in Führung gehen, dem kurz darauf durch denselben ein zweites Prachttor folgt. Dann kommen die Essener auf, werfen ein Tor, um nach der Halbzeit das Spiel an sich zu reißen. Ihr Sieg war verdient, wenn auch etwas glücklich. Sofort darauf treten dann die beiden ersten Mannschaften der

**Schwimmvereinigung und Amateur Duisburg**

an, beide mit Fünfermannschaften (nach der Halbzeit ergänzten sich beide Mannschaften auf sechs Mann). Karl Hippe, Gelsenkirchen, leitete streng; beginnende Unfairnis konnte er ersticken. Mit dem Anpfiff gehen die Heimischen in rasendem Anfangstempo vor, der Ball wandert hin und her, der Torwart der Gelsenkirchener erhält das Leder, er wirft es Feuerstein zu, dieser geht im Solo auf und davon, umspielt seine Gegner, das erste Tor für Gelsenkirchen ist erzielt. So ging es die ganze Halbzeit hindurch. Die Gelsenkirchener spielten mit den Duisburgern das bekannte Spiel „Katze und Maus", wobei die Rot-Weißen Katze waren. Einmal war es Seming, dann Günther und manchmal Ball, die für den Torsegen sorgten. Mit 4:1 gings in die Halbzeit. Nach Wiederanstoß spielten beide Parteien mit sechs Mann. Aber auch in dieser Spielhälfte hatte Duisburg nichts vom Spiel. Gelsenkirchen warf nur noch drei Tore, damit das Spiel beendend. Das zahlreich erschienene Publikum nahm den Sieg sehr beifällig auf.

### Günther – Ball – Feuerstein

**im Verein mit Westdeutschlands Spitzenschwimmer gegen Süddeutschland.**

Mr. Am heutigen Samstag und am morgigen Sonntag wird in Stuttgart der Länderkampf Westdeutschland—Süddeutschland ausgetragen. Der Kreis-Schwimmausschuß Westdeutschlands hat hier in größtem Maße auf die Gelsenkirchener zurückgegriffen, die zusammen mit den Kölner Schwimmern das Rückgrat der Mannschaft bilden. So startet u. a. der deutsche Meister Hans Ball im 200- und 400-Meter-Schwimmen gegen seinen früheren Klubkameraden Neitzel, Göppingen, über 200 und 400 Meter. Günther startet in der Freistilstaffel 4 mal 100 Meter und im Rückenschwimmen, in beiden Fällen sollte er sich aufs Beste bewähren. Feuerstein hat wohl die schwerste Aufgabe, er ist für die Wasserballmannschaft aufgestellt worden, in der er den Verteidigungsposten übernommen hat. Er sollte aber in seiner augenblicklich großen Form sich dieser Aufgabe glänzend entledigen können. Außerdem schwimmt er noch die Brustfstaffel 3 mal 200 Meter. Die Gelsenkirchener werden Westdeutschland nicht enttäuschen und ihre Vaterstadt gut vertreten.

*

Bei dieser Gelegenheit wird die Schwimmvereinigung den Klub-Rückkampf gegen Jungdeutschland Darmstadt austragen, allerdings unter anderen Voraussetzungen wie bei der ersten Begegnung anläßlich der Freibaderöffnung im Freibad Grimberg. Es wird u. a. eine Freistilstaffel, Brustfstaffel, Lagenstaffel und ein Wasserballspiel (Fünfermannschaft) ausgetragen, die bei der Gleichwertigkeit beider Gegner einen Sieger nicht voraussbestimmen läßt. Hoffen wir aber, daß der Schwimmvereinigung diesmal ein Sieg vergönnt ist.

*

**Damen-Schwimmverein Gelsenkirchen 06.** Heute (Samstag) abend 8,30 Uhr hält der Ballspielverein Wattenscheid 09 im Restaurant Bien, Wattenscheid, Hochstraße (Straßenbahnhaltestelle evgl. Kirche), einen Elternabend ab, zu dem auch die Mitglieder des Damen-Schwimmvereins Gelsenkirchen 06 herzlichst eingeladen sind. Auch findet um 8 Uhr abends im Stadion-Restaurant Wattenscheid ein Geselligkeitsabend der Schwimmvereinigung Wattenscheid statt, zu dem ebenfalls die Mitglieder unseres Vereins eingeladen sind. Sonntag wird in der städtischen Bilderschau, Kaiserstraße 67, ein großer Expeditionsfilm „Pori" aus der einstigen deutschen Kolonie Ost-Afrika gezeigt. Vorführungen: nachmittags 3 Uhr und 5,30 Uhr. Eintrittskarten an der Kasse zum Preise von 30 und 50 Pfg. Alle Mitglieder werden aufgefordert, diese Veranstaltung zu besuchen.

## Deutsche Turnerschaft.

### Fußball im Ruhrgau der D. T.

Tj. Der Terminkalender weist für die Gauklasse wiederum keine Meisterschaftsspiele auf. Dafür gibt es aber einige recht interessante Gesellschaftsspiele.

**Gauklasse.**

**Rhenania Essen — Reichsbahn Bessingheim.** Anstoß 15 Uhr auf dem Platz an der Kruppstraße.

**Turnvgg. Altendorf — Alemannia Essen.** Anstoß 14,30 Uhr auf dem Platz an der Serlostraße.

**Reichsbahn TuS. Essen — Turnerklub Altendorf.** Anstoß 9,30 Uhr auf dem Platz an der Seumannstraße.

**Punktespiele der Bezirksklasse.**

**Postsportverein Essen — Borussia Essen.** Anstoß 14,45 Uhr auf dem Platz an der Ruhrallee.

**Margarethenhöhe Essen — Preußen Bismarck.** Anstoß 11 Uhr auf dem Platz am Fidelweg.

**Tura Bottrop — Kruppsche Turngemeinde 19.** Anstoß 11 Uhr auf dem Platz an der Paßstraße.

**Adler Dellwig — L. T. u. Sp. Gelsenkirchen.** Anstoß 14,30 Uhr.

**Gesellschaftsspiel.**

**Turnvgg. Altendorf 19 — Altenessener TV. 1886.** Anstoß 11,30 Uhr auf dem Platz an Serlostraße.

**A-Klasse.**

Dahlbusch Gelsenkirchen erwartet im Punktespiel die 1. Juniorelf der Essener Borussen. Die Borussen stellen eine vorzügliche Mannschaft, die neben der Platzelf die besten Aussichten auf den Meistertitel hat. Der Ausgang ist daher sehr ungewiß. L. T. u. Sp. Gelsenkirchen muß sich Adler Dellwig stellen und müßte als sicherer Sieger wieder heimkehren.

### Handball der Gelsenkirchener Turner.

ot. Nach einer zweisonntäglichen Ruhepause nehmen die Meisterschaftsspiele in allen Gruppen und Klassen ihren Fortgang. Tv. Heßler tritt eine Fahrt zum Tv. Essen 59 an, und mußten sich die Essener schon im Hinspiel mit 4:1 beugen, so wird auch dieser Kampf wohl mit einem Siege der Heßleraner, die ihre Form noch haben verbessern können, enden. Tv. Stoppenberg begibt sich zum Tv. Heißen, und mit den Punkten wird er bestimmt die Heimreise antreten. — In der Bezirksklasse interessiert besonders das Spiel Tv. Katernberg gegen Tv. Frillendorf, das um 15,15 Uhr auf dem Platz am Abzweig seinen Anfang nimmt. — Tv. Heßler 2 erwartet die Horster Turner um 15,15 Uhr auf dem Jahnplatz. — Am Gasometer in Uedendorf stehen sich die heimischen Turner und Tv. Schalke 77 um 11 Uhr gegenüber. Die Ueckendorfer haben schlecht abgeschnitten. In diesem Kampf wird es nur ihre Aufgabe sein können, die Niederlage nicht zu hoch werden zu lassen. — Zum ersten Mal nach der Sperre tritt die zweite Mannschaft von Tv. Katernberg wieder auf den Plan, und zwar erwartet sie um 14 Uhr den Tv. Wattenscheid. — In dem Spiel Tv. Heßler 3 gegen Tbd. Beckhausen 1, das um 14 Uhr beginnt, werden die Platzherren die Punkte wohl an die bedeutend besseren Gäste abgeben müssen. — Treten die Wattenscheider „Zweiten" zu dem Spiel gegen den L.T.S.V. an, kann ihnen durch den Vorteil des eigenen Platzes vielleicht ein knapper Sieg gelingen. — Der Ausgang des Treffens Tv. Schalke 77 2 gegen Tbd. Beckhausen 2, das um 15 Uhr beginnt, ist verhältnismäßig offen.

*

Ltb. **Der Kunstturnwettkampf Rheinland—Westfalen in Düsseldorf.** Am Sonntag findet im Düsseldorfer Apollotheater der große Wettkampf im Kunstturnen zwischen den Auswahlmannschaften der Turnkreise Rheinland und Westfalen statt. Beginn pünktlich um 15 Uhr. Nur 3500 Einlaßkarten konnten auf die 10 000 Vorbesteller verteilt werden, weil das Theater nicht mehr Besucher faßt. Für beide Kreise treten folgende Turner an: Rheinland: Flechhaus, Jaenecke, Buzinisti, Mieden (alle vier Essen 59), Poestgens (Rhendt 47), Schmitz (ATV. Rhendt), Tilch (M.-Dümpten), Pechstein (Troisdorf), Reinartz (ATV. Köln), Brandsatz (Köln-Mülheim); Ersatz: Reinbott (Radevormwald) und Meisenberg (Düren). Westfalen: Trostheim, Plateck (beide Dortmund), Lorsbach, Stracke (beide Eichen), Neuhaus (Bochum), Klinger (Schwerte), Sönneken (Lüdenscheid), Grebelbach (Klafeld), Klingenberg (Münster), Kargol A. (Bochum); Ersatz: Kargol E. (Bochum) und Ost (Kaan-Marienborn).

*

**Turnverein Ueckendorf 1882.** Handball. 1. Mannschaft spielt gegen den Tv. Schalke 77 1., hier, Anwurf 11 Uhr. Treffpunkt 10 Uhr pünktlich bei Hobel.

**Turnverein Gelsenkirchen-Heßler.** Handball. 1. Mannschaft (Meisterschaftsspiel) gegen Tv. Essen 59 1. in Essen. Anwurf 1 Uhr. Treffpunkt 11 Uhr am Bahnhof Heßler. — 2. Mannschaft (Meisterschaftsspiel) gegen Tv. Horst 1., Jahnplatz. Anwurf 3,15 Uhr. Treffpunkt 2,15 Uhr an der Schlachthofschenke. — 3. Mannschaft (Meisterschaftsspiel) gegen Tbd. Beckhausen 1., Jahnplatz. Anwurf 2 Uhr. Treffpunkt 1 Uhr an der Schlachthofschenke. — 4. Mannschaft (Trainingsspiel) gegen Jugendmannschaft, Jahnplatz. Anwurf 10 Uhr. Treffpunkt 9 Uhr an der Schlachthofschenke.

**Turner-Club Gelsenkirchen 1874.** Am Sonntag ist die 1. Handballmannschaft spielfrei. Die 2. Handballmannschaft hat auf dem Platz am Bulmker Stadtgarten um 10,30 Uhr ein Meisterschaftsspiel gegen die 2. Mannschaft des Turnklubs Heßler 1884. Treffen um 9,30 Uhr in der Turnhalle der Oberrealschule. — Das Kunstwetturnen Westfalen gegen Rheinland am kommenden Sonntag in Düsseldorf im Apollotheater beginnt pünktlich um 15 Uhr.

**Schalker Turnverein 1877.** Handball am Sonntag: 1. Mannschaft gegen die 1. des Turnvereins Ueckendorf in Ueckendorf. Anwurf 11 Uhr. Treffpunkt um 9,30 Uhr im Vereinslokal. 2. Mannschaft gegen die 1. des Turnvereins Beckhausen auf unserm Platz. Anwurf 15 Uhr. Treffpunkt 13,30 Uhr im Jahnhaus.

### Hockey.

H. **Der Gelsenkirchener Tennisklub** spielt am kommenden Sonntag auf dem Platz am Stadtgarten um 10 und 11,15 Uhr.

### Radsport.

**Radsportverein Gelsenkirchen 02.** Sonntag 10 Uhr Monatsversammlung im Vereinsheim Luich, Alter Markt. Auf der Tagesordnung steht u. a. Gemütlicher Abend mit Preisverteilung und Werbe-Veranstaltung des Stadtverbandes für Leibesübungen.

## Vereinsnachrichten.

SSS 96. Fußball-Abteilung: 1. Mannschaft Gesellschaftsspiel gegen Germania 09 Herne. Platz dort. Treffpunkt 1 Uhr Hauptbahnhof, Abfahrt 1,30 Uhr. Anstoß 2,30 Uhr. Begleiter Dr. Vollmer, Gast. — Reservemannschaft Meisterschaftsspiel gegen Erle 08. Platz dort. Treffpunkt 11,30 Uhr Betriebsbahnhof. Anstoß 1 Uhr. Begleiter Krüger. — 2. Mannschaft Meisterschaftsspiel gegen Alemannia Gelsenkirchen auf unserem Platz. Treffpunkt 1,30 Uhr bei Sewing. Anstoß 2,30 Uhr. Begleiter Becker. — 3. Mannschaft Meisterschaftsspiel gegen VfB Gelsenkirchen. Platz dort. Da VfB keine Anstoßzeit mitgeteilt hat, ist Treffpunkt 1 Stunde vor Anstoß am Alten Markt. Anstoßzeit siehe unter VfB. Jugend-Abteilung: 1. Jugend Gesellschaftsspiel gegen B.V. Wattenscheid 09. Platz dort. Treffpunkt 8,45 Uhr im Vereinsheim Hotel Berliner Hof. Anstoß 10 Uhr. Begleiter Kowalleck. — 2. Jugend Meisterschaftsspiel gegen VfB. 09/13. Platz dort. Treffpunkt 9 Uhr Restaurant Hoffmeister. Anstoß 10 Uhr. Begleiter Erben. — 3. Jugend Gesellschaftsspiel gegen B.V. Wattenscheid 09 auf unserem Platz. Treffpunkt 9,30 Uhr bei Sewing. Anstoß 10 Uhr. Begleiter Sussa. Handball-Abteilung: 1. Mannschaft Meisterschaftsspiel gegen B.V. Wattenscheid 09 Platz Beckmannshof. Treffpunkt 12 Uhr Neumarkt. Anwurf 1,15 Uhr. Es spielen: Schulz, Henkell, Lehfeld 1, Pluskat, Lehfeld 2, Hartmann, Wieger, Jünger, Hau, Könia, Bannach. Ersatz: Reinies, Ebenau, Hans. Es wird ersucht, pünktlich am Treffpunkt zu sein.

FC. Gelsenkirchen-Schalke 04 e. V. Sonntag. Ligamannschaft Meisterschaftsspiel gegen Sportvereinigung Castrop-Rauxel 02. Anstoß 2,30 Uhr, Feld 1. Erste Reservemannschaft Meisterschaftsspiel gegen Turn- und Spielverein Horst-Emscher. Anstoß 2,30 Uhr, Feld 2. Lehrmannschaft Meisterschaftsspiel gegen Sportklub 04 2. Mannschaft Anstoß 11 Uhr, Feld 2. Dritte Mannschaft Meisterschaftsspiel gegen Verein für Jugendpflege Gelsenkirchen. Treffen 10,45 Uhr auf unserem Platz zum Umkleiden. Alte Herren Pokalspiel gegen Preußen Essen fällt aus. — Hand-

Klugheit beim Möbelkauf heißt:

Nicht voreilig sich binden, immer erst die vorbildliche Ausstellung im Möbelhaus Kramm in Essen, Rathenaustraße-Theaterplatz, besuchen. Es ist Deutschlands schönste Ausstellung für Möbel jeder Preislage.

# Die Essener Geschäfte

**sind morgen, Sonntag, den 1. Dezember 1929, von 1 bis 6 Uhr nachmittags**



# GEÖFFNET!


**Ballabteilung.** Erste Mannschaft Gesellschaftsspiel gegen 1. Batt. Art.-Regt. Münster. Anwurf 1 Uhr, Feld 2. Zweite Mannschaft Meisterschaftsspiel gegen Spiel und Sport Beckhausen 05 zweite Mannschaft in Beckhausen. Treffen 11.45 Uhr Schalker Markt. Erste Handballjugend Gesellschaftsspiel gegen BSV. Herne erste Jugend. Anwurf 10 Uhr, Feld 2. — **Vorabteilung.** Alle Mitglieder der Abteilung und des Vereins laden wir zu der Monatsversammlung am Sonntag vormittag 10.30 Uhr in die Ausstellungshalle (Hanzen) freundlichst ein. — **Jugend.** Erste Jugend gegen Horst-Emscher. Anstoß 1.15 Uhr, Treffen 12.30 Uhr. Aufsicht Scharmann. Zweite und dritte Jugend gegen Sportverein Union Günnigfeld. Treffen 12.30 Uhr, Begleiter Bill. Vierte Jugend gegen erste Schüler Trainingsspiel (Samstag, den 30. Nov.), Anstoß 3 Uhr, Treffen 2.30 Uhr. Aufsicht Vogel. — **Ordnungsdienst** zum Meisterschaftsspiel. Die Kassierer treffen sich zur Kartenausgabe am Sonntag 12.30 Uhr bei Thiemeyer. Zu Kontrollen an den Kassen bitten wir um zahlreiche Teilnahme der Vereinsmitglieder. Laut Verfügung des BV. müssen zu jedem Spiel zehn Ordnungsleute gestellt werden, und melden dieselben sich um 1.30 Uhr bei dem Platzobmann Krause. Kasse 1 Sitzplatz (num) 1.50 RM., Kassen 2, 3, 4, 5, 6 Eingang für Erwachsene. Kassen 7 und 8 Eingang für Jugendliche. Eingang für Schüler und Mitglieder nur Hubertusstraße.

**Union Gelsenkirchen.** Sonntag. Erste Mannschaft gegen Karnap 07. Treffpunkt 1.30 Uhr bei Schnapp, Anstoß 2.30 Uhr. — Ligareserve gegen Hüllen 07. Treffpunkt 12 Uhr bei Schnapp, Anstoß 12.45 Uhr. — Zweite Mannschaft gegen Buer-Erle zweite Mannschaft. Anstoß 2.30 Uhr dort Abmarsch 12.30 Uhr. — Taubstummenabteilung gegen Katernberg zweite Mannschaft. Anstoß 11 Uhr dort. — Erste Jugend Diplomspiel gegen Viktoria Rotthausen erste Jugend. Anstoß 11 Uhr. — Zweite Jugend Diplomspiel gegen SSS. 96 zweite Jugend. Anstoß 10 Uhr. — Dritte Jugend gegen Viktoria Rotthausen zweite Jugend. Anstoß 12 Uhr. — Jugend spielen alle auf der Platzanlage Feldmark.

**SpV Hüllen 07.** Erste Mannschaft gegen SpV. Schonnebeck in Schonnebeck. Antreten 12.30 Uhr, Anstoß 2.30 Uhr. — Reservemannschaft gegen Union Reserve in Gelsenkirchen. Antreten 11.30 Uhr, Anstoß 12.45 Uhr. Begleiter W. Miedtsch. — Zweite Mannschaft gegen Heßler 06 zweite Mannschaft in Heßler. Antreten 11 Uhr, Anstoß 12.30 Uhr. Begleiter Max Neske. — Erste und zweite Jugend gegen Recklinghausen erste und zweite Jugend in Hüllen. Anstoß 10 bzw. 11 Uhr. Antreten 9 bzw. 10 Uhr. Aufnahme Steiner und W. Vahst. — Dritte Jugend gegen Wattenscheid 09 dritte Jugend dort. Anstoß 10 Uhr. Antreten 8.20 Uhr Begleiter A. Wernikowski und K. Wiedemeyer.

**SpV. Alemannia 1911 Gelsenkirchen.** Sonntag. Ligamannschaft gegen VfB. 09/13 Gelsenkirchen hier. Anstoß 2.30 Uhr, Treffpunkt 1.30 Uhr. — Zweite Mannschaft gegen SSS. 96 Meisterschaftsspiel dort. Anstoß 2.30 Uhr, Treffpunkt 1.30 Uhr. — Dritte Mannschaft gegen Viktoria Rotthausen Gesellschaftsspiel hier. Anstoß 11 Uhr. Treffpunkt 10 Uhr. — Erste Jugendmannschaft gegen ElfR Rotthausen Diplomspiel hier. Anstoß 1.15 Uhr. Treffpunkt 12.15 Uhr. — Zweite Jugendmannschaft gegen Viktoria Rotthausen Gesellschaftsspiel hier. Anstoß 10 Uhr. Treffpunkt 9 Uhr. Treffpunkt für sämtliche Mannschaften ist das Vereinsheim.

**Sport-Club „Viktoria 19" Rotthausen.** Sonntag 1. Mannschaft spielfrei. 2. Mannsch. gegen Alemannia 1911. Abmarsch 10 Uhr vom Vereinsheim, Anstoß 11 Uhr. Begleiter Herr Brinkwirt, 1. Jugend gegen BVg. Abmarsch 10 Uhr vom Vereinsheim, Anstoß 11 Uhr. Begleiter Herr Erdmann. 2. Jugend gegen Alemannia 1911. Abmarsch 9 Uhr vom Vereinsheim. Anstoß 10 Uhr, Begleiter Herr Bielbtreu. Wir machen unsere Spieler darauf aufmerksam, daß nach jedem Spiel Sweater und Stutzen sofort abgegeben werden müssen. Dieses betrifft besonders die Jugend. 3 weiße Blusen sind noch im Besitz von Spielern. Wir fordern diese auf, selbige sofort abzugeben.

**Verein für Rasensport 08.** Sonntag: 08 Liga — Wanne 11 Liga, Anstoß 2.30 Uhr. 08 2. M. — BV. 12 2. M., Anstoß 12.45 Uhr. 3. M. spielfrei. 08 1. Jgd. — BSV. 1. Jgd., Abmarsch 8 Uhr. 08 2. Jgd. — Wattenscheid 09 2. Jgd., Anstoß 10 Uhr. Abends 6 Uhr Kommers.

**Sp V. 06 Gelsenkircher Sonntag:** Liga-Mannschaft 06 — Sportfreunde Gladbeck hier, Platz an der Taubenstraße. Anstoß 2.30 Uhr, Treffpunkt 1.30 Uhr bei Vogel. 2. Mannschaft 06 — Sp. V. Hüllen 07 2. M. hier, Platz an der Taubenstraße. Meisterschaftsspiel, Anstoß 12.30 Uhr, Treffpunkt 11.30 Uhr bei Vogel. Jugendabteilung: 1. Jugend 06 — 1. Jugend Sportfreunde Katernberg hier Taubenstraße. Anstoß 10 Uhr, Treffpunkt 9 Uhr bei Vogel. 2. und 3. Jugend spielfrei.

**Spielverein Rotthausen 1912 e. V.** Die Ligamannschaft trägt Sonntag ihr Meisterschaftsspiel in Schoiven aus. Abfahrt 9 Uhr vormittags im Auto von Gossen. Anstoßzeit 11 Uhr. Für ungefähr 40 Personen haben wir Plätze reserviert. Fahrpreis 1.50 RM. Fahrkarten können beim Vereinswirt Gossen gelöst werden. Die 2. Mannschaft spielt um 10.30 Uhr gegen Schonnebeck hier. Nachmittags 2.30 Uhr auf unserem Platz Meisterschaftsspiel von Bonifacius Kray 1. gegen Eintracht Katernberg 1.

**Sportverein „Westfalia" Schalke.** 1. Elf gegen Vorwärts Brauck dort. Treffen 1 Uhr im Vereinslokal. 2. Elf spielfrei. 1. Jugend gegen BV. 12. Platz BV. 12. Anstoß siehe Vereinsbericht von BV. 12. Sonntag abend um 8 Uhr Kommers. Wir weisen schon jetzt auf unser am 7. und 8. Dezember 1929 stattfindendes Preisschießen hin.

## Westdeutscher Spielverband.

**Gau Gelsenkirchen-Buer.**

Mit der ersten Rate der Pauschale des Geschäftsjahres 1929/30 sind folgende Vereine noch im Rückstand: BV. Buer 07. Polizeisportverein Buer. Spiel und Sport Beckhausen 05 Sportvereinigung Erle 19. Sportvereinigung Dorsten. Ballspielverein 1912 Gelsenkirchen. Sportverein Gelsenkirchen 06. Sportverein Union 1910 Gelsenkirchen. Verein für Jugendpflege Gelsenkirchen. SpCl. Viktoria Rotthausen. Sportverein Spiel und Sport Hervest-Dorsten. Sportvereinigung Bonifacius Kray. Spiel und Sport Kray-Leithe. Sportfreunde Rot-Weiß Leithe. Sportverein Wattenscheid. Spielverein Viktoria Westerholt. Die letzte Frist der Zahlung an den Verband ist der 12. Dezember. Erfolgt bis dahin keine Erledigung, wird Ausschluß von den Meisterschaftsspielen ausgesprochen. Der Gauvorstand ermahnt die säumigen Vereine dringend, ihrer Verpflichtung unverzüglich nachzukommen, da die gespannte Lage des Verbandes keinen Zahlungsaufschub zuläßt. Be

*

Az. Am Sonntag, den 1. Dezember, findet morgens um 10 Uhr im Bismarckhain der ordentliche Gauathletiktag statt. Neben der äußerst reichhaltigen Tagesordnung wird die neue Leichtathletikordnung bekannt gegeben. Auch sollen die Diplome von den Gaumeisterschaften verteilt werden. Also Gründe genug, daß die Vereine des Westdeutschen Spielverbandes restlos erscheinen.

# Sport aus der Umgegend.

## Sport in Buer.

**BV. Hansa-Scholven 1. — Rothausen 1.** Hohen Besuch erwartet am morgigen Sonntag die 1. Mannschaft von Hansa-Scholven. Kein Geringerer als der augenblickliche Spitzenführer und aussichtsreichste Favorit der 2. Bezirksklasse der Gruppe Gelsenkirchen-Buer, Sp. V. Rotthausen, gibt bei den Neulingen aus Scholven seine Visitenkarte ab. Die Hansaaten spieler treffen sich 10.30 Uhr im Umkleidelokal auf dem Sportplatz. Desgleichen wollen sich die Ordner und Kassierer um punkt 10 Uhr im Umkleidelokal einfinden. Anstoß 11 Uhr. — Hansa 1b gegen Holsterhausen 1b. Das Spiel beginnt um 1.30 Uhr. Treffpunkt der Mannschaft um 12 Uhr beim Vereinslokal an der Feldhauserstraße. — **Jugendabteilung.** Die 1a-Jugend der Hansaaten ist Gast bei der gleichen von Schwarz-Gelb Gladbeck. Da die Mannschaft komplett wieder zur Stelle ist, wird sie wohl den Siegeszug fortsetzen können. Ueber den Spielbetrieb der 2. und 3. Jugendmannschaft sowie der Schülermannschaften wird auf den Aushang im Vereinslokal hingewiesen.

**Az. Spiel-Vereinigung Westfalia.** Sonntag 1. Mannschaft spielfrei. Die 2. M. muß nach Westerholt, um gegen die gleiche von Viktoria das fällige Meisterschaftsspiel auszutragen. Abmarsch von Knapp um 11.15 Uhr. Anstoß erfolgt um 12.45 Uhr in Westerholt. **Jugendabteilung:** Auf eigenem Platz an der Verbands- und Breddestraße stehen sich Sonntag die 1. Jugend von Erle 08 und Westfalia gegenüber. Anstoß erfolgt um 11 Uhr vormittags. Die 2. Jugend spielt gegen die gleiche von Jung-Siegfried auf dem Platz der D.J.K. am Westerholter Wald. Anstoß erfolgt um 11 Uhr. Umkleidelokal Müllersbauer. Die Schülermannschaft spielt gegen die gleiche von B. V. B. 07 auf der Löchterheide. Anstoß erfolgt um 10 Uhr vormittags. — Spiel der Gauklasse: Wiederholungsspiele: Hassel 1. — Beckhausen 1. Westerholt 1. — Erle 19 1.

### Handball.

**Gau Gelsenkirchen-Buer. Jugendhandball-Mannschaften.** Die Jugend-Handballmannschaften haben genau so wie die Jugend-Fußball-mannschaften im Dezember Spielverbot 2. Serie beginnt erst am 19. Januar. Termine werden in der A. M. bekannt gegeben. Die Spiele für Sonntag, den 1. Dezember, fallen fort.

**Handball-Fachberater:** Marquardt.

## Sport in Wattenscheid.

**Wg. Verbandssportlehrer Hooke in Wattenscheid.** Im Rahmen eines Elternabends, den der Ballspiel-Verein 09 Wattenscheid heute Abend im Lokale Bien an der Hallestelle Kirche Wattenscheid veranstaltet, spricht der im westdeutschen Spielverband bekannte und beliebte Verbandssportlehrer R. J. Hooke aus Duisburg über das Thema „Der Frauensport". Zu dieser Veranstaltung der Damenabteilung des V. V. 09 sind die befreundeten Damen des F. C. Schalke 04 und Sp. u. Sp. Schalke 96 herzlich eingeladen. Beginn der Veranstaltung 8.30 Uhr.

**V. Turnverein Jahn Günnigfeld gegen Turnklub Herne.** Am Sonntag empfängt Jahn obigen Verein auf eigenem Platze. Herne hat in den bisherigen Spielen ungünstig abgeschnitten, das in den meisten Fällen auf die Stürmer zurückzuführen war. Anwurf 14 Uhr auf dem Platz in der Buchenstraße. Treffpunkt 13 Uhr im Vereinsheim. Jahn 2. gegen Turnverein Börnig 2. Dieses Spiel findet in Börnig statt. Anwurfzeit im Vereinslokal zu erfragen. Begleiter Wasfeld.

Wg Morgen können die Meisterschaftsspiele wieder ihren Fortgang nehmen. Das für Wattenscheid interessanteste Spiel steigt im Stadion Beckmannshof. Die beiden Kontrahenten heißen Turnerbund Eickel und BV. 09 Wattenscheid, die sich in den letzten Jahren immer recht erbitterte Kämpfe lieferten. Leider sind die Hiesigen in diesem Jahre noch in keine beachtenswerte Form gekommen, sodaß wir den Eickelern die unbedingt größeren Aussichten einräumen müssen. Der Tabellenführer Union Günnigfeld geht einen bestimmt nicht leichten Gang zu den 1912ern nach Sodingen, die sich gerade auf eigenem Gelände nicht gern etwas nehmen lassen. Jedenfalls ist für die Jonter Vorsicht wohl am Platze. Die Höntroper, als Spitzenreiter der anderen Gruppe werden auch in Steele 09 nicht den Gegner finden, der ihnen die erste Niederlage beibringen könnte. Der Sportverein 1919 hat noch einen Sonntag Ruhe.

Wg **Ballspielverein 09 Wattenscheid.** Ligamannschaft gegen Turnerbund Eickel. Anstoß 2.30 Uhr im Stadion. — Zweite Mannschaft gegen Spiel und Sport Kray-Leithe. Anstoß 11 Uhr an der Grünstraße. — Dritte Mannschaft gegen Union Günnigfeld. Treffpunkt bei Weindorf-Pütz um 8.30 Uhr, Anstoß 10 Uhr in Günnigfeld. — Erste Jugend gegen Schalke 96. Anstoß 10 Uhr im Stadion. — Zweite Jugend gegen Rasensport 08 Gelsenkirchen. Anstoß 10 Uhr in Gelsenkirchen. Treffpunkt am Zentralhof um 8 Uhr. — Dritte Jugend gegen Schalke 96. Anstoß 10 Uhr in Gelsenkirchen. Treffpunkt am Zentralhof um 8.30 Uhr. — Erste Schüler gegen Hüllen 07 dritte Jugend. Anstoß um 10 Uhr an der Grünstraße. — Samstag nachmittag zweite Schüler gegen Union Gelsenkirchen. Anstoß 4 Uhr am Südpark. Treffpunkt bei Pape um 2.30 Uhr. — Alte Herren gegen Westfalia Herne Polalspiel. Anstoß 11 Uhr im Stadion. — Erste Handballjugend gegen Ballspielverein Altenessen. Anstoß 10 Uhr an der Grünstraße.

Wg **Sportverein Union Günnigfeld.** Ligamannschaft gegen Sodingen 1912 in Sodingen. Anstoß 2.30 Uhr. Treffpunkt bei Hengesbach um 12 Uhr. — Zweite Mannschaft gegen Rot-Weiß Leithe. Anstoß 11.45 Uhr in Günnigfeld. — Dritte Mannschaft gegen Ballspielverein 09 Wattenscheid. Platz in Günnigfeld. Anstoß 10 Uhr. — Erste Jugend gegen Rot-Weiß Leithe. Anstoß 11 Uhr in Leithe. Treffpunkt bei Kneider um 9.30 Uhr. — Die dritte und zweite Jugend spielen beide in Günnigfeld gegen Schalke 04. Anstoß 2 bzw. 3 Uhr.

Wg **Sportverein 1919 Wattenscheid.** Die Ligamannschaft ist morgen spielfrei. Aus diesem Grunde findet nachmittags um 6 Uhr im Vereinsheim eine Spielersitzung statt. — Die zweite Mannschaft spielt vormittags um 11.30 Uhr in Höntrop gegen den dortigen Spielverein. Treffpunkt bei Langensiepen um 10 Uhr. — Die Spiele der Jugendmannschaften sind im Vereinsaushang ersichtlich.

## Sport in Wanne-Eickel.

h **Sportverein Preußen 04 Wanne (1. Bezirksklasse) gegen Rotweiß Essen (1. Bezirksklasse).** Frei vom Punktespiel haben die Preußen einen Vertreter der Gruppe Gelsenkirchen—Essen zu Gast. Bei der ebenbürtigen Spielstärke wäre ein Unentschieden angebracht. Anstoß 2.30 Uhr an der Stöckstraße. Ligareserve gegen Spielvereinigung Röhlinghausen dort. Anstoß 1 Uhr. Abmarsch von Endemann um 12 Uhr. Spiele der Jugend siehe Aushang bei Endemann.

h **Turnerbund Eickel (Liga) gegen Ballspielverein 09 Wattenscheid (Liga).** Wie immer werden sich diese beiden alten Befannten einen erbitterten Kampf liefern. Anstoß 2.30 Uhr in Wattenscheid. Treffpunkt um 1 Uhr bei Schulte-Peltum. Ligareserve und dritte Mannschaft in Eickel gegen Westfalia Herne. Anstoß der Reserve um 3 Uhr, der 3. Mannschaft um 1.30 Uhr an der Bismarckstraße. Erste und zweite Fußballjugend Diplomspiel gegen Holsterhausen. Anstoß der ersten Jugend um 10.30 Uhr, der 2. Jugend um 9.30 Uhr an der Richard-Wagnerstraße. Dritte Jugend in Gelsenkirchen gegen Sportverein Union. Anstoß 10 Uhr. Abmarsch vom Vereinslokal um 8.30 Uhr.

h **Spielvereinigung Röhlinghausen (Liga)** gegen Ballspielverein Mengede (Liga). Die Röhlinghausen, die relativ sehr günstig in der Tabelle stehen, müssen auf dem kleinen tückischen Platz in Mengede ihr ganzes Können einsetzen, um ihre Stellung in der Spitzengruppe weiter zu behaupten. Anstoß 2.30 Uhr in Mengede. Abfahrt 12.30 Uhr vom Kreter. Ligareserve gegen Preußen 04 an der Römerstraße um 1 Uhr Anstoß. Dritte Mannschaft gegen Ballspielverein Mengede vor dem Spiel der ersten Mannschaften. Anstoß 12.45 Uhr. Abfahrt 10 Uhr vom Vereinsheim. Erste und zweite Fußballjugend Diplomspiel gegen Westfalia Herne dort. Anstoß der 1. Jugend um 11 Uhr, der 2. Jugend um 10 Uhr. Abfahrt für beide Mannschaften um 8.50 Uhr. Erste Schüler gegen Germania Herne um 10 Uhr an der Römerstraße.

h **Sportverein 1911 Wanne (Liga) gegen Rasensport 08 Bulmke (Liga).** Die Wanner haben in der 2. Bezirksklasse das nicht gehalten, was man von ihnen erhofft hatte. Ligareserve gegen Sportverein Sodingen dort. Anstoß 12.45 Uhr. Treffpunkt 11.30 Uhr bei Bußmann. Dritte Mannschaft gegen Westfalia Herne. Anstoßzeit siehe Aushang. Erste Jugend gegen Rasensport Wanne um 11 Uhr. Zweite Jugend gegen Fortuna Wanne 1. Jugend um 11 Uhr auf deren Platz. Abmarsch 10 Uhr von Bußmann.

h **Sportverein Holsterhausen Eickel 4 (1. Gauklasse) gegen Schwarz-Geld Dingen-Castrop.** Anstoß 2.30 Uhr an der Iserstraße. Vorher zweite Mannschaften beider Vereine. Anstoß 12.45 Uhr. Erste und zweite Jugend gegen Turnerbund Diplomspiel. Anstoß der 1. Jugend um 10.30 Uhr, der 2. Jugend um 9.30 Uhr. Abmarsch je eine Stunde vorher von Weber. Dritte Mannschaft gegen Germania Herne dort. Anstoß 12.45 Uhr. Abmarsch 11 Uhr.

h **Rasensport Wanne (1. Gauklasse) gegen Eintracht** Raurel (1. Gauklasse). Die Wanner werden nach hartem Kampfe Sieger bleiben und ihre Spitzenführung weiter befestigen. Anstoß 2.30 Uhr in Raurel. Treffpunkt bei Grönina um 12 Uhr. Vorher spielen die zweiten Mannschaften um 12.45 Uhr. Abmarsch 11 Uhr. Erste Jugend gegen Sportverein 1911 Wanne um 11 Uhr.

h **Fortuna Wanne (1. Gauklasse) gegen Rasensport Holthausen.** Die Wanner werden alles daransetzen, einen zweiten Sieg zu erzielen, was kaum möglich sein sollte. Anstoß 2.30 Uhr in Holthausen. Abmarsch 1 Uhr von Reinhardt. Vorher spielen die zweiten Mannschaften. Erste Jugend gegen Sportverein 1911 zweite Jugend Diplomspiel. Anstoß 11 Uhr.

## Trabrennen zu Gelsenkirchen.

**Zum „Staats-Preis".**

Am Sonntag gelangt der „Staats-Preis" zur Entscheidung, eine hochdotierte Zuchtprüfung, die von der staatlichen Traberzuchtkommission auf 2500 RM. an Geldpreisen ausgestattet worden ist. Außerdem erhält der Trainer des Siegers einen wertvollen Ehrenpreis. Das wertvolle Rennen ist offen für dreijährige inländische Hengste und Stuten, deren Besitzer im Verbandsbezirk ihren Wohnsitz haben. Fünfzehn der besten dreijährigen des Westens werden am Start erscheinen, darunter erprobte Traber, wie Facette, die Siegerin des „Baasrennens für Berufsfahrer."

Manschette, die noch kürzlich in Hamburg siegreich war, Dragoman, Benter, Rosenblüte, Valencia, Glasformer, Alida und Miß W. Von der Zentrale wird vielleicht Mengede entsandt werden, der eine glänzende Siegform aufzuweisen hat. Da der Hengst nicht ungünstig im Rennen steht — Dragoman und Benter müssen ihm noch Vorgaben leisten — so erblicken wir in Mengede den Sieger, der in erster Linie Manschette und Facette zu schlagen hat. Für eine Ueberraschung kämen am ehesten Glasformer und Miß W. in Frage. Aber auch die umrahmenden Ereignisse versprechen interessanten Sport und spannende Endkämpfe. Der einleitende Preis von Obersdorf für zweijährige steht nach einem neuen Sieg für Gänseblümchen aus, die allerdings beträchtliche Vorgaben leisten muß. Harvest, Wersekönig und Goldkind sind sonst noch chancenreich.

Der Preis von Krummbübel über 2200 Meter wird stark umstritten sein. Das Ende sollte zwischen King Houben, Peter Langella, Belledonna und Heldentat liegen. Kommt King Watts hier heraus, müßte er gewinnen.

Im Preis von St. Moritz steht Lady Duffy sehr günstig. Kommt die Stute vom Start, so müßte sie Dragoman, die Here von Wolfersom, Tinchen und Peter Mochester schlagen können. Der „Schneekoppe-Preis" dürfte Petronella zu nehmen sein, die in besserer Gesellschaft letzthin ausgezeichnet abschnitt. Zu schlagen sind King Houben, Wanderin und Grasblümchen. Der Preis vom Siebengebirge ist den Internationalen vorbehalten. Stapellauf, Heriane, Palmetto-Silver und Bernardus werden sich hier einen spannenden Kampf liefern. Ein starkes Feld vereinigt der abschließende Feldberg-Preis. Petronella, Lady Duffy, Sarnekau, Kalkbeck und Livius stehen hier vor guten Chancen. Ueberraschen könnte Bidassoa.

Die Rennen beginnen um 12 Uhr. Alle für den verlegten Renntag ausgegebenen Karten behalten ihre Gültigkeit.

**Vorausjagen:**

1. Gänseblümchen — Harvest — Wersekönig,
2. Belladonna — King Houben — Heldentat,
3. Lady Duffy — Dragoman — Tinchen,
4. Petronella — Wanderin — Red the Great,
5. (Mengede) — Manschette — Facette,
6. Bernardus — Palmetto Silver — Heriana,
7. **Livius — Bidassoa — Sarnekau.**

# Aus unserem Verbreitungsgebiet

## Stadt Wattenscheid.

### Autobrand in W.-Westenfeld.

In der Nacht zum 29. November ereignete sich vor dem Zechentor der Schachtanlage „Fröhliche Morgensonne" ein Autobrand, dem um Haaresbreite einige Menschenleben zum Opfer gefallen wären. Eine neue Limousine der Berliner Firma Gustav Huhn, Fabrik für Metallpackungen, die erst ihre dritte Fahrt machte, kam mit zwei Vertretern von Essen, als plötzlich eine hohe Stichflamme aus dem Motorgehäuse hervorschlug, die sofort den ganzen Wagen in Brand setzte. Die Insassen entgingen nur fluchtartig dem Verbrennungstode. Die sofort alarmierte Morgensonner Werksfeuerwehr konnte von dem Wagen nichts mehr retten und mußte sich mit dem Aufräumen und Fortschaffen der noch übrig gebliebenen Eisenteile und verbogenen Achsen begnügen. Die Ursache des Brandes ist bis jetzt noch nicht geklärt, soll aber nach den Aussagen des Führers auf Kurzschluß beim Umschalten oder Vergaserbrand zurückzuführen sein. (Wg)

---

**Persönliches.** Die Eheleute Wirt Wilhelm Recke und Frau Elisabeth geb. Klein, Wattenscheid, Ecke Wöde- und Swibbertstraße, können am Mittwoch das Fest ihrer silbernen Hochzeit begehen. Das Jubelpaar ist in unserem Stadtteil allseits bekannt und beliebt. Möge ihm auch noch der goldene Kranz beschieden sein. (Wg)

**Auf die heutige Bekanntmachung** des Oberbürgermeisters über die Müllabfuhr in den Straßen des Stadtteils Höntrop wird hiermit ganz besonders hingewiesen. (Wg)

**Versuchter Einbruch.** In der Nacht auf Freitag versuchte gegen 12 Uhr eine männliche Person, die sich in der Toilette einschließen ließ, einen Einbruch in die Wirtschaft Schlenkhoff auf der Bismarckstraße. Durch die Wachsamkeit des Hundes wurde jedoch das Vorhaben des Diebes verhindert. (Wg)

**Rentenzahlung.** Die Zahlung der Sozial- und Kleinrentnerunterstützung erfolgt am Montag auf Zimmer 5 des Rathauses, und zwar für Sozialrenter von 8 bis 10 und für Kleinrentner von 10 bis 10,30 Uhr. Für Eppendorf wird am gleichen Tage um 3 Uhr in der früheren Gemeindeschreibstube gezahlt. Die Zahlung der Unfallrenten usw. für Dezember erfolgt durch das Postamt in Wattenscheid heute von 8 bis 11 Uhr, bei Bien; in Eppendorf, Günnigfeld und Höntrop ebenfalls heute an den Postschaltern. (As)

**Evgl.-Kirchliches.** Am morgigen Sonntag, nachmittags 5 Uhr, findet in der Friedenskirche eine Adventfeier sämtlicher evgl. Jugendvereine Wattenscheids statt. Im Mittelpunkt steht ein Referat des Pfarrers Hasselmann aus Essen über „Jugend im Glaubenskampf". Das Programm kostet 10 Pfg. und ist morgen nachmittag noch erhältlich. (Wg)

**Der evgl. Bürger- und Arbeiterverein W.-Leithe-Lohrheide** hält morgen nachmittag um 4 Uhr im Vereinsheim Christ seine Dezemberversammlung ab. (Wg)

---


### Geschäftliche Mitteilung.

Photomaton Flaskamp, Alter Markt 20, ist zur Aufnahme von Bildern jeden Sonntag, 11—1 Uhr, geöffnet. (Man beachte die Anzeigen.)


## Der Einbrecher mit dem Gelehrtenkopf.

Die Tragik im Verbrecherleben Nachtigalls, der Körper ist dabei, aber nicht der Geist.

### Zwölf Jahre Zuchthaus für elf Straftaten.

⊙ Essen, 29. November. (Drahtb.)

Der Gelehrte unter den bekanntesten Einbrechern der Jetztzeit, Wilhelm Nachtigall, hatte sich am Freitag vor dem erweiterten Schöffengericht zu verantworten. Ihm werden zur Last gelegt: fünf Raubüberfälle, zwei versuchte Raubüberfälle, fünf Einbruchsdiebstähle und ein versuchter Einbruch. Alle Straftaten hat er teils allein, teils in Gemeinschaft mit dem Mitangeklagten Heß in der Zeit vom Juni bis Dezember 1927 in Mülheim, Essen, Werden, Borbeck, Steele, Altenessen, Stoppenberg usw. begangen. Neben Nachtigall und Heß sitzen auf der Anklagebank die Eheleute Schulte, denen Hehlerei vorgeworfen wird.

**Nachtigall,**

der Kant, Fichte, Schopenhauer liest, aber auch die neuesten Gebiete der Wissenschaft, die Psychoanalyse, nicht verschmäht, erging sich wie schon vor einigen Wochen wieder in längeren philosophischen Betrachtungen und bekante sich mutig zu seinen Taten, gibt sogar dem Gericht noch unbekannte „Fälle" zu. Ruhig hört der Gerichtshof den Angeklagten an. Besonders gut versteht er sich mit dem Staatsanwalt, den er schon seit langen Jahren kennt.

**Nachtigall gesteht, körperlich bei den Taten zugegen gewesen zu sein, aber nicht sein Bewußtsein. Auf Grund der Psychoanalyse müsse einmal etwas für ihn getan werden. Er habe immer im Auftrage fremder Personen gehandelt, also gewissermaßen durch Gedankenübertragung bei Bewußtseinsstörung die Straftaten verübt. Es tue ihm weh, wenn man den Hauptwert auf das Geschehen der Tat, nicht aber auf den Grund derselben lege.**

**Der Angeklagte Heß,**

dem in einigen Fällen vorgeworfen wird, gemeinsam mit Nachtigall gehandelt zu haben, erklärt seine Unschuld. Dann aber sagt er klar und deutlich:

**„Was Nachtigall erzählt, ist Blödsinn eines überspannten Menschen".**

Die Eheleute Schulte bestreiten, irgendwelche Sachen von Nachtigall bekommen zu haben.

In der

**Beweisaufnahme**

wird jeder einzelne Fall besonders behandelt:

1. Einbruch in die Kruppsche Konsumanstalt in Borbeck am 9. August 1927. Masken und Revolver waren das Handwerkszeug der beiden Eindringlinge. Beute: 1100 Mark.

2. Am 30. September 1927 erneuter Einbruch in die Kruppsche Konsumanstalt. Beute: 1800 Mark. Täter: zwei Personen mit Masken und Revolver.

3. Ueberfall auf den Chefarzt des Knappschaftskrankenhauses in Steele. Wegen dieses Raubes wären beinahe zwei unbescholtene Männer zu sechs Jahren Zuchthaus verurteilt worden! Beute: minimal, nur Schmucksachen. Der große und der kleine Räuber waren wieder maskiert.

4. Raub bei dem Kaufmann Axel in Mülheim am 3. November 1927. Beute: 5,75 Mark. Beide Täter hatten Messer in der Hand.

5. Raubüberfall der Frau Berkhausen vom Konsumverein „Eintracht" in Essen. Von zwei Tätern wurde Aktentasche mit 40 Mark Inhalt erbeutet.

6. Raubversuch bei dem Lederfabrikanten Schürmann in Mülheim-Heißen. Nachtigall wurde festgehalten, riß sich los und entkam mittels Hechtsprung aus dem Fenster. Der zweite Täter entfloh ebenfalls. Feuergefecht. (Nachtigall aber schoß nicht!)

7. Raubversuch in der Gastwirtschaft „Meisenburg" am 28. September 1927. Täter wurden verscheucht.

8. Zwei Einbrüche in das Genesungsheim der Ortskrankenkasse Werden. Nachtigall zog sich nackt aus, um durch das schmale Fenster in den Vorratsraum zu gelangen. Beute: Lebensmittel im Werte von 100 Mark. Einige Tage später wurden wieder Fleischwaren usw. von denselben Tätern entwendet.

9. Einbruch in die Konsumanstalt „Eintracht" in Altenessen am 1. Dezember 1927. Beute: Lebensmittel im Werte von 360 Mark.

10. Zwei Einbrüche beim Landwirt Estermann in Stoppenberg. Beute: Mehrere Hühner und Enten, ein Spanferkel.

11. Versuchter Einbruch im November 1927 in Mülheim (Konsumanstalt des Mülheimer Bergwerksvereins).

Kriminalsekretär Beyer schildert Nachtigall als wahrheitsliebenden Menschen. Als es nicht mehr anders ging, habe Nachtigall zugegeben, daß Heß bei einigen Raubtaten sein Genosse war. Auch die Eheleute Schulte hätte Nachtigall ihm gegenüber als Hehler bezeichnet.

Anstaltsarzt Dr. Kleine von der Heilanstalt Bedburg-Hau bezeichnet Nachtigall als einen Menschen mit merkwürdigen, aber folgerichtigen Gedankengängen. Voraussetzungen des Paragraph 51 lägen nicht vor. Der Vorsitzende hebt die sehr hohe Intelligenz des Angeklagten Nachtigall und dessen komplizierte Natur hervor.

**Der Staatsanwalt**

weist in seinem Plaidoyer darauf hin, daß eine tiefe Tragik über Nachtigall liege, dem man menschlich näher kommen könne.

**Nachtigall habe immer für andere die Straftaten begangen, ohne selbst Nutzen davon gehabt zu haben.**

Heß sei überführt durch den als wahrheitsliebend bekannten Angeklagten Nachtigall.

Rechtsanwalt Humann erklärte u. a. in seinem Plaidoyer, daß die Gesellschaft an Nachtigall keine Ansprüche stellen könne, weil sie nichts für ihn getan habe. Der Fall Nachtigall sei ein Schulbeispiel für die hoffentlich bald kommende Sicherungsverwahrung.

Dann nimmt Nachtigall noch einmal das Wort, kurz aber treffend, kein Verteidiger könnte es wirksamer tun: auch aus seiner Jugendzeit klinge ihm ein Lied, so furchtbar, daß er, der so viele Jahre hinter Mauern zubrachte und noch zubringen müsse, seine Jugendzeit nicht noch einmal erleben möchte.

Gegen 15 Uhr wird dann

**das Urteil**

verkündet. Es lautet

gegen Nachtigall auf zwölf Jahre Zuchthaus, zehn Jahre Ehrverlust, zehn Jahre Stellung unter Polizeiaufsicht,

gegen Heß ebenfalls auf zwölf Jahre Zuchthaus, dieselben Nebenstrafen,

gegen Schulte wegen Hehlerei sechs Monate Gefängnis und gegen die Ehefrau Schulte wegen Hehlerei auf zwei Monate Gefängnis.

Nachtigall, so heißt es in der Begründung, sei der Verführte, Geschobene, mehr von einem stärkeren Willen abhängige Mensch, der nicht für sich die schweren Straftaten beging. Heß sei der Gefährlichere von beiden. Es möge richtig sein, daß für Nachtigall Sicherungsverwahrung die beste Lösung darstelle, aber diese Strafe gebe es heute noch nicht. — Hinter dem seltsamsten Menschen — so sagte der Staatsanwalt — schließen sich auf lange, lange Zeit die Zuchthaustüren.

## Stadt Wanne-Eickel.

### Auftakt der Licht- und Werbewoche.

Es liget zweifellos ein großer Reiz in der Schaufenster-Verlosung, die die Licht- und Werbewoche auch schon im vorigen Jahre so gehaltvoll machte. Trotz des anhaltenden leichten Sprühregens zogen unaufhaltsam die Massen von Wanne nach Röhlinghausen und umgekehrt nach Eickel usw. Der Weihnachtsbaum und Adventskranz beherrschen die Schaufenster. Uebrigens hat man gestern schon am Bahnhofsvorplatz sowie auf dem Eickeler Markt zwei große Weihnachtsbäume erstrahlen lassen. Erwähnenswert gilt aber vor allem, daß sich der außergewöhnliche Betrieb nicht allein auf der Hauptstraße abspielt, sondern daß bis in die entlegensten Straßen unserer Stadt ein reges Leben festzustellen ist. Morgen mittag erhält die Licht- und Werbewoche ihre Krönung durch die Korsowerbefahrt durch die Stadt, die um 1 Uhr beginnt und die ganze Kaufmann- und Handwerkerschaft auf dem Plan sehen wird. In der kommenden Woche gibt es dann noch vier Hausfrauentage, für deren Besuch schon jetzt Karten in ausgiebigstem Maße verteilt werden. (Ae)

*

### „Die Dollarprinzessin".

**Volksbildungsveranstaltung der Bochumer Bühne im Saalbau.**

Nach längerer Pause bescherten uns die Bochumer anstelle der vorgesehenen Lehárschen „Friederike" Leo Falls unverwüstliche Operette „Die Dollarprinzessin". Das volkstümliche Werk erhielt durch die Neuinszenierung von Bachenheimer und Maurer eine wertvolle Belebung. Und in der Tat, die dollarhaften Neuyorker Wolkenkratzer hatte man auf die beengte Bühne gezaubert, daß man mit einem Lob nicht zurückhalten konnte. Ida Bauers „Dollarprinzessin" war echt, ihr gleißender Sopran schaffte Stimmung. Otto Kraatz war der geborene „Kohlentrustmagnat", Anny Sperg war eine anmutige Daisy. Paul




Der große
Weihnachts-Verkauf
hat begonnen

Für groß und klein finden Sie in jeder Abteilung unseres Hauses praktische Geschenke

Herren-Paletots mit Samtkragen . 110.-, 98.-, 85.-, 68.-, 52.-, 38.- **29.-**

Herren-Mäntel in schönen Farben 125.-, 110.-, 95.-, 75.-, 58,-, 38.- **29.-**

Herren-Anzüge mod. Form neue Farben . . 125.-, 110.-, 95.-, 75.-, 58.- 48.- **28.-**

Herren-Hosen mod. Streifen und Anzughosen 18.-, 14.50, 11.-, 8.25, 6.75, 4.25 **2.75**

Smoking-Anzüge mit Spiegel und Seidenfutter . 135.-, 120.-, 110.- **78.-**

Hausjoppen das prakt. Weihnachtsgeschenk 45.-, 36, 28.-, 22.- **16.-**

Pullover und Sweater für Knaben . . . . . 8.50, 6.75, 4.50, 2.75 **1.80**

Lodenmäntel für Knaben und Mädchen 14.50, 12.75, 9.50 **8.75**

Knaben-Mäntel Kieler u. moderne fesche Form . . 22.-, 17.-, 13.-, 9.50, 8.- **4.95**

Knaben-Anzüge solide, strapazierfähige Qualitäten . 28.-, 19.-, 14.-, 9.- **4.95**

In unserer neuen Abteilung **Herrenartikel** finden Sie alles, was der Herr braucht, in reichster Auswahl zu den billigsten Preisen

(Wir bitten um Besichtigung unserer neuen Ausstellungs-Passage)

Wer Qualität will, kauft bei

Overbeck & Weller

Das zuverlässige Fachgeschäft für die gute Herren- und Knaben-Kleidung

Morgen Sonntag, sind unsere Geschäftsräume von 1—6 Uhr geöffnet.

Haag zeigte sich auch diesmal wieder von annehmbarer Seite, der besonders in gesanglicher Hinsicht gut zurechtkam. Kapellmeister Bachenheimer zog wieder alle Register, um Kontakt zwischen Bühne und Orchester sauber zu halten. Natürlich waren die Schlager wieder der Mittelpunkt großer Ovationen für die Künstlerschar seitens des ausverkauften, beifallsfreudigen Hauses. G. H.

*

## Brahms: Deutsches Requiem.

**Konzert des evgl. Kirchenchors der Christuskirche Wanne.**

Der Name Brahms ist mit dem Deutschen Requiem unlösbar verknüpft, ist dieses doch nicht nur sein bestes Chorwerk, sondern gehört wohl überhaupt zu den besten Schöpfungen des Komponisten und nimmt unter den verschiedenen deutschen Requien bestimmt eine Sonderstellung ein. Die Aufführung des schwierigen Werks durch den evgl. Kirchenchor der Christuskirche wurde allen Ansprüchen im großen und ganzen gerecht. Herr Fritsche wußte die Komposition so zu gestalten, daß auch verwöhntere Hörer zufriedengestellt sein mußten. Die Sätze: „Denn alles Fleisch es ist wie Gras" und „Denn es wird die Posaune erschallen" waren Leistungen von seltener Wucht und Eindringlichkeit. Im allgemeinen hätte ich mir die Tempi etwas weniger schleppend gewünscht. Ein Fehler war meines Erachtens die Aufstellung des Chors zu beiden Seiten des Orchesters, da hierdurch der volle Chorklang, weil auseinander gerissen, verloren ging und die Lokalmusik ein zu plastisches Gepräge erhielt. In der Herner Orchester-Vereinigung erblicke ich einen Klangkörper, der nach den gestrigen Leistungen größere Beachtung verdient. Die Solopartien hatte Frau Else Suhrmann und Herr Dr. Trieloff übernommen, beides Namen, die schon für sich sprechen. Daß das Konzert gut besucht und die Stadthalle Wanne-Eickel fast gefüllt war, sei nebenbei erwähnt. Hp.

---

**Tragik des Lebens.** Ein trauriges Mißgeschick ereilte vorgestern bei dem Konzert des evgl. Kirchenchors in der Stadthalle den Musiklehrer Fritsche. Als er mit aller Hingabe Brahms „Requiem" zum Erfolg verhalf, focht sein in Magdeburg lebender Vater den Todeskampf aus. Die Nachricht ereilte ihn nach dem Konzert. Man bringt den auf so tragische Weise Heimgesuchten herzliche Teilnahme entgegen. Das Sonntag im Rahmen der Vortragsreihe des Volksbildungsverbandes vorgesehene Konzert des Stadtorchesters unter Leitung von Fritsche fällt daher aus. (Ae)

**Er wollte den Doktor spielen.** Bei einer biestigen Witwe erschien gestern ein etwa 45 Jahre alter Mann, der sich als Arzt der Ortskrankenkasse ausgab und die Witwe, die ein krankes Bein hatte, zu veranlassen suchte, sich zum Reichsinvaliden machen zu lassen. Er verlangte ein Zentimetermaß und versuchte, das kranke Bein zu messen. Dieses ließ die Frau zu, auch eine Messung des anderen, gesunden Beines. Dann schöpfte sie Verdacht. Als zudem noch die Nachbarin erschien, machte sich der angebliche „Doktor" aus dem Staube und suchte das Weite. Es handelt sich hier anscheinend um einen Betrüger, der etwa 1,78 Meter groß ist, schlanke Figur und schmales, langes Gesicht hat. Die Polizei bittet um beschleunigte Uebermittlung sachdienlicher Angaben. (Ae)

**Schlachtgebühren.** Die Gebührenordnung für die Benutzung des städtischen Schlachthofes Wanne-Eickel und der dazu gehörigen Einrichtungen, sowie der Nachtrag zum Ortsstatut betr. den Schlachthauszwang in Wanne-Eickel liegen vom 2. Dezember acht Tage lang im Rathause, Schwerinstraße, Zimmer 18, zur Einsicht aus. (Az)

**Familienabend.** Das Presbyterium und die größere Kirchenvertretung der Christuskirche sind zu einem Familienabend am Sonntag abend 7,30 Uhr im Vereinshaus an der Moltkestraße eingeladen. (br)

**Gustav-Adolf-Fest.** Pfarrer Gottschalk begrüßte gestern nachmittag im Gemeindehause viele Gäste. Die Vorsitzende der Gustav-Adolf-Bewegung, Frau Studienrat Schletter, erstattete den Jahresbericht. Zur Verschönerung des Nachmittags haben regen Anteil genommen Frl. Potthoff mit einer Schülerschar, Frl. Beisheim, die einige Lieder zu Gehör brachte, eine Gruppe kleiner Mädchen, welche zwei schöne Reigen aufführte und der Frauenchor. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand der Vortrag von Frl. Fenge, welche über eine Studienfahrt ins Baltenland in fesselnder Weise erzählte. (br)

## Schonnebeck.

**Ost- und Westpreußen-Verein Schonnebeck.** Sonntag vormittag 10 Uhr, im Vereinslokal Minneroy: Monatsversammlung. (So)

## Stoppenberg.

### Ein Junge entführt?

**Am gestrigen Spätabend hat sich am Bahnhof Stoppenberg ein seltsamer Vorfall abgespielt, der in seinen Einzelheiten noch nichts aufgeklärt ist. Ein Gelsenkirchener Autobesitzer wurde von mehreren Leuten in der Nähe des Bahnhofs angehalten und aufgefordert, mit dem Auto in eine Nebenstraße zu fahren, in der ein junger Mann verschleppt worden sein sollte. Der Wagenbesitzer ließ das Auto halten, der Chauffeur, der ein gewandter Läufer ist, machte sich auf die Verfolgung. Laute Schreie drangen an die Ohren der schnell herbeieilenden Leute, denen der Chauffeur und einige andere nacheilten. Sie hatten auch bald einen Jungen aufgegriffen, dessen Kleidung vollkommen zerrissen war und der die Hilferufe ausgestoßen hatte. Der Fremde, der ihn hierher gelockt hatte, sprang über einen Wassergraben und verschwand im Dunklen.**

## Katernberg.

**Die Unfall- und Invalidenrenten für Dezember** werden bereits heute Samstag ausgezahlt. (So)

**Persönliches.** Ihr 40jähriges Ehejubiläum feiern heute die Eheleute Michael Weber, Mittelstr. 12 — Das Fest ihrer goldenen Hochzeit konnten die Eheleute Jakob Kompowski, Schonnebeck, Buschstraße 5, feiern. Die Stadtverwaltung ehrte das Jubelpaar durch Uebersendung eines Glückwunschschreibens nebst Blumenspenden. (So)

**Kriegerverein Katernberg.** Die Versammlung findet nicht am 1., sondern am 8. Dez., nachm. 5 Uhr, statt. Vorstandssitzung eine Stunde vorher. (So)

## Kray.

**Apothekendienst:** Sonntag, Dienstag und Donnerstag Engelapotheke, Hauptstraße; Montag, Mittwoch, Freitag bis Sonntag Hirschapotheke, Hubertstraße. (ch)

**Haus- und Grundbesitzerverein.** Dienstag abend 7,30 Uhr im Saale Kesenhöster, Kray-Süd, wichtige Versammlung. Tagesordnung: Uebertritt in den Essener Haus- und Grundbesitzerverein. Dr. Düppe, Essen, hat sein Erscheinen zugesagt. (ch)

**Hessen-Nassauer-Verein.** Sonntag vormittag 11 Uhr im Lokale Maul Versammlung. (ö)

**Filmvortrag.** Am Donnerstag abend 8 Uhr hält in der Vereinsstunde des evgl. Jugendvereins die Maggigesellschaft einen Filmvortrag im Evangl. Gemeindehaus, um Einblick in ihre Werkanlagen und die Herstellung von Maggi-Erzeugnissen zu geben. Am Ende des Vortrages sollen Kochproben gereicht werden. (◎)

*

## Geschäftsverkehr an den Sonntagen vor Weihnachten.

Der Herr Regierungspräsident in Düsseldorf hat nunmehr seine Zustimmung dazu erteilt, daß in denjenigen Städten, die im Laufe dieses Jahres nur 3 Sonntage für den Verkauf freigegeben hatten, nunmehr vor Weihnachten anstelle der bisher festgesetzten zwei Sonntage ein weiterer Sonntag, und zwar der 1. Dezember, für den Verkauf freigegeben wird. Am 8. Dezember bleiben die Geschäfte geschlossen, dagegen sind sie am 15. und 22. Dezember wieder geöffnet. (Az.)

*

**Handarbeiten blinder Frauen.** In der gemeinsam von Mittelstandshilfe und der Heimarbeitsstätte für kriegshinterbliebene und erwerbsbeschränkte Frauen im Gebäude der Heimarbeitsstätten, Surmannsgasse 13 (gegenüber Neubau Blum), veranstalteten und am 2. Dezember beginnenden Weihnachtsausstellung wird erstmalig auch eine Auswahl von Handarbeiten blinder Frauen gezeigt und zum Verkauf gestellt werden. Die Arbeiten sind vom Essener Blindenfürsorgeverein durch die Hanbarbeitszentrale blinder Frauen Deutschlands (Sitz Berlin) besorgt worden. Sie geben, und das wird sicher das Interesse weitester Kreise unserer Bürgerschaft finden, einen Begriff davon, was Blinde auf diesem Gebiet durch Anwendung hervorragender Sorgfalt und eiserner Energie zu leisten vermögen, und es steht sehr zu hoffen, daß die hübschen und geschmackvollen Arbeiten regen Absatz finden werden. Die Ausstellung und wocheniäglich von 10 bis 18 Uhr geöffnet. (Az.)

## Westerholt.

**Dienststunden bei der Amtsverwaltung.** Beim Amt Westerholt sind die Dienststunden mit Wirkung vom 1. Dezember anderweitig festgesetzt worden. Die Büros sind geöffnet an den Wochenvormittagen von 8 bis 12,30 Uhr und an den Wochennachmittagen von 15 bis 19 Uhr. Samstags nachmittags ist dienstfrei, doch ist an diesem Tage bis 13,30 Uhr Bürodienst für das Publikum. Mit Rücksicht auf die Zunahme des Geschäftsverkehrs in den Wintermonaten bittet die Amtsverwaltung die Einwohnerschaft dringend, nach Möglichkeit in den Vormittagsstunden ihre Geschäfte beim Amt zu erledigen, damit die Nachmittagsstunden den Beamten zur Erledigung der übrigen laufenden Arbeiten ungestört verbleiben. (Az)

## Gladbeck.

**Straßenbahnunfall.** Auf der Fahrt der Linie 10 Recklinghausen—Gladbeck die Feldstraße herunter, versagte die Bremse des Motorwagens. Alle Versuche des Führers, mit der Handbremse den Wagen zum Stehen zu bringen, scheiterten an dem starken Gefälle und an der Schienenglätte. Mit großer Geschwindigkeit passierte der Wagen die Kurven am Knöchel und auf der Kaiserstraße, wo er sich schließlich auf die Seite legte. Das Schaukeln des Wagens verursachte eine Panik unter den Fahrgästen, die in laute Hilferufe ausbrachen. Dadurch, daß der Wagen auf die Seite zu liegen kam, wurde eine Plattformtür aufgerissen und eine Frau und ein Mädchen aus dem Wagen geschleudert. Glücklicherweise kamen beide jedoch mit leichteren Verletzungen davon. Da auch auf der hinter Plattform die Handbremse gezogen wurde, gelang es, den Wagen bei der Bäckerei Heisterkamp auf der Kaiserstraße zum Stehen zu bringen. Nur einem glücklichen Zufall war es zu verdanken, daß der Wagen keine Kreuzung passierte, da sonst ein Zusammenstoß unvermeidlich geworden wäre. Der Motorwagen wurde so schwer beschädigt, daß er eingeschleppt werden mußte. (Az)

**Im Heimatmuseum** ist jetzt eine hochinteressante Schau zu sehen: Das Stadtbild von Gladbeck im Zeichenunterricht der Deutschen Oberschule. Sie zeigt uns, was in einem guten neuzeitlichen Zeichenunterricht geleistet wird. Alle Interessenten sind freundlichst eingeladen. (Az)

**Zu der Gladbecker Vergiftungsaffäre.** Wie wir von zuständiger Seite erfahren und auch vom Kreisarzt bestätigt wird, ist in dem Befinden der vergifteten Ehefrau Männikes von Brauck über Nacht eine Besserung eingetreten, so daß eine direkte Lebensgefahr nicht mehr vorliegt. Auch Vater und Kind befinden sich außer Gefahr. Das Gelsenkirchener bakteriologische Institut gibt am Montag das Ergebnis der Suppenuntersuchung bekannt. (d.)

## Marl.

### Werbeveranstaltung der Kaufmannschaft

**Schaufensterschau. — Nüssepreisrätsel.**

Die Kaufmannschaft in Marl und Brassert plant für heute eine größere Veranstaltung, die in einem Nüssepreisrätsel gipfelt, mit Dekorationen der Schaufenster und der Straßen. Zwei Säcke mit bestimmten Nußfüllungen werden auf dem freien Platz gegenüber dem Zechentor Brassert sowie auf dem Marktplatz in Alt-Marl aufgestellt. Es ist zu raten, wieviel Nüsse jeder Sack enthält. Wer die Zahl trifft oder ihr nahe kommt, erhält einen Preis. Die Preise sind in den Schaufenstern der Spender bis zum 4. Dezember ausgestellt. Die Zahl der Nüsse wird nach Ablauf der für die Einreichung der Lösung gestellten Frist notariell festgestellt; ebenso erfolgt die Feststellung der Gewinner. Der Bevölkerung soll die Werbeschau Gelegenheit geben, sich von der Leistungsfähigkeit zu überzeugen. (Az.)

---

**Im Ev. Gemeindeheim in Drewer** herrscht wieder rege Bautätigkeit, nachdem im Oktober der Gottesdienstraum fertiggestellt worden ist, geht man jetzt daran, den Kindergarten und die Wohnung für den Küster sowie für den Hilfsgeistlichen herzurichten. Man hofft, im Anfang des nächsten Jahres, spätestens aber am 1. April, so weit zu sein, daß das Heim voll in Betrieb genommen und der Kindergarten eröffnet werden kann. (Hm.)

---

### Der Bergmannssiedlungsprozeß in Recklinghausen.

**Recklinghausen, 29. November.**

Die heutige Verhandlung begann mit nochmaliger Erörterung der Materialumstapelungen, bei deren Berechnung der Bauführer Göddemeier Arbeiterstunden und Namen fingiert hat. Göddemeier, der in der Voruntersuchung zugab, in diesem Punkte sich des Betruges schuldig gemacht zu haben, erklärt dem Gericht, man habe damals die durch die Stapeleien beschädigte Zechenmauer reparieren müssen. Damit seien Kosten entstanden, die er durch die Listenfälschungen habe abgelten wollen. Der Angeklagte Schachtmeister Sauer hat nach der Anklage in der Zeit, als durch die Baustillegung der Fuhrunternehmer Frentrop arbeitslos geworden war, diesen als Arbeiter beschäftigt und ihm Arbeitsstunden angeschrieben, die er nicht geleistet hat.

**Eine Sensation**

gibt es, als zu einem Falle, in welchem sich Göddemeier selbst der Fälschung von Lohrlisten beschuldigt, die Sachverständigen erklären, daß ihre Prüfung der Listen ergeben habe, daß alles in Ordnung sei und hier praktisch keine Schiebung vorliegen könne. Der Angeklagte müßte sich also zu Unrecht belastet haben.

Zum nächsten Verhandlungspunkt sagt die Anklage, daß 1922 erhebliche Mengen Baumaterial von der Baustelle in Suderwich verschwunden sind, wodurch die Bergmannssiedlung um 6000 bis 8000 RM. geschädigt worden sein soll. Auch hier wird hauptsächlich Göddemeier belastet. Göddemeier erklärt, es habe sich um der Ist-Baugesellschaft gehörige Baustoffe aller Art gehandelt, die in gegenseitiger Aushilfe mit anderen Baustellen der Gesellschaft, wo man gerade um Material verlegen war, versandt worden seien, und zwar nach Köln und Oberhausen. Der Angeklagte Quademecheis wendet ein, daß lediglich versäumt worden sei, später über die Rückstände zwischen der Ist-Baugesellschaft und der Bergmannssiedlung abzurechnen.

Die Verhandlung wird sodann auf Montag vertagt.


F.W.BOHMER

G. M. B. H.



Gelsenkirchen — Bahnhofstr. 68

**Welche Damen tragen die Schuhgröße Nr. 37?**

Wir haben große Musterkollektionen feiner

**schwarzer und farbiger Damen-Schuhe**

vorteilhaft eingekauft und geben daher schon jetzt Gelegenheit zu einem praktischen

**Weihnachts-Einkauf**

Die Muster werden in drei Serien verkauft:

**6.80 · 8.80 · 9.80**

Wer schnell kommt, findet die größte Auswahl.

**F. W. BÖHMER**


## 40 Jahre Gompertz-Gelsenkirchen

Am 1. Dezember kann das in weitesten Kreisen bekannte Fachgeschäft Albert Gompertz, Gelsenkirchen, auf 40 schaffensfrohe Jahre zurückblicken. 1889 gründete der Kürschnermeister Albert Gompertz, der Vater des jetzigen Inhabers, die Firma in engen Räumen mit kleinem Schaufenster an der früheren Friedrich- jetzt Schalkerstraße (in Gelsenkirchen). Durch streng reelle Geschäftsführung entstand dem jungen, großzügig geleiteten Unternehmen bald ein treuer Kunden- und Freundeskreis. So wurde es dem tatkräftigen und stets schaffensfreudigen Gründer möglich, an den weiteren Ausbau seines Unternehmens zu denken. Zunächst wurde das Geschäft in ein größeres Lokal am Alten Markt (jetzt Textilhandl. Fortjil) verlegt. Doch nach wenigen Jahren erwiesen sich auch diese Räume als zu eng und das Unternehmen mußte, um auch nach außen gebührend in die Erscheinung zu treten, an die Hauptgeschäftsstraße, Bahnhofstraße, verlegt werden. Ecke Sellhorststraße (jetzt Hennes & Wittop) fand es an der Hauptgeschäftsstraße die erste Unterkunft und konnte hier, besonders auf dem Gebiete der Pelzwarenindustrie, seine Leistung erheblich steigern. Nachdem auch diese Räumlichkeiten der Firma nicht mehr als ausreichend erschienen, verlegte sie ihre Geschäftsräume in das damals für die junge Großstadt Gelsenkirchen besonders moderne Geschäftshaus Bahnhofstraße-Glaspassage (jetzt Wollenberg), um am 1. Oktober 1909 endgültig das ihr jetzt gehörende große Geschäftshaus Bahnhofstraße 22 — Klosterstraße 2 zu beziehen. Hier im eigenen Hause konnte sich die Firma erst voll entfalten und mit dem Emporblühen der Stadt gleichen Schritt halten. Die jetzigen zehn Schaufenster machen es möglich, den Schaulustigen stets die neuesten Modeschöpfungen zu zeigen, der geräumige Verkaufsraum bietet den Kauflustigen angenehmsten Aufenthalt. Alle Abteilungen bringen eine Auswahl, die jedem Geschmack Rechnung trägt und kaum übertroffen werden kann.




In den modernen, geräumigen Kürschnerwerkstätten, die unter persönlicher Leitung des Inhabers stehen und von hervorragendem Werkführer geleitet werden, arbeitet nur fachmännisch ausgebildetes Personal; so werden Leistungen erzielt, die das Vollendetste deutscher Kürschnerkunst sind. Bereits in den Jahren 1912 und 1913 wurden dem Kürschnermeister Albert Gompertz anläßlich der Neuheiten-Ausstellung in Leipzig für besonders hervorragende Leistungen auf dem Gebiete der Pelzverarbeitung durch den Verein Deutscher Kürschner die Goldene Medaille und Ehrenurkunde verliehen. Der jetzige Inhaber, Leo Gompertz, erhielt seine Ausbildung in mehreren Städten des Reiches und kehrte, nachdem er der Militärpflicht genügt hatte, 1909 nach Hause zurück, um führend tätig zu sein. Die schweren Aufgaben in den vier harten Kriegsjahren, während der der jetzige Inhaber vom ersten bis zum letzten Tage im Felde war, wurden von dem Gründer der Firma in vorbildlicher Weise gelöst. Seit dessen Ableben, am 20. Februar 1920, ist Leo Gompertz alleiniger Inhaber der Firma. In vielen Städten des Reiches werden von führenden Häusern, von einem großen Kundenkreise geschätzt und begehrt, die eigenen Erzeugnisse der Pelzwerkstätten des Hauses Gompertz verkauft. 60 Angestellte werden heute im Hause beschäftigt, von denen viele lange Jahre und mehrere Jahrzehnte ununterbrochen tätig sind. Der Grundsatz des Gründers: das Fachgeschäft zur besten Einkaufsquelle und die jahrzehntelangen, praktischen Erfahrungen dem großen Kundenkreise dienstbar zu machen ist heute im höchsten Maße durchgeführt.

So ist das Spezialhaus Gompertz — Westdeutschlands führende Pelzwerkstätten, das Fachgeschäft für Hut und Schirm — an der Hauptgeschäftsstraße eine Zierde der Großstadt Gelsenkirchen-Buer und erfreut sich nicht nur bei den Bewohner der Stadt, sondern auch über deren Grenzen hinaus größter Beachtung, Wertschätzung und Beliebtheit. Auch in Fachkreisen wird die Firma Albert Gompertz, Gelsenkirchen, stets unter den ersten Deutschlands genannt.

Tatkraft und Unternehmungsgeist brachten den Erfolg.

Vivat, crescat, floreat!

Anita Sandmann.


**Morgen Sonntag sind die Geschäfte in Gelsenkirchen-Buer von 1 – 6 Uhr geöffnet.**

Grewer

**Grewer Mischung**
das tägliche Getränk der sparsamen Hausfrau

**25% Bohnenkaffee**
75% Kornkaffee . . . Pfund **0.80**

**50% Bohnenkaffee**
50% Kornkaffee . . Pfund **1.35**

**50% Edelkaffee**
50% Kornkaffee . . . Pfund **1.50**

**Kaffeegroßrösterei Heinrich Grewer**
Gelsenkirchen, Kreuzstraße 11 Buer, Marienstraße 12

## Bekanntmachungen der Stadt Gelsenkirchen-Buer.

Aus Anlaß der Viehzählung ist das Rathaus in Buer am Montag, den 2. Dezember 1929, für den Publikumsverkehr geschlossen.

**Gelsenkirchen-Buer**, 28. Nov. 1929.
**Der Oberbürgermeister.**

---

Der am 25. April 1929 von der Stadtverordneten-Versammlung gefaßte Besteuerungsbeschluß ist von der Aufsichtsbehörde genehmigt worden. Es werden erhoben:

250 % Zuschläge zu der staatlichen Steuergrundbeträgen der
600 % Zuschläge zu den Steuergrundbeträgen der Gewerbesteuer nach dem Gewerbeertrage.
3000 % Zuschläge zu den Steuergrundbeträgen der Gewerbesteuer nach der Lohnsumme,
20 % erhöhte Zuschläge zu den Steuergrundbeträgen der Gewerbesteuer nach dem Ertrage von den gewerblichen Filialbetrieben (Zweigstellensteuer).

**Gelsenkirchen-Buer**, 28. Nov. 1929.
**Der Oberbürgermeister.**

## Bekanntmachung

Zwecks Feststellung der Entschädigung im Enteignungsverfahren für das zur Verlegung der Hebung der Emscher-Talbahn zwischen Klm. 8,8 und Klm. 11 in der Gemeinde Horst-Emscher erforderliche Grundeigentum, habe ich Termin auf Mittwoch, den 4. Dezember 1929, 16 Uhr an Ort und Stelle anberaumt.

Es kommen nachstehende Grundflächen infrage: Eigentümer Jakob Reisgen, Holzgroßhändler, Köln, Flur 2, Parz. 5225/1.238, Größe der zu enteign. Grundfläche 1.02 Ar, Grundbuch Horst Bd. 18, Bl. 318. — Flur 2, Parz. 5227/1.238, Größe der zu enteign. Grundfläche 0,38 Ar, Grundbuch Horst Bd. 18, Bl. 318. — Flur 2, Parz. 5229/1.238, Größe der zu enteign. Grundfläche 0,03 Ar, Grundbuch Horst Bd. 18, Bl. 318.

Zu dem Termin werden alle Beteiligten mit der Verwarnung geladen, daß bei ihrem Ausbleiben die Entschädigung ohne ihr Zutun festgestellt und wegen Auszahlung und Hinterlegung verfügt werden wird.

**Münster**, den 28. Nov. 1929.
**Der Regierungspräsident.**

In unser Handelsregister A. Nr. 1169 Firma:
**Küppersbusch & Kuhn, Gießerei und Metallwarenfabrik, in Gelsenkirchen,**
ist heute folgendes eingetragen: Die Firma ist geändert und lautet jetzt **Küppersbusch & Kuhn** in Gelsenkirchen.

**Gelsenkirchen**, den 23. Nov. 1929.
**Das Amtsgericht.**

## Bekanntmachung des Amtes Westerholt.

Auf die im Gitterkasten des Amtshauses aushängende Bekanntmachung betr. Aufbringung der Kosten für die Befestigung des Bürgersteiges am Hasselerweg wird hierdurch hingewiesen.

Der Plan der Veranstaltung nebst Kostennachweis liegt während der Zeit vom 1. bis 28. Dezember 1929 im Amtshause, Zimmer 10, in den Dienststunden offen.

**Westerholt**, den 23. Nov. 1929.
**Der Gemeindevorsteher:**
**Rätz.**

---

Auf die im Gitterkasten des Amtshauses aushängende Bekanntmachung betr. Ernennung des Ersatzmannes für den durch die Niederlegung seines Mandats aus der Gemeindevertretung ausgeschiedenen Bergmann Heinrich Wilsing wird hierdurch hingewiesen.

**Westerholt**, den 27. Nov. 1929.
**Der Gemeindevorsteher.**

---

Auf die im Gitterkasten des Amtshauses aushängende Bekanntmachung betr. Viehzählung wird hierdurch hingewiesen.

Wegen der am Montag, den 2. Dezember ds. J., stattfindenden Viehzählung sind die Büros der Amtsverwaltung mit Ausnahme des Standesamtes und der Gemeindekasse für das Publikum geschlossen.

**Westerholt**, den 28. Nov. 1929.
**Der Bürgermeister.**

**Waschmaschinen Ringmaschinen Wassermotore**
nur erstkl. Fabrikate sowie Marken-Nähmaschinen kaufen Sie nach wie vor preiswert u. gut im Spezialgeschäft
**A. KELLERMANN**
RINGSTRASSE 8
direkt am Hauptbahnhof! Ruf 23111
Alle Ersatzteile — Oele — Alle Reparaturen

**Marken-Flügel**
wie neu,
RM. 1000.— unter Neupreis abzugeben
**Pianohaus Nevries**
nur Hans-Sachs-Haus

**Wenig gebrauchte Küche**
nat. lack., Herd mit Kohlenwagen, 2 moderne Bettstellen mit Auflagen billig zu verkaufen.
Möbelhaus Lammert
Bismarckstraße 204.

**Brennholz u. Sägemehl**
täglich 20 Ztr. Abfälle unserer Fabrikation. Brennholz sägefallend 1,25 Mk je Ztr., zerkleinert 1,50 Mk. je Ztr. Sägemehl sack- und fuhrenweise je Sack Mk. 0,40 ab unserer Fabrik.
Gebr. Escher
Holzschuhfabrik
Gelsenkirchen-Heßler
Kanzlerstr. 15/17
Fernspr. 21789.

**DAS BILD**
i. jed gewünscht. Größe, als Geschenk von bleibendem Wert, liefert in bekannt guter Ausführung das
Photographiesche Atelier
**HAMMERSCHLAG**
Ruf 23576 Gelsenkirchen, Bahnhofstr. 66
An den 4 Sonntagen vor Weihnachten durchgehend bis 18 Uhr geöffnet

Seit langer Zeit litt ich an einer schweren Erkrankung der Bauchspeicheldrüse. Diese äußerte sich vorwiegend in heftigen Magenschmerzen nach dem Genuß von Speisen. Selbst beim Einhalten von Diät litt ich sehr unter diesen Schmerzanfällen. Durch die dadurch hervorgerufene nur mangelhafte Nahrungszufuhr wurde der ganze Körper in Mitleidenschaft gezogen. Ich habe kein Mittel unversucht gelassen, mir Linderung zu verschaffen, jedoch waren alle angewandten und mir von verschiedenen Seiten verschriebenen Mittel ohne Erfolg. Als mir der Arzt im Januar sagte, er habe kein Mittel, mich von meinen Schmerzen zu befreien, machte ich einen letzten Versuch, ob die Bestrahlungen helfen würden. Am 12. Februar 1929 nahm ich im Institut „Licht ist Leben" in Ruhrort die erste Bestrahlung. Bereits nach der dritten Bestrahlung war ich vollständig schmerzfrei und habe seitdem nie wieder Schmerzen gehabt. Ich bin selbst erstaunt über die Wirkung der Bestrahlungen, ich habe das selbst nicht für möglich gehalten. Ich kann heute alles essen, selbst Speisen wie Rotkohl, den ich nie vertragen konnte, und bleibe trotzdem frei von Schmerzen.

**Duisburg**, den 16. März 1929.
Ruhrorterstr. 97. gez. Friedrich Bechen.

**Bestrahlungsinstitut „Licht ist Leben"**
**Gelsenkirchen, Munckelstraße 20**, neben Hans-Sachs-Haus
Rat und Auskunft kostenlos. Mäßige Preise
Wir haben die präzisesten wissenschaftlich hochmodernsten Bestrahlungs-Apparate
Sprechstunden täglich von 8 bis 20 Uhr ununterbrochen

**Für den Herrn**



**Oberhemden** weiß, mit schönen Batisteinsätzen, gute Rumpfstoffqualitäten 5.90, 4.90 **2.95**
**Oberhemden** farbig in den neuesten Dessins . . . . . 4.90, 3.95 **2.95**
**Nachthemden** mit waschechten, hübschen Besätzen . . . . 4.25, 3.95 **2.95**
**Selbstbinder** nur moderne Streifenmuster **in großer Auswahl**
**Cachenez** gute Qualitäten, schöne Dessins . . . . . 4.95, 3.50 **2.75**
**Hosenträger-Garnituren** zwei- und dreiteilig . . . . . 2.75, 1.65 **1.25**
**Hüte** la Wolltilz, verschiedene Formen zum Aussuchen . . . . 3.95 **2.95**
**Hüte** la Wollvelour, Flach- und Rollrand . . . . . 8.50 **6.75**

**Sinn**
GELSENKIRCHEN BAHNHOFSTRASSE
Unser Geschäft ist am Sonntag von 1 bis 6 Uhr geöffnet

Schöne **Polstermöbel**



das praktische **Weihnachtsgeschenk**
von bleibendem Wert.
**Plüsch- u. Ledertuch-Sofas**
**Chaiselongues**
**Klubsofas, Klubsessel**
finden Sie in unerreichter Auswahl
Zahlungserleichterung
**Möbelhaus Hugo Broch**
Bahnhofstr. 40 u. 40a von der Reckestr. 25/27





Stand-Uhren
auf bequeme **Teilzahlung** bei nur **Ia. Qualität**
Größte Auswahl, billigste Preise finden Sie bei
**Tillmann**
Bochumerstr. 18, am Hauptbahnhof
**Scharpenseel**
Bahnhofstraße 8, am Neumarkt
Verkaufsstellen der Alpina-Uhren-Gilde, Uhrenfabriken

Vereinsstraße **72** — **Spezial-Photohaus Arda** — Vereinsstraße **72**
Photoarbeiten 10.00 Uhr gebracht.
*Durch unsere Zahlungserleichterung ohne Aufschlag bieten wir Ihnen die beste Gelegenheit, schon heute Ihren Weihnachtsbedarf in Photo-Apparaten zu decken. Auf Wunsch werd gekaufte Artikel zurückgestellt*
Photoarbeiten 18.30 Uhr fertig.

**Plissee-Brennerei**
in d. neuesten mod. Formen schnell, gut und billig bei
**Adolf Schmidt**
Kirchstr. 6 Tel. 21887

**Stempelartikel** jeder Art
**Stempel-Sturm**
Fernruf 22222 Weststr

Kaufe **gebr. Klavier u. Harmonium**
gegen bar. 4771
Preisang. u. N. F. 934 an die Allg. Ztg.

**Jg. Schäferhund**
schwarz, 5 Mon. alt (Roland) 4770
**abhandengekommen.**
Abzugeben
Westfalenstraße 19.

**Kinderklappwagen**
beige, billig zu verkaufen. 4767
Mathildenstr. 22 II.

Fast neuer 4759
**Grammophon-Schrankapparat**
billig zu verkaufen.
J. Preisendörfer,
Schwanenstraße 16a.

**Photo-Apparate** und **Bedarfsartikel**
auf Teilzahlung
**ohne Aufschlag**
**Photo-Haus Imhausen**
nur Alter Markt 7
Ruf 21865

**Kanarienhähne**
gute Sänger, preiswert zu verkaufen.
Joh. Formella,
Ueckendorferstr. 127 I.

**Evangl. Gesellenverein**
Buer-Mitte.
Samstag, den 30. Nov., abends 8 Uhr **Vorstandssitzung.**
Dienstag, den 3. Dez., abends 8 Uhr **Monats-Versammlung** im evang. Vereinshaus, Urbanusstr. 9.
**Der Vorstand.**

Am Sonntag, den 1. Dezember, vormittags 11 Uhr, wird in den Ausstellungsräumen Hans-Sachs-Haus, 1. Obergeschoß, eine
**Städtische Kunstausstellung**
mit den Werken von **Bingath, Klaus, Fräulein Krückeberg, Moog und Schwelg** eröffnet. Die Ausstellung dauert bis zum 24. Dezember und ist geöffnet:
Sonntags von 11—13 Uhr.
Werktags von 16—19 Uhr.

**Ingenieurschule** Elektrotechnik, Maschinen-, Auto-, Heizungsbau, Flug-, Wärme-, Kältetechn., Landw. Maschin., Schwach-, Starkstrom- u. Radiotechnik
**Technikum Lage** Lippe
**Bauschule** Architektur, Bautechnik, Eisenbeton, Eisenbau, Tiefbau, Eisenkonstruktion
**Werkmeisterschule** Tonindustrie Ziegeleiingenieure Techniker, Ziegelmeister
Fahrplan frei



**Vertrauenssache**
ist jeder Möbelkauf. Daher ziehen Sie einen Fachmann zu Rate. Gebe Ihnen kostenlose Auskunft über **Qualität und Beschaffenheit der Möbel.** Finden Sie am Platze nichts Passendes dann führe ich Sie in große Möbellager der Umgebung ein. Bei schriftlichen Anfragen bitte Porto beilegen.
**Schreiner August Konietzka**
Beizer u. Polier Hohenzollernstr. 53

**Für Sammler Briefmarken-Album**
sehr wertvoll, ist zu verkaufen.
Ang. u. H. B. 936 an die Allg. Ztg.

**Hohe Preise**
zahlt nur
**Issler**
für getragene Herrenkleidung.
Hochstr. 78, Tel. 23478
Bess abgeschlossene

**Schlammkohlen**
ab Lager und frei Haus bill. abzugeben
Kohlenhandlung Gerwiner,
Liboriusstraße 116,
Telefon 26785.

**Säcke**
und Packleinen
Zahle höchste Tagespreise. 1892
S. Hirsch
Schützenstraße 7
Ruf 27888.

**Speisezimmer**
Büfett und Kredenz (echt eiche) innen poliert, selten schön. Modell, RM. 450.—
Möbelhaus Lammert
Bismarckstraße 204.

**Darlehn**
an Beamte u. Festbesoldete zu 6 Proz. f. 9 Mon. Auszahl. innerhalb 8 Tagen ohne Vorkosten durch Häwing, Bochum, Porkstr. 10, Ruf 62311

**Prima Anzüge und Mäntel**
nach Maß
**Eschenbach**
Bochumerstr. 178

**Gelegenheitskauf!**
1 komplettes
**Schlafzimmer**
sehr billig zu verkaufen (Stürig).
Möbelhaus L. Knecht
Gelsenkirchen
Bochumerstr. 39
am Moltkeplatz.

**Schönheit der Augen**
ist Schönheit des ganzen Menschen. Tränen Ihre Augen, sind sie **gerötet, entzündlich, verklebt,** haben Sie **schwache** oder **angestrengte** Augen, dann versuchen Sie es mit Apoth. P. Grundmann's Cosmeticum
**Augenlid-Creme**
Preis 2 Mk. Sie werden zufrieden sein. **Aerztliche Gutachten. Viele Dankschreiben.** Prospekte gratis. Apotheker **Paul Grundmann, Berlin** SW. 203 Friedrichstraße 208.

**Eine sehr große Auswahl** in modernen




**MÖBEL**
zum bevorstehenden **Weihnachtsfest**
Kaufen Sie schon jetzt
**Möbelhaus Hugo Broch**
**Bahnhofstr. 40 u. 40a v. d. Reckestr. 25 u. 27**

Ohne Anzahlung 6 bis 8 Monate Ziel kein Aufschlag
**Anzug- u. Paletot-Stoffe**
in besonders großer Auswahl
**Verkaufs-Niederlage Germania Wannerstr. 4, a. Betriebsbahnh.**
Durchgeh. geöffnet. Auf Wunsch Vertreterbesuch

**Tapeten Linoleum, Farben Glas**
kaufen Sie nur gut und billig beim Fachmann
**Schlüter**
**Gelsenkirchen**
**Wilhelminenstr. 53**
**Wanne**
**Mezartstr. früher Passage**

**Linoleum-Teppiche, Läufer und Vorlagen**
in allen Größen und Breiten
**Teppiche bis 3×4 Mtr. am Lager**
riesenhafte Auswahl und ständig neue Muster. Franko Lieferung.
**G. Kammermann,**
Schalkerstraße 166
Besichtigen Sie bitte meine Schaufenster.

Beachten Sie die kleinen Anzeigen!

**Puppenperücken Zöpfe** auch von ausgekämmten Haaren fertigt an
**Puppenklinik Klosterstraße 1.**

*Neu! Neu!*
*Das Neueste in der Matratzen-Technik ist vollendet. Weich, geräuschlos, leicht und haltbar. Langjähr. Garantie. Deutsches Reichspatent. Besichtigung gern gestattet.*
**Heinr. Ortkamp**
*Polstermeister*
*Buer, Ackerstraße 4*

**Rechtsauskunftsstelle**
**J. Willeke Nachf.**
Gelsenkirchen, Kampstr. 17
Erfolgreiche Praxis seit über 30 Jahren in
**Strafsachen**
(Gnadengesuche usw.), sowie in allen
**Prozeßsachen**
Unfall- und Rentensachen, Steuersachen, Wohnungsangelegenheiten (Räumung pp.) insbes. auch
**Ehescheidungen**
sowie sämtl. Gesuche, Beitreibung von Forderungen, Auseinandersetzung mit den Gläubiger bei Zahlungsschwierigkeiten. — Telefon 2511.

**Klavierstimmungen und Reparaturen**
bei billigster Berechnung übernimmt
**Bündenverein, Neumarkt 2.**
Telephon 21337

**VEREINS DRUCK SACHEN**
In kürzester Frist und in den modernsten Ausführungen
Ein Stamm alter Kunden bezeugt uns dies.
**Buchdruckerei Carl Bertenburg**
Wildenbruchstr. 27



Erhalte heute vormittag 9 Uhr einen Waggon großer und kleiner allerbester **Bielefelder Fettschweine** welche ich durch günstig Einkauf spottbillig abgebe
**Karl Wilke**
Gelsenkirchen-Bismarck, Rottstraße 20.

Das Los ist mir gefallen aufs Lieblichste, mir ist ein schönes Erbteil geworden. Psalm 16, V. 6.



Im festen Glauben an seinen Erlöser verschied am 28. November, morgens 1 Uhr, nach langem, schwerem Leiden, mein innigstgeliebter Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater und Urgroßvater, Schwager und Onkel, der wohlachtbare

## Rentner Gustav Jedamzik

Er starb nach einem arbeitsreichen Leben im Alter von 66 Jahren und 2 Monaten. Er darf nun schauen, was er geglaubt.

**Die trauernden Hinterbliebenen:**

**Frau Gustav Jedamzik**, geb Rogowski
**Gustav Jedamzik** als Sohn
**Karl Schitteck und Frau** Amalie, geb. Jedamzik
**Karl Müller und Frau** Martha, geb. Jedamzik
**Wilhelm Lipka und Frau** Maria, geb Jedamzik
**Gustav Pidun und Frau** Emma, geb. Jedamzik
**Gustav Dembeck und Frau** Anna, geb. Jedamzik
**Karl Orzessek und Frau** Auguste, geb. Jedamzik
**Enkel und Urenkel**

Gelsenkirchen, den 30. November 1929.

Die Beerdigung findet statt am Montag, den 2. Dezember, nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, Overhofstraße 15, aus.

Allen, denen aus Versehen keine Einladung zugehen sollte, diene dieses als solche.

---

Du warst zu edel um zu klagen,
Drum nahmst Du Deinen Schmerz mit ins Grab.

Statt besonderer Anzeige.



Heute morgen 6¼ Uhr entriß uns der unerbittliche Tod meinen innigstgeliebten Gatten, unseren herzensguten Vater, unseren lieben Bruder, Schwager und Onkel

## Herrn Willy Godehardt

nach langem schwerem Leiden, im Alter von 35 Jahren.

In tiefer Trauer:

**Frau Elly Godehardt**
**nebst Verwandten.**

Gelsenkirchen, den 29. November 1929.

Die Beerdigung findet am Montag, den 2. Dezember, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Wannerstr. 19, zum Altstadtfriedhof statt.

---

*Statt Karten*

*Die Geburt Ihres Sohnes Pieter Hendrik zeigen ergebenst an*

*Dipl.-Ing. P. H. de Jong u. Käte de Jong, geb. Weber*

*Moreni Rumänien,*
*z. Zt. Gelsenkirchen, Klosterstraße 7*
*den 27. November 1929.*

---



**Trauringe**

in ca. 20 verschiedenen Ausführungen finden Sie in unserer Trauringsabteilung besonders preiswert
Ca. 500 Stück am Lager
Besicht. Sie unsere 4 Schaufenster

---

**Wer Schallplatten kauft und schenkt**
**Stets an Musikhaus Schroeder denkt**
**Vereinsstraße (hinter dem Apollo-Theater)**
**Größte Auswahl :: Unverbindliches Vorspiel**
**Ruf 22381**

---

## Inserieren bringt Gewinn!

---

Ein technisches Wunder ist der automatische Photoapparat

## Photomaton

Nach Einwurf eines Markstückes in 20 Sekunden
8 verschiedene Aufnahmen, in 8 Minuten zur Mitnahme bereit
**Photomaton** ist in der ganzen Welt die große Mode geworden!
**Photomaton** muß jeder sehen!
**Photomaton** entdeckt ihr Talent zum Film!
**Photomaton**-Bilder sind für alle Zwecke, auch als

**Passbilder**

zu verwenden.

**Photomaton-Vergrößerungen**
(auch nach anderen Photos).
kosten nur Mk. 2.50 und Mk. 3.50

**Photomaton-Postkarten**
Eine Stellung . . 6 Stück Mk. 5.—

**Flaskamp** Gelsenkirchen Alter Markt 20
Durchgehend geöffnet 9—20 Uhr, Sonntags 11—13 Uhr.

---

Erstklassige 23788
**Schneiderin**
perf. in all. Kleiderarbeiten sucht noch einige bessere Damen für ihren Wirkungskreis außs. d. Hause. Off. u. H. Z. 938 an die Allg. Ztg.

---

Ordentliches 4769
**Mädchen**
nicht über 18 Jahr., sofort gesucht.
Frau Linden, Hellkampstraße 2.

---

Suche zum 1. Dez. ein Mädchen aus besserer Familie als
**Stütze**
für d. Haushalt und Wirtschaft. Dienstmädchen vorhanden. Wirtsch. Endemann, Wanne-E., Hindenburgstr. 209.

---

Anständig. fleißiges Mädchen von ausw. sucht sofort 4779
**Stellung.**
Zu erfr. Allg. Ztg.

---

**Zigarren-Geschäft**
in allerbester Lage an der Hauptstraße fortzugshalber sof. zu verkaufen. Erforderlich ca. Mk. 3000 Schr. Ang. u. H. G. 928 an die Allg. Z.

---

Abgeschlossene
**3 und 3-räum. Etagen-Wohn.**
mit Mans. u. sonst. Zubehör zu vermiet. Baugeschäft van Wickeren Sedanstraße 54.

---

Schöne 23780
**Neubau-Wohn.**
4 Zimm., Mansarde und Bad sofort zu vermieten. Zu erfr. in der Allg. Ztg.

---

4räumige, trockene
**Neubau-Wohn.**
sofort zu vermieten. Off. u. H. W. 987 an die Allg. Ztg.

---

Freie
**2 Zimmer-Altwohn.**
zum 1. Dezember zu vermieten.
Zu erfr. Allg. Ztg.

---

Geräum., abgeschl.
**4 Zimmerwohn.**
in meinem Hause Ringstr. 48, sofort zu vermieten.
Wilh. Jäger Gelsenkirchen
Näheres im Büro Ringstr. 46/48, Eingang in der Durchf.

---

**Part.-Wohn.**
4 Zimmer mit Zentralheizung, Badezimmer u. Mansarde per 1. Januar zu vermieten.
Hohenzollernstr. 90

---

60 Mark
demsg., der anständ. Familie, 3 Person., beschlagnahmefreie od. geg. Mietberechtigungskarte
**2 Z.-Wohn.**
besorgt. Ang. u. G. S. 911 an Allg. Z.

---

Suche in ruh. Hause abgeschlossene
**3-4 Zimm.-Wohnung**
für sof. oder später. Karte vorh. Ang. erb. u. G. K. 904 an die Allg. Ztg.

---

Freundlich 23666
**möbl. Zimmer**
Nähe Finanzamt zu vermieten.
Teutstraße 16, pt.

---

**Putz**
**Tüchtige erste Kraft**
per sofort evtl. später für besseres Genre gesucht. 23778
Geschw. Spiller, Gelsenkirchen, Bochumerstraße 103.

---

Großunternehmen sucht per sof. gewandte jüngere
**Stenotypistin**
die im Maschinenschr. u. Stenographie absolut sicher ist. Bewerbungen u. Anf. sind zwecks. Angeb. u. Ana. der Gehaltsansprüche, Zeugnisabschr. unter H. R. 932 an die Allgem. Ztg.

---

**Mädchen**
für Wirtschaftbetrieb sofort gesucht.
Hüllerstraße 57.

---

Wer kann verh. Mann, 31 J. alt, intelligent, strebsam und nüchtern,
**auskömmliche Stellung**
geben. Angeb. unt. H. S. 933 an die Allgem. Ztg. :4760

---

Bis 300 Mark Monats-Verdienst.
Es wird eine Anzahl tücht. Personen gesucht, gleich welchen Berufes od. Geschlechtes. Sehr günstige Gelegenheit für solche, die sich selbständig machen wollen. Auch als Haupt- oder Nebenverdienst. Dauernde und angenehme Betätig. Kein Reisen. Off. unter Beilage eines mit d. genauen Adresse versehenen Briefumschlag. (frankieren w. freigest.) an
Chemische Fabrik Stierli, Haltingen (Amt Lörrach).

---

**Bote**
(Radfahrer), stadtkundig, nicht unter 18 Jahren, sof. ges. Dingel, Luitpoldst. 28

---

**Inspektor**
wird bei Gehalt. Spesen u. Provision sowie Krankenkasse u. Angestelltenvers. von Klein- u. Großlebensvers. sof. eingestellt. Daselbst auch nebenberufliche Mitarbeiter zwecks späterer Anstellung gesucht. Angebote m. Angabe d. bisherig. Tätigkeit und des Alters u. H. M. 938 an die Allg. Ztg.

---

Sohn achtbarer Eltern als
**Metzgerlehrling**
gesucht. Prima Zeugnisse Bedingung. 23779
Paul Berge, M.-Cickel, Karlstr. 42

---

Für Metzgerei kräft.
**Lehrmädchen**
oder angehende
**Verkäuferin**
mit best. Zeugnissen für sofort od. später gesucht. 23775
Metzgerei Fink, Berlinerstraße 5.

---

Tücht., saub., selbst.
**Mädchen**
welches auch kochen kann, für kinderlos. Haush. sof. gesucht. Wilhelminenstr. 37, Wirtschaft.

---

Suche zum 1. Dez. ein jüngeres
**Mädchen**
für halbe Tage.
Feuerbachstr. 20, I.

---

Holland.
Für sofort gesucht in kl. Haushalt ein
1. Mädchen
mit 1a Kochkenntn. Gehalt 35—40 Gld., und
Zweitmädchen.
20—25 Gld. Ausf. schr. Ang. mit Bild, Zeugn.-Abschr. usw. an M. Sanders, Stationsweg 113, Haag.

---

In der Heimatsiedlung am Bahnhof Buer-Nord sind noch einige drei-, vier- und fünfräumige

## Wohnungen

frei (Badeeinrichtung kompl.) Mietpreis durchschnittlich 20 RM pro Raum. Näheres bei der Hausverwaltung, Buer, Bahnenkampstr. 56.

---

Für sofort oder später zu vermieten:
**Ecke Zeppelin-Allee und Wittekindstraße**
am Stadtgarten eine 2 und 3 hocherrschaftl. Etage von acht Räumen mit Zubehör und Zentralheizung.
Baugeschäft Wilhelm Stallmann, Wittekindstraße 27.

---

# Billige
# Volks-Tage

**im Schuhhaus Rheingold**
**Wir sind stets billig!**

Bei dem heutigen **Extra-Angebot** sind wir bis an die Grenze der **unteren Möglichkeit** gegangen.

*Einige Beispiele:*

| *Kinderstiefel* | *Damenschuhe* | *Herrenschuhe* |
|---|---|---|
| **Kinderstiefel** Rindbox, braun u schwarz Größe 25/26 3.75, 23/24 **3.50** | **Damen-Spang.-Schuhe** bequemer Absatz . . 5.95 **4.95** | **Herren-Halbschuhe** schwarz, braun, Lack . 8.90 **7.90** |
| **Schulstiefel** derb, gepinnter Boden Größe 31/35 5.50, 27/30 **4.95** | **Damen-Lack-Spang.-Schuhe** bequemer Absatz . . 6.90 **5.90** | **Herren-Stiefel** schwarz . . . . . 9.90 **8.90** |

**Schneestiefel** in riesiger Auswahl **7.90 6.90 5.75**

**Kamelhaar - Pantoffel** **1.65 1.45 1.25 0.95**

**Der Gipfel deutscher Wertarbeit: Marke „Herz"** alle Ausführungen, braun, Lack, schwarz, Boxkalf . . . . . zu **16.60**

**Nikolaus-Tüte gratis beim Einkauf von Mk. 3.- an**

SCHUHHAUS
# Rheingold
BAHNHOFSTR. 85

---

Bess. abgeschlossene
**4 Zimmer-Wohnung**
zu vermieten.
W. Freienstein, Nachf., Baugeschäft, Bohwinkelstraße 45.

---

50 ℳ Belohnung.
Junges Ehepaar m. 1 Kind sucht freie
**2 Zimm.-Wohn.**
auch als Untermiet.
Zu erfrag. in der Allgem. Ztg. :4687

---

Alleinstehende ält. Frau sucht 4746
**2 kleine Zimmer**
mit Keller. Mietberechtigungsk. vorh. Zu erfr. in d. Allg.-Z.

---

Freundlich
**möbl. Zimm.**
sofort zu vermieten.
Elsenstraße 7, prt., a. Bulmker Stadtg.

---

**2 Zimmer**
evtl. Mansard., auch im Neubau, von jungem kinderlosem Ehepaar sofort oder später gesucht.
Ang. u. G. J. 903 a. die Allg. Ztg. erb.

---

**Frdl. möbl. Zimmer**
zu vermieten.
Bohwinkelstr. 16, rt. links, am Hauptbhf.

---

**Gut möbl. Zimmer**
mit sep. Eingang zu vermieten. Königs-Wilhelmstr. 65, II. r.

---

Besserer Herr erh. möbliertes 4762
**Schlafzimmer**
evtl. mit Wohnzimmer-, Klavier- und Telephonbenutzung.
Näh. in d. Allg. Z.

---



Ein Ring zur Verlobung

finden Sie in jedem Feingehalt und in jeder Preislage in

**Scharpenseels**



**Alpinahaus**
Gelsenkirchen Bahnhofstr 6 am Neumarkt

---

**Möbl. Zimmer**
zu vermieten bei Frau Becker Hülsmannstr. 2, III.

---

**Möbl. Zimmer**
zu vermieten. 23743
Schützenstraße 16 I. (am Stern).

---

Schön 23407
**möbl. Zimmer**
mit voller Pension zu vermieten.
Hindenburgstr. 11 II.

---

Heizb., freundlich
**möbl. Zimmer**
sofort zu vermieten.
Ueckendorferstr. 140 I

---

**Möbl. Zimmer**
sofort zu vermieten.
Vereinsstr. 45 II. l.

---

**Möbl. Zimmer**
an Dame od. Herrn sof. od. zum 1. Dez. zu vermieten. 23703
Zu erfr. Allg. Ztg.

---

**Möbl. Zimmer**
mit 2 Betten, evtl. volle Pension, zu vermieten.
Markgrafenstraße 2, Telephon 24762.

---

**Frdl. möbl. Zimmer**
an anständ. Herrn sofort zu vermieten.
Frau Hoof, Steinmetzstraße 16 I.
Nähe d. Georgskirche

---

**Frdl. möbl. Zimmer**
(Stadtmitte) in bess. Hause, Heiz., elektr. Licht, an sol. Herrn zu perm. Hochstr. 3, II

---

**Frdl. möbl. Zimmer**
zu vermieten.
Heinrichstr. 41 part.

---

Gut
**möbl. Zimmer**
(Stadtmitte) sof. an sol. Herrn zu verm.
Hochstraße 28, 3. Et.

---

**Frdl. möbl. Zimmer**
mit oder ohne Pension zu vermieten.
Florastr. 62, 1. Etg.

---

Schönes
**möbl. Zimmer**
auch an Ehepaar zu vermieten.
Frau Schumann
Bahnhofstr. 40, III.
Eing. Glaspassage.

---

**Möbl. Zimmer**
an besseren Herrn zu vermieten. Nähe Hans-Sachs-Haus.
Zu erfragen in der Allg. Ztg. 23382

---

Heizbare 4678
**Schlafstelle**
frei. Georgstraße 8.

---

Saub. Schlafstelle
frei. Lohmann, Wiehagen 10, 2. Et.

---

Saubere Schlafstelle sofort zu vermieten.
Schalkerstr. 113, pt. (Tür ohne Schild).

---

Saubere 23652
**Schlafstelle frei.**
Gewerkenstraße 53.

---

Wieder einige guterhaltene
**Pianos**
billig abzugeben.
Pianohaus Nevries
nur Hans-Sachs-Haus

---

Uralte, aber sehr gut erhaltene 23768
**Truhe**
billig zu verkaufen.
Wilhelmstr. 101 I.

---

Gründlicher 23764
**Nachhilfe-Unterricht**
in Mathematik und and. Fächern, auch für Fortgeschr. wird erteilt. Off. u. H. P. 931 an die Allg. Z.

---

**Geld**
schnell u. verschwiegen durch A. Zaage Johannesstr. 16, 1 Min. vom Hbf.

---

Weihnachtswunsch.
Ostpr. Mädchen, 30 J., ev., 2000,— ℳ Verm. u. Aussteuer, sucht die Bekanntschaft eines arbeitsf. Mannes i. Alter v. 30—40 J., Witwe mit kl. Anhang nicht ausgeschloss., zwecks
**Heirat**
Off. u. H. U. 935 an die Allg. Ztg.

---

Achtung! Bevor Sie Achtung!
**Anstreicherarbeiten**
verg., ford. Sie unverbindl. meine Preise. Auch schriftl. Anfr. genügt.
Carl Kunz, Malergeschäft, Am Rosenbügel 3.

---

333 585
**Trauringe**
fugenlos
kaufen Sie vorteilhaft und billig bei
**Josef Dinnendahl**
Bochumer Straße 30
Namen eingravieren gratis.

---

**Bar Geld vor Weihnachten!**
**Rote + Geld-Lotterie**
Ziehung 12.—14. Dezember

| | |
|---|---|
| Höchstgewinn: | 100000 RM |
| Hauptgewinn: | 75000 RM |
| Prämie: | 25000 RM |
| Hauptgewinn: | 10000 RM |
| Hauptgewinn: | 5000 RM |
| Hauptgewinn: | usw. |

Lose zu 3.30 RM empfiehlt
**Lotterie Flaskamp**
Alter Markt 20.
Durchgehend geöffnet von 9—19 Uhr

---




Nach unserem neuen Kaufmietesystem können Sie Qualitätsware bequem in kleinen Monatsraten erhalten. Besichtigen Sie noch heute unsere großen Läger in Standuhren

**Bauckhage&Co**
Hoch- und Schalkerstr.-Ecke

**Uhren-Menges**
Bochumerstr. 29

# „Hauspflege".

## Was ist Hauspflege? – Wie verschafft man sich die Hauspflege?

Im Städtischen Gesundheitsamt an der Ahstraße ist der „Hauspflege" ein Zimmer eingeräumt worden und an jedem Vormittag ist die Leiterin dieser Stelle, Frau Schmitz, zu sprechen. Was bezweckt nun die Hauspflege, wer bedarf ihrer Hilfe, wer übt sie aus, wer kommt für sie auf usw.? — All diese Fragen beantwortete Fräulein Poensgen-Düsseldorf in einem Vortrag, zu dem der Stadtverband der Gelsenkirchener Frauenvereine eingeladen hatte. Viele Hausfrauen waren dem Rufe gefolgt und der im Hotel zur Post zur Verfügung gestellte Raum war bis auf den letzten Platz besetzt.

Fräulein Poensgen wußte mit ihrem Vortrag zu fesseln. In knappen Worten erläuterte sie Weg und Ziele der „Hauspflege". Unter der Hauspflege sei die Sorge für Haushalt und Kinder niedergekommener oder erkrankter Frauen zu verstehen. Alle Haushaltungen von Wöchnerinnen und von krank darniederliegenden Hausfrauen, die Haushaltungen der im Krankenhaus, Wöchnerinnen-Asyl oder Erholungsheim befindlichen Frauen, der Haushalt einer kürzlich gestorbenen Frau — vorausgesetzt, daß nicht Verwandte oder Freundinnen die Hausfrau ersetzen — kommen zur Pflege durch die „Hauspflege" in Betracht. Die Pflege wird durch geschulte, bezahlte Hauspflegerinnen ausgeübt, die ständig überwacht werden und die durchaus vertrauenswürdig sind. Die Pflegerinnen sind einer besonderen Ordnung unterstellt, ihre Hauptaufgabe besteht darin, die Arbeit der vorübergehend Abwesenden zu leisten. Die Kosten für die Hauspflege können von der verpflegten Familie, für Versicherte von der Krankenkasse, für Bedürftigen von den Wohlfahrts- und Fürsorgeämtern und von den der „Hauspflege" angeschlossenen Vereinen getragen werden. Fräulein Poensgen sprach dann sehr ausführlich über den Nutzen der Einrichtung. Es leuchtet ein, daß durch die Hauspflege der erkrankten Frau die für die Genesung so unbedingt erforderliche Ruhe gewährleistet ist. Auch die ärztlichen Anordnungen erscheinen durchaus sichergestellt. Ohne Eingreifen würde die Ordnung in den vorübergehend frauenlosen Haushaltungen erschüttert oder gar verfallen. Nicht zu unterschätzen ist die Pflege vorhandener Kinder, deren sich die Mutter nicht annehmen kann. Das Ziel der Hauspflege ist vor allem die Erhaltung von Frauenkraft und Volksgesundheit, Verhütung von vorzeitigem Siechtum, sowie Schutz der Kinder vor Verwahrlosung. Die Hauspflege will darüber hinaus eine sparsame Wohlfahrtseinrichtung sein. —

Wer daran interessiert ist, die „Hauspflege" in Anspruch zu nehmen, der wendet sich schriftlich oder mündlich an sie. Die Sprechstunden sind, wie oben schon gesagt, vormittags zwischen 10 und 12 Uhr, Zimmer 14 im Städtischen Gesundheitsamt, Gelsenkirchen, Ahstraße 17. Telefonisch ist die „Hauspflege" durch die Stadtverwaltung, Nebenstelle 242, zu erreichen.

# Aus Westfalen und Rheinprovinz.

## Gerüchte
### um die Düsseldorfer Mordtat.
### Negatives Untersuchungsergebnis.

Düsseldorf, 28. November.

In Düsseldorf und Neuß sind noch immer Gerüchte im Umlauf über angebliche Ausgrabungen in der näheren Umgebung von Neuß. Zum Teil wird sogar behauptet, es sei bereits eine Leiche gefunden worden. Auch ausländische Blätter haben hierüber berichtet. Sämtliche Gerüchte haben ihren Ursprung von einer Postkarte, die eine sehr undeutliche, den Vergrabungsort darstellende Skizze enthält. Ferner befindet sich hier die Angabe eines Mädchennamens mit dem Zusatz, daß die Trägerin dieses Namens an der aufgezeichneten Stelle vergraben sei. Die Kriminalpolizei mußte dieser Karte von Anfang an skeptisch gegenüberstehen, weil nach dem Gutachten des Sachverständigen Dr. Schmeitzkert zwischen der Schrift auf der Karte und derjenigen der sogenannten echten Mörderbriefe keinerlei Aehnlichkeiten bestehen. Hiernach ist schon der Rückschluß gerechtfertigt, daß die Postkarte nicht von dem Einsender der Mörderbriefe herrührt. Im übrigen haben die Ermittlungen, ob eine Person, deren Namen auf der Karte angegeben ist, überhaupt existiert oder verschwunden ist, ein negatives Ergebnis gehabt. Die Ermittlungen hierüber sind aber noch nicht zum Abschluß gelangt.

Ein vor einigen Tagen festgenommener Transvestit, ein Mann, der den unwiderstehlichen Hang hat, hin und wieder Frauenkleider zu tragen und dessen Festnahme ebenfalls zu allerlei Gerüchten Veranlassung gab, kommt für die Mordsache nicht in Frage. Er ist jedoch aus dem Gesichtspunkt anderer Straftaten vorläufig in Haft behalten worden.

Im übrigen mehren sich die Fälle, wonach bei der Kriminalpolizei auswärtiger Städte

**Briefe und Karten des angeblichen Düsseldorfer Mörders**

eingehen, worin dieser mitteilt, daß er nun sein Arbeitsfeld verlegt habe. Beschreibungen seiner Person gibt usw. Obwohl es sich in vielen Fällen offenbar um Fälschungen Unverantwortlicher handelt, werden doch von der Kriminalpolizei der Städte verständlicherweise immer noch Nachforschungen eingeleitet. In den letzten Tagen gingen derartige Mörderbriefe u. a. in Saarbrücken und Dortmund ein. In Bielefeld hat in der Nacht gegen 2 Uhr in der Nähe der Schildeschen Schule in der Herforderstraße ein Unbekannter einen Raubüberfall ausgeführt. Er hielt einen auf dem Heimwege befindlichen jungen Mann mit den Worten an: „Halt, oder ich schieße!" Der Unbekannte rief seinem Opfer, zu schweigen und Geld herauszugeben. Mit den Worten

„Hast du den Düsseldorfer Mörder schon gesehen?"

zog er einen Revolver, mit dem er auf den jungen Mann zielte. Dieser gab ihm zwei Mark. Damit verschwand der Verbrecher schnell in eine dunkle Seitengasse.

## Raubüberfall
### auf die Kreissparkasse Hamm.
**Eine geistesgegenwärtige Buchhalterin. — Die Räuber ohne Beute entkommen.**

Hamm, 29. Nov.

Heute abend gegen 6 Uhr drangen zwei Räuber in die an der Hauptstraße gelegene Sparkasse des Kreises Hamm ein. Während einer der Räuber im Flur Schmiere stand, stürmte der zweite, mit einer schwarzen Maske versehene Räuber auf den Kassenschalter mit erhobener Pistole zu. Der Kassierer schlug sofort den Schalter zu und zog die Drahthaube über die Tageskasse und rettete sich unter den Schaltertisch. Sofort sprang der Räuber an den Nebenschalter und hielt einer Buchhalterin die Pistole vor.

Die Dame ließ sich sofort zur Erde gleiten und lief unter dem Schalterbrett hinweg in die Büroräume und rief laut: „Ueberfall".

Das gesamte Personal flüchtete in das Direktionszimmer und sprang durch das Fenster ins Freie. Die Räuber verließen darauf fluchtartig durch den Haupteingang die Kasse, ohne irgendwelche Geldbeträge mitzunehmen. Sie verschwanden unerkannt. Es handelt sich um zwei Männer im Alter von etwa 30 Jahren.

Vor einigen Wochen wurde während der Nacht in derselben Kasse eingebrochen. Die Einbrecher drangen damals durch ein Fenster und durchstöberten sämtliche Behälter, ohne aber irgendwelche Geldbeträge erbeuten zu können.

Großer Krawatten Verkauf

1000 de Selbstbinder

in den modernsten Farben Streifen u. Mustern zu besonders niedrigen Preisen

Selbstbinder nur moderne Muster, prima Qualität . 0.95
Selbstbinder reine Seide, in nur modernen kleinen Mustern . . . 1.45
Selbstbinder Original Wien, Seide mit Kunstseide . . 1.95
Selbstbinder in schweren, ausgesuchten Qual., in den neuest. Modefarb. 3.50

Die Mode für den Herrn ist das Cachenez in weiß und farbig, in den modernsten Dessins . . . 2.95

Besonders preiswerte Herrenwäsche

Oberhemden durchgestr., waschecht Qualität, mit unterlötierter Brust . 4.50 3.75
Oberhemden weiß, reinleinen Rumpfteil, moderne Einsätze . . . . . 4.50 3.95
Oberhemden Popeline, durchgestr., nur moderne Muster und Farben . . . 6.90
Oberhemden mit unterl. Brust, in guter Qualität, kariert und gemustert . 7.90
Herr.-Nachthemden in sol. Qual., mit waschecht. Besätzen 4.90 2.95

Alsberg
Gelsenkirchen Akt. Ges.
Unser Geschäft ist am Sonntag von 1 bis 6 Uhr geöffnet

## 750 000 Reichsmark Geldstrafe für vier Schmuggler.
**Riesige Schmuggelbeute.**

Düsseldorf, 29. Nov.

Das hiesige erweiterte Schöffengericht verurteilte am Freitag wegen Hehlerei, Hehlerinterziehung, Tabaksteuerhinterziehung, Ausgleichssteuer und Wertersatz den Autoschlosser Wilhelm Göcke zu 192 540 Reichsmark, den Schlosser Fritz Szymanski zu 108 015 Reichsmark, den Händler Heinrich Ritzdorf zu 395 092 Reichsmark und den Händler Bartholomäus Piel zu 65 690 Reichsmark Geldstrafe. Im Nichtbeitreibungsfalle müssen Göcke 6 Wochen, Ritzdorf 4 Monate, Szymanski und Piel je 3 Monate Gefängnis verbüßen. Die Schmuggelergesellschaft hat im Jahre 1928 nach ihren eigenen Angaben aus Holland ins deutsche Zollgebiet eingeschmuggelt: 8350 Kilogramm gebrannten Kaffee, 800 Kilogramm Feinschnitttabake, 750 Kilogramm Kakaopulver, ferner in den Jahren 1926 und 1927: 3750 Kilogramm gebrannten Kaffee und 250 Kilogramm Feinschnitt-Tabake.

# Kirchliche Nachrichten.

(Aus dem „Sonntagsfreund".)

### Sonntag, den 30. November.

**Gelsenkirchen.** Altstadtkirche: 8 Uhr P. Jordan. 9,30 Uhr Missionsfest, Missionar Finke. 11 Uhr Kindergottesdienst, P. Wischhusen; 12 Uhr masur. Gottesdienst, P. Schmidt-Bulmke (Feier des heil. Abendmahls), 5 Uhr Taufen und Trauungen, P. Wischhusen. — Neustadtkirche: 9,30 Uhr P. Bönnebruch. 11 Uhr Kindergottesdienst, 12 Uhr Kirchentaufen, P. Bönnebruch. — Krankenhaus: 8,15 Uhr P. Wischhusen, Anschließend Taufen in der Kapelle. — Gabelsbergerstraße 14: 10 Uhr Schwerhörigen-Gottesdienst, P. Wischhusen. — Amtswochen: Altstadtkirche: P. Heynen. Neustadtkirche: P. Mückeley. — Adventsandacht: Freitag, 8 Uhr, Altstadt: P. Heynen, Neustadt: P. Bönnebruch.

**Schalke.** Friedenskirche: 8,30 Uhr P. Brandmeyer, 10 Uhr P. Meyer, 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen. — Kreuzkirche: 8,30 Uhr P. Meyer. 10 Uhr P. Brandmeyer, 11,15 Uhr Kindergottesdienst, 12 Uhr Taufen. — Von jetzt Sonntag ab beginnt in beiden Kirchen der Frühgottesdienst um 8,30 Uhr.

Heßler, 9,30 Uhr P. Deppe. Im Anschluß an den Gottesdienst findet Beichte und Feier des heil. Abendmahles statt. Der Kindergottesdienst fällt aus. 12 Uhr Kirchentaufen. — Kirchentrauungen und Beerdigungen sind bei P. Deppe anzumelden.

**Bismarck.** Christuskirche: 8 Uhr P. Peter. 9,45 Uhr P. Zemke, Gelsenkirchen. 11 Uhr Kindergottesdienst, 12 Uhr Kirchentaufen, P. Peter. — Gemeindehaus West: 9,30 Uhr Gottesdienst, P. Wiele. — Donnerstag, abends 8 Uhr Adventsandacht, P. Wiele. — Amtswoche: P. Peter.

**Bulmke.** 8,30 Uhr P. Plate (Beichte und Abendmahl). 9,30 Uhr P. Embe. 10,40 Uhr Taufen. 11 Uhr Kindergottesdienst. — Amtshandlungen bei den Bezirkspfarrern.

**Hüllen.** 9,30 Uhr P. F. Plate. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 1,30 Uhr Taufen. 6 Uhr Vikar Offenbühl. — Gemeindebibelstunde Mittwoch, 8 Uhr. — Kirchentrauungen: P. F. Plate.

**Ueckendorf.** 8,30 Uhr Frühgottesdienst, P. Sewing. 10 Uhr Hauptgottesdienst mit Abendmahlsfeier, P. Krämer. 10 Uhr Knappschaftskrankenhaus, P. Blindow. 11,30 Uhr Kindergottesdienst, P. Sewing. 3,30 Uhr masur. Abendmahlsfeier, P. Rüter. 3 Uhr Kirchentaufen, P. Müller. — Mittwoch, 7 Uhr Gemeindebibelstunde, P. Müller. — Donnerstag, 8 Uhr Adventsgottesdienst, P. Krämer. — Amtswoche: P. Krämer.

**Rotthausen.** 7,30 Uhr Beichte. 8 Uhr Frühgottesdienst mit anschl. Feier des heil. Abendmahles. Dr. Busken. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst, P. Meyer. 11 Uhr Kirchentaufen, P. Meyer. 11,30 Uhr masur Gottesdienst mit anschl. Beichte und Feier des heil. Abendmahles, P. Rüter. 2 Uhr Kindergottesdienst. — Mittwoch abend 8 Uhr Bibelstunde.

**Buer-Mitte.** 8 Uhr Frühgottesdienst P. Franke. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst P. Grolman, mit nachfolgender Beichte und Feier des heiligen Abendmahls. 9,30 Uhr Schule an der Heinrichstraße, P. Petri. 10,30 Uhr Kindergottesdienst. 14,30 Uhr Taufen in der Kirche.

**Buer-Beckhausen.** 9,30 Uhr Gottesdienst P. Gutjahr. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 11,30 Uhr Taufen.

**Buer-Erle.** 8,15 Uhr Frühgottesdienst. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst P. Heinz. 10,45 Uhr Taufen. 11,45 Uhr Kindergottesdienst, 12 Uhr masurischer Gottesdienst, Gemeindehelfer Badorek.

**Buer-Scholven.** 10 Uhr Gottesdienst P. Eding. 11 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen.

**Buer-Resse.** 9,30 Uhr Gottesdienst unter Mitwirkung des Frauenchors der Frauenhilfe I, P. Beckmann. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 11,30 Uhr Trauungen und Taufen. 12 Uhr masurische Andacht mit Beichte und Feier des heiligen Abendmahls, P. Mückeley.

**Buer-Hassel.** 10 Uhr Gottesdienst P. Godrecht. 11,30 Uhr Jugendgottesdienst. 12,15 Uhr Taufen. 1 Uhr masurische Andacht.

**Horst-Emscher.** 8 Uhr Frühgottesdienst. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst P. Weise. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 11,45 Uhr Taufen. 12 Uhr Trauungen. 2,30 Uhr masurische Andacht.

**Westerholt-Bertlich.** 9,30 Uhr Gottesdienst. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen. 2 Uhr masurische Andacht.

**Gladbeck-Mitte.** Christuskirche. 8,30 Uhr Frühgottesdienst P. Heilmann. 10 Uhr Hauptgottesdienst P. Heilmann. 11,30 Uhr Kindergottesdienst P. Heilmann. 2 Uhr Taufgottesdienst. 2,30 Uhr masurischer Gottesdienst mit Beichte und Feier des heiligen Abendmahls in der Christuskirche.

**Gladbeck-Brauk.** Pauluskirche. 10 Uhr Hauptgottesdienst P. Obermeyer. 11,30 Uhr Kindergottesdienst P. Obermeyer. 12 Uhr Taufgottesdienst P. Obermeyer.

**Gladbeck-Zweckel.** Notkirche an der Söllerstraße. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst P. Meier. 11 Uhr Kindergottesdienst P. Meier. 12 Uhr Taufgottesdienst P. Meier. 6 Uhr Vesper P. Meier.

**Wattenscheid.** Friedenskirche: 8,30 Uhr Frühgottesdienst, P. Heuser. 10 Uhr Hauptgottesdienst, P. Vonne. Beichte und Feier des heil. Abendmahls. Nachmittags 2 Uhr Kinderfest, P. Müller. 3 Uhr Taufstunde. 8 Uhr Adventfeier der evangel. Jugendvereine, P. Hasselmann, Essen. — Alte Kirche: Vorm. 9 Uhr masur. Gottesdienst, Gemeindehelfer Lux. — Krankenhausgottesdienst vorm. 10 Uhr, P. Heuser. — Amtswoche: P. Müller. — Höntrop: 9,30 Uhr Hauptgottesdienst, P. Bechthold. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst. — Leithe (evgl. Schule): Vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst, P. Wessel. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst

**Günnigfeld.** 10 Uhr Hauptgottesdienst. 11 Uhr Kindergottesdienst. 11,45 Uhr Taufen.

**Hordel.** 9,30 Uhr Gottesdienst, P. Abendroth. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 11,45 Uhr Taufen.

**Crange.** 10 Uhr Hauptgottesdienst, P. Brenne. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12,15 Uhr Taufstunde. — Mittwoch abend 8 Uhr Adventsandacht.

**Ginsen.** 10,30 Uhr Andacht.

**Hüls.** 10 Uhr Hauptgottesdienst. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12,15 Uhr Taufen.

**Lenkerbeck.** 10 Uhr Adventsandacht in der evangel. Schule.

**Marl.** 10 Uhr Gottesdienst (Marl), anschließend Beichte und Feier des heiligen Abendmahls. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12,15 Uhr Taufen. — 8,30 Uhr Gottesdienst Drewer. 9,30 Uhr Kindergottesdienst.

**Wanne, Christuskirche:** 8,30 Uhr P. Engel. 10 Uhr P. Lic. Raunin (Abendmahlsfeier). 11,30 Uhr Kindergottesdienst. 12,30 Uhr Taufen. — Lutherkirche: 10 Uhr P. Winter. 11,30 Uhr Kindergottesdienst. 12,30 Uhr Taufen. — Donnerstag, 8,30 Uhr Taufen. — Amtswoche: P. Lic. Raunin.

**Wanne-Süd.** 10 Uhr Gemeindegottesdienst P. Müller.

**Barmen.** 11 Uhr Beichte. 11,15 Uhr Abendmahl. 11,30 Uhr Kindergottesdienst. 12,15 Uhr Tauffeier.

**Eickel.** 8 Uhr P. Maennel. 10 Uhr P. Beckmann. 11,30 Uhr Kindergottesdienst, P. Gottschalk. Taufen 12,30 Uhr, P. Maennel. — Amtshandlungen in der Kirche: P. Gottschalk.

**Röhlinghausen.** 9,30 Uhr P. Tigges. 11 Uhr Kindergottesdienst, P. Krahn. 12,30 Uhr Taufstunde.

**Katernberg.** 8 Uhr P. Höffken. 10 Uhr P. Becker-Essen; anschließend heiliges Abendmahl. 11,45 Uhr Kindergottesdienst. 11,15 Uhr Kirchentaufen.

**Stoppenberg.** Frillendorf. 8,30 Uhr P. Ueberfeldt. — Stoppenberg. 10 Uhr P. von der Zwaag. 11,30 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche. 2 Uhr Kindergottesdienst in der Wasserstraße. 11,15 Uhr Kirchentaufen.

**Schonnebeck.** 9,45 Uhr Gottesdienst P. Dünhof. 11 Uhr Kindergottesdienst. 12,15 Uhr Taufen. 4 Uhr masurischer Gottesdienst mit Abendmahlsfeier, P. Schmidt.

**Kray.** 8,30 Uhr P. Schmidt. 10 Uhr P. Fuchs. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Kirchentaufen.

### Sonstige Gottesdienste.

**Evgl.-luth. Dreieinigkeitsgemeinde (Bekenntniskirche). Evgl.-luth. Freikirche.** Am 1. Adventssonntag, vorm. 10.30 Uhr, Salemskirche (Florastraße 101, Hof) Beichte, Predigt und Kommunion, Pfarrer Hempfing. Jedermann ist herzlich eingeladen.

**Evangel. Gemeinschaft Friedenskirche, Industriestraße 27.** 8 Uhr Chorprobe des Männerchors. 9,30 und 5 Uhr Predigt, Prediger K. Haug. 11 Uhr Sonntagsschule. 6,30 Uhr Männer- und Jünglingsverein. 8 Uhr Jugendgruppe. Mittwoch abend 8 Uhr, Donnerstag abend 8 Uhr Chorprobe des Gem. Chores.

**Evangelische Gemeinschaft, Marschallstraße 31.** 8 Uhr Männerchorübung. 9,30 Uhr Prediger C. Müller. 11 Uhr Sonntagschule. Nachmittags 4 Uhr Jahresfeier des Männerchores unter Mitwirkung des Männerchors der Evangelischen Gemeinschaft Kray, eines Musikvereins und einen gemischten Chores. — Donnerstag abend 7 Uhr Bibelstunde. 8,15 Uhr Uebung des Gem. Chores.

**Freie evangelische Gemeinde, Bulmkerstraße 34.** Sonntag, vorm. von 9,30—11 Uhr Bibelbesprechung. 11—12 Uhr Sonntagsschule. Nachm. 3,15 Uhr Brüderstzung. Abends von 7—8 Uhr Evangelisationsversammlung. — Dienstag, abends von 8—9 Uhr Bibel- und Gebetstunde. — Donnerstag, nachm. 3 Uhr Frauenverein. Abends 8 Uhr Gesangstunde.

**Methodistengemeinde, Augustastraße 59.** Sonntag, vormittags 9,30 Uhr Abendmahlsgottesdienst, geleitet von Superintendent Herter. 11 Uhr Sonntagschule. Abends 8 Uhr Mitgliederversammlung und Mitgliederaufnahme. — Dienstag, abends 8 Uhr Jugendbund. — Mittwoch, nachmittags 4 Uhr Missionsverein. — Donnerstag, abends 8 Uhr Bibelstunde. — Freitag, abends 8 Uhr Musikverein. — Jedermann ist herzlich willkommen!

### Neuapostolische Gemeinde, Bezirk Gelsenkirchen.

**Gelsenkirchen, Kronprinzenstraße 12 (Hof).** Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.

**Gelsenkirchen-Rotthausen, Bothmgerstraße 44.** Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Donnerstag abends 7 Uhr.

**Gelsenkirchen-Bismarck-West, Hillmannstraße 14a.** Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Donnerstag abends 7 Uhr.

**Gelsenkirchen-Bismarck-Ost, Waterloostraße 28.** Sonntag vorm. 9,30 Uhr, nachm 6 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.

**Gelsenkirchen-Heßler, Kanzlerstraße 20.** Sonntag nachm. 4 Uhr. — Donnerstag abends 8 Uhr.

**Wattenscheid, Bochumerstraße 43a.** Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.

**Höntrop, Bismarckstraße 10.** Sonntag nachm. 4 Uhr. — Donnerstag, abends 7 Uhr.

**Schonnebeck, Altenhofstraße 50.** Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Mittwoch abends 7 Uhr.

**Katernberg-Nord, Köln-Mindenerstr. 50, (Wirtsch. Niermann.)** Sonntag vorm. 9 Uhr, nachm. 4 Uhr. — Donnerstag, abds. 7 Uhr.

**Wanne-Eickel, Schlachthofstraße 27.** Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Mittwoch abends 7 Uhr.

**Wanne (Unser Fritz), Emscherstraße 148.** Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Donnerstag abends 7 Uhr.

**Gladbeck, Bismarckstraße 38.** Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Mittwoch abends 7 Uhr.

**Gladbeck II, Hertenerstraße 215.** Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr — Mittwoch abends 7 Uhr.

**Gladbeck-Zweckel, Winkelstraße 39.** Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Donnerstag abends 7 Uhr.

**Gladbeck-Brauk, Landstraße 136.** Sonntag vorm. 9 Uhr.

**Herrest-Dorsten, Augustastraße 14 (im Hof).** Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Mittwoch abends 7 Uhr.

Geschmackvolle Geschenke:

Bequeme Sessel, formschöne Kleinmöbel, Kronen und Standlampen

Edles Porzellan, Keramiken, Gläser, Bilder und Kunstgewerbe

Seidene Decken und Kissen, feine Wiener Kleiderseiden und Schals

Orient- und Deutsche Tepp'che, Verbindungsstücke, Läufer- u. Divan-Decken

A. EICK SÖHNE / ESSEN

20 Jahre KAMPHAUS 20 Jahre

Großer Jubiläums-Verkauf

Vorverkauf: Heute Samstag

Morgen Sonntag, ist unser Geschäft von 1—6 Uhr geöffnet.

Beachten Sie unser Jubiläums-Angebot am Montag u. unsere sehenswerten Schaufenster

# Theater * Veranstaltungen * Vereine.

## „Die Heide ist grün, – – – – aber rot sind die Rosen . . .“

**Hermann Löns und seine Heide.**

Ein Abend durchweht von der Empfindsamkeit Hermann Löns'. Eine ergriffene Zuhörergemeinde, die durch den Mund Friedrich Castelles die Gedanken unseres ruhelosen Heidedichters entgegennahm. So, wie der Freund seinen Freund schilderte, so muß Hermann Löns gewesen sein: der suchende Mensch, der nirgends Erfüllung seiner Sehnsucht fand, dem nichts anderes übrig blieb, als sich in seinen Dichtungen selbst Erfüllung zu schaffen. So gestaltete der tote Heidedichter seine Verse, so schrieb Hermann Löns seine Romane, nicht weil er Gefallen daran fand, sondern weil er sie schreiben mußte! So sehnte er sich in seinen Versen nach dem Heidenden Annemiten, die er mit seinem Schönsten, den Bildern seiner Heide, mit seinen herrlichen, rotglühenden Rosen umgibt; so wächst eine Figur in dem Roman vom Zweiten Gesicht empor, ein Naturwunder, sein Annemiten; so schreibt er in den dreizehn Tagen und Nächten seinen „Wehrwolf“ herunter, und er bricht darüber zusammen. „Es ist schwer, wenn man einen Wehrwolf schreiben muß!“ Und in Frankreich, in der Nähe von Reims, erhält Hermann Heimlos, der Heimlose, seinen Blattschuß, mitten in Deutschlands Jugend stehend, und ein Grab ist in Frankreich, und über seinem Hügel ranken sich die roten Rosen, die Rosen so rot . . .

Robert Kothe und Elisabeth Kothe-Engelhardt boten Zwiegesänge von Hermann Löns. Vielleicht steckte schon etwas zuviel Kunst in ihrer Art, aber ihr Lautenspiel und ihr Gesang waren gut und sacht träumte man hinüber in die Heide mit ihrer Buntheit, mit ihrem Alter, mit ihren sommerlichen Brummeln, mit ihren blonden Menschen. Robert Kothe bot mit seiner Singschar feine Lieder. Kothe sang, seine Schar untermalte. „In Flandern reitet der Tod . . .“ — Und der Tod ritt wirklich, tuschierte seine Wirbel aus dem roten Kalbfell heraus! — „Und Schatz, du weißt es ja . . .“ — Und wirklich! Der Schatz wußte es! —

Den Abschluß des Hermann-Löns-Abends bot ein Heidefilm. Die Schönheiten waren sehr gut gesehen und das Objektiv vermittelte sie recht gut. Winter in der Heide, Schneewehen gegen Baum und Hügel. Dann zieht der Frühling herauf mit emsigem Schaffen bei Mensch und Tier. Es folgte der herrliche Sommer mit seinen tausend Farben. Und dann kommt der Herbst . . . Das sind die Bilder, die Hermann Löns erschaute, die er in sich aufspeicherte, von denen er angefüllt war. Hierhin zog es den Dichter und Menschen in Hermann Löns, aus diesem Reservoir schöpfte der Dichter hier holte sich der Mensch seine Kraft. Die Heide und die in ihr aufgewachsene Annemiten, das waren im Leben und Dichten Hermann Löns' die einzigen ruhenden Erscheinungen.

*

## Um die Kurierfreiheit.

**Vortragsabend der Felke-Vereine.**

wr. Der Felke-Verein Gelsenkirchen hatte seine Mitglieder und Freunde der naturgemäßen Heilbehandlung für Donnerstag in das Altstädter Vereinshaus zu einem Vortragsabend eingeladen. Der Vorsitzende des Gelsenkirchener Vereins konnte eine ansehnliche Anzahl von Gästen begrüßen und zum ersten Vortrag übergeben über „Die Bedeutung der Felkevereine, ihre Aufgaben und Ziele“. Redner führte aus, daß die Felkevereine des Volkes größten Schatz, seine Gesundheit fördern wollen. Jeder Mensch solle sich klar darüber sein, daß von der Gesundheit des Volkes in jeder Beziehung seine Lebensfähigkeit und Kultur in höchstem Maße abhängen. Es sei daher Pflicht des Einzelnen, zur Erreichung dieses Zieles mitzuarbeiten. Die Naturheilvereine können auf gute Heilerfolge ihrer der Natur angepaßten Verfahren hinweisen. Uebles Kurpfuschertum lehnen sie ab. Das Gesetz beabsichtigt, die Naturheilvereine und Heilkundigen auszuschließen. Aus diesem Grunde ergeht an die Oeffentlichkeit der Ruf: Unterstützt die Naturheilbestrebungen durch Beitritt zu den Felkevereinen. Als Hauptredner des Abends sprach Gauführer Wilmsen, Krefeld. Seine interessanten Ausführungen behandelten Gicht und Rheumatismus, deren Entstehung, Verhütung und Behandlung auf naturgemäße Weise. Herr Wilmsen konnte klarlegen, wie diese Krankheiten durch naturgemäße Lebensführung verhütet werden können oder aber nach neueren Naturheilverfahren leicht geheilt werden können. Die Erfolge Zeileis seien keine Wunder, sondern die praktische Ausnutzung von der Natur vorgeschriebenen und gegebenen Möglichkeiten. Jeder geschulte Naturheilkundige ist in der Lage, bei Gicht, Rheumatismus und ähnlichen Krankheiten Heilerfolge zu erzielen. Redner wandte sich gegen das Mißtrauen, das sich gegen die Naturheilkundigen richtet. Gegen Schädlinge treten die Felkevereine selbst mit größter Schärfe auf. Für den Felkeverein selbst der Abend ein voller Erfolg, da die Ausführungen der Redner bei den Zuhörern einen nachhaltigen Eindruck hinterließen.

*

## Aus den evangelischen Vereinen.

**Jugendsingekreis in Hehler.** Aus den stimmbegabten Mitgliedern des Jugend- und Männervereins und des Jungmädchenvereins hat sich unter Leitung von Pfarrer Deppe ein Singekreis gebildet, der zu einem gemeinsamen öffentlichen evangelischen Jugendabend Anfang März rüsten will. Zunächst werden einige Weihnachtslieder eingeübt, die in der Christmette in Hehler gesungen werden sollen. — Erste gemeinsame Singstunde heute Samstag, abends um 8 Uhr, im Evgl. Kindergarten, Melanchthonstraße Nr. 40.

**Evangelischer Jugend- und Männerverein Hehler.** Am morgigen Sonntag findet sowohl nachmittags Vereinsstunde für alle Mitglieder, vor allem jedoch für die jüngeren, statt, in der Spiele gemacht und Erzählungen dargeboten werden. Besonders wichtig sind die Bekanntmachungen für die Jungenschaftsfahrt am 2. Advent. — Abends um 8.15 Uhr kommt der Kreis der Alteren zusammen, in welchem u. a. weiter aus „Knulp“ vorgelesen wird. — Der Posaunenchor übt Montag abend für unsere Adventsfeier. — Dienstag, 5.30 Uhr: Jungscharturnen; 7 Uhr: Vereinsturnen; Mittwoch, 8 Uhr: Bibelstunde.

**Evangelischer Arbeiterverein Hehler.** Zu der am morgigen Sonntag, nachmittags um 4 Uhr, bei Bonnkamp stattfindenden Monatsversammlung werden alle Mitglieder eingeladen. Es soll die Weihnachtsfeier besprochen werden; außerdem wird Pfarrer Deppe einen Vortrag halten.

**Evgl. Männer- und Jünglings-Verein Bismarck e. V., Christinenstraße 26.** Für Samstag abend 7 Uhr laden wir zur Bibelstunde ein. Unsere Sänger stellen sich pünktlich zur Uebungsstunde ein. Am Sonntag nachmittag um 5 Uhr ist Mitgliederversammlung mit Adventsfeier. Wir bitten unsere Mitglieder um vollzähliges Erscheinen. Auf unsere Turnstunden am Montag abend um 8 Uhr und unsern Singabend am Mittwoch machen wir aufmerksam. Unsere Jungschar versammelt sich am Donnerstag um 5.30 Uhr.

**Adventsfeier.** Am Sonntag, den 1. Dezember, nachmittags 5 Uhr, veranstaltet der Jungmädchen-Verein Bismarck-Ost in seinem Vereinsheim, Uhlandstraße, eine Advents-Lichtfeier. Die ganze Gemeinde wird dazu auf das herzlichste eingeladen.

**Evangl. Volksverein Altstadt.** Am Sonntag findet das Missionsfest statt. Zu der um 16 Uhr im Vereinshaus beginnenden Nachfeier werden unsere Mitglieder eingeladen. Posaunenchor und Männerchor wirken mit. Unsere Monatsversammlung wird auf den 8. Dezember verlegt. An diesem Tage wollen sich die diesjährigen Jubilare melden. Für die am 22. Dezember stattfindende Weihnachtsfeier sind die Kinder unter 14 Jahren anzugeben. Aufnahmescheine sowie Geschenkartikel für die Verlosung bitten wir an diesem Tage mitzubringen.

**Evangl. Männerchor Altstadt.** Heute (Samstag) abend 7 Uhr treffen sich die Sänger zu einer kurzen Probe im Vereinshaus, um 8 Uhr singt der Chor beim Artillerieverein. Morgen (Sonntag) vormittag 11 Uhr: Chorprobe, nachmittags 4 Uhr singt der Chor beim Missionsfest im Vereinshaus Altstadt.

**Theater in Ueckendorf.** Am Sonntag abend 7.30 Uhr gelangt im großen Saale des evgl. Gemeindehauses, Scharnhorststraße 13, zur Aufführung: „Das Hollandmädel“. (Siehe Anzeige.)

**Theaterabteilung des evgl. Bürger- und Arbeitervereins Bismarck-West.** Sonntag: Probe um 14 Uhr bei Frodermann. Es wäre wünschenswert, wenn sich alle Mitglieder pünktlich einfinden würden. Die Rollen für die Aufführung „Weihnachten im Forsthaus“ sind verteilt. Um den Kindern auch etwas zukommen zu lassen, haben wir uns entschlossen, ein Weihnachtslustspiel zur Aufführung zu bringen. Die Rollen zu diesem Lustspiel sind noch nicht zur Verteilung gekommen. Daher ist es wichtig für jedes Mitglied, pünktlich am Sonntag anwesend zu sein.

**Männerchor des evgl. Arbeiter-Vereins Bismarck.** Die Sänger werden für Samstag 20 Uhr zu einer Probe ins Vereinslokal gebeten, nach der Probe Versammlung. Die Proben finden in Zukunft, wenn in der „Allg. Ztg.“ nichts anderes bekannt gegeben wird, jeden Sonntag morgen 10.30 Uhr statt und werden die uns noch Fernstehenden gebeten, sich doch dem Chor anzuschließen.

*

## Aus den Kriegervereinen.

**Der Krieger- und Landwehrverein Gelsenkirchen I** hielt am Sonntag seinen Appell ab. Nach Erledigung der üblichen Tagesordnung wurde hauptsächlich das Weihnachtsfest besprochen, das am 2. Weihnachtstag im Vereinslokal stattfindet. Die Kinder der Kameraden unter 14 Jahren, die bei der Kinderbescherung berücksichtigt werden wollen, müssen bis zum 20. Dezember beim Vorstand angemeldet sein. Das Stiftungsfest der Jugendgruppe findet des Filmvortrages wegen in der Stadthalle nicht am 1. Dezember, sondern am 8. Dezember, Anfang 17 Uhr, im Vereinslokal Winkler, Kirchstraße, statt. Nächste Versammlung am 29. Dezember, vormittags 11 Uhr.

**Kuffhäuserjugendgruppe des Krieger- und Landwehrvereins Gelsenkirchen I.** Sonntag, 11 Uhr, im Vereinslokal: Uebungsstunde. 17 Uhr: Antreten in Mütze zur Teilnahme an dem Filmvortrag in der Stadthalle.

**Kuffhäuserjugendgruppe des Kriegervereins ehem. 55er.** Sonntag, 17.30 Uhr: Abmarsch im Dienstanzug vom Vereinslokal Merten zur Teilnahme an der Filmvorführung in der Stadthalle. Eintritt frei. Erscheinen ist Pflicht.

**Unteroffizier-Verein Gelsenkirchen und Umgegend.** Die Kameraden des Vereins werden gebeten, mit Damen am Sonntag um 18 Uhr im Stadtgarten zu erscheinen zur vaterländischen Kundgebung.

**Der Kriegerverein ehem. 39er** begeht heute abend 8 Uhr, in der Libelle, am Alten Markt, Hochkirchen, sein 30jähriges Stiftungsfest.

**Kuffhäuserjugendgruppe des Kriegerbundes Bismarck-Ost.** Probe der Theaterabteilung Sonntag, vormittags 5.30 Uhr. Nachmittags 3 Uhr, bei Mehring, Monatsversammlung.

**Kuffhäuserjugendgruppe des kameradschaftlichen Militär-Vereins Rotthausen.** Sonntag um 10 Uhr bei Haven: Versammlung.

**Der Stadtkriegerverband** veranstaltet am Sonntag, den 1. Dezember, 18 Uhr, im großen Stadtgartensaal eine vaterländische Kundgebung durch einen Lichtbildabend mit Vortrag über: Die Lüge von der Schuld Deutschlands am Weltkriege und unser Kampf gegen Artikel 231 des Versailler Friedensvertrages. Gleichzeitig großes Konzert. Eintritt frei für jedermann. Kinder unter 12 Jahren haben keinen Zutritt.

**Kriegerverein ehem. 67er.** Der Verein hält am Sonntag, nachmittags 5 Uhr, seinen letzten Monatsappell in diesem Jahre im Vereinslokal ab. Da noch wichtige Fragen auf der Tagesordnung stehen, ist Erscheinen aller Kameraden erwünscht. Nach dem Appell gemütlicher Abend, verbunden mit einem Bockwürstchenessen, wozu die Kameraden mit Angehörigen eingeladen werden.

**Marine-Verein Gelsenkirchen.** In der letzten Versammlung wurde beschlossen, unsere Dezemberversammlung auf Samstag, den 30. November, zu verlegen, da am Sonntag, den 1. Dezember, der Stadtkriegerverband des abends um 6 Uhr einen Filmvortrag (Kriegsschuldlüge) bringt. Der Vorstand hat sich deshalb genötigt gesehen, die Versammlung auf Sonntag, den 1. Dezember, nachmittags 3.30 Uhr, festzusetzen, damit den Kameraden nebst ihren Angehörigen Gelegenheit gegeben wird, dem Film-Vortrag beizuwohnen. Kameraden, die ihre Kinder noch nicht zur Weihnachtsbescherung angemeldet haben, müssen das am Sonntag in der Versammlung nachholen. Falls sich noch Kinder unserer Kameraden an dem Weihnachtsfestspiel beteiligen wollen, mögen sie sich an unseren Kameraden Kersting, Hohenstaufenstraße 1a, wenden.

**Kyffhäuser-Jugendgruppe des Krieger- und Landwehrvereins Schalke.** Sonntag 14 Uhr im Wilhelmsgarten Generalversammlung. Wegen der Nikolausfeier muß alles erscheinen. 5 Uhr Abmarsch zur Stadthalle, unter Vorantritt des Trommlerkorps zur Teilnahme am Filmabend des Kreiskriegerverbandes.

**Koloniale Jugendgruppe des Vereins ehemaliger Afrikaner und Ostasiaten, Gelsenkirchen-Buer.** Heute (Samstag) abend 7 Uhr tritt die Jugendgruppe vollzählig und in Uniform im Vereinslokal Wevelsiep zum Fest der Fahnennagelung an. Anzug, lange Hose; Liederbücher sind mitzubringen. Monatsversammlung Sonntag, den 1. Dezember, nachmittags 4 Uhr.

## Von der Komba.

Zusammenschluß der Komba-Ortsgruppen von Gelsenkirchen-Buer. — Großzügige Abschlußfestveranstaltung der Ortsgruppe Gelsenkirchen.

rl. Die Ortsgruppen Gelsenkirchen, Buer und Horst des Verbandes der Kommunalbeamten und -Angestellten Preußens (Komba), in dem bei Wahrung unbedingter partei- und religionspolitischer Neutralität die Kommunalbeamten und -Angestellten jeglichen Herkommens, jeder Vorbildung, Beschäftigungsart und Besoldungsgruppe vereinigt sind, beabsichtigen am 1. Januar 1930 die Vereinigung zu einer Ortsgruppe Gelsenkirchen-Buer. Die Ortsgruppe Gelsenkirchen steht damit vor dem Abschlusse ihres bisherigen selbständigen Wirkens. Sie kann heute auf ein 27jähriges Bestehen zurückblicken. Um den Abschluß dieses Bestehens würdig zu gestalten, ist für den 7. Dezember, abends 8 Uhr, im Hans-Sachs-Haus eine großzügig angelegte Festversammlung geplant. An der Ausgestaltung des reichhaltigen Programms haben ihre Teilnahme zugesagt: das verstärkte Orchester des Reichsbundes ehemaliger Militärmusiker, Ortsgruppe Gelsenkirchen (Leitung: Paul Bock, Gelsenkirchen), der MGV. „Germania-Harmonie“, Gelsenkirchen (Chorleiter: Walter Pfeifer, Gelsenkirchen), Helmut Dignas, Gelsenkirchen (Flügel), Willi Knipper, Gelsenkirchen (Orgel) und Karl Ludwig (Lieder zur Laute).

## Ankündigungen.

**Genesius Lustspielhaus.** Sonntag abend wird eine Wiederholung, und zwar die achte des erfolgreichen Lustspiels „Karl der Große“ stattfinden. Einer Empfehlung bedarf es nicht mehr. Die Tatsache, daß die Neuheit bisher sieben ausverkaufte Aufführungen im Lustspielhause möglich machte, spricht für sich selbst. Auf die Sonntag nachmittag 4 Uhr stattfindende Jugendvorstellung zu kleinen Preisen: „Tischlein, deck Dich, Esel, streck Dich, Knüppel, aus dem Sack!“ sei besonders empfehlend hingewiesen. Die Märchenaufführungen erfreuen sich der allgemeinen Beliebtheit bei den großen und kleinen Kindern und so wird denn auch Sonntag der Andrang wieder sehr groß sein. Es sei auf die Einrichtung des Vorverkaufs im Stadtkeller, Telefon 26924 hingewiesen.

**Ein großes Militärkonzert ist am heutigen Samstag,** abends 8 Uhr, in der Stadthalle, veranstaltet von einer Vereinigung ehemaliger Militärmusiker in Gardejägeruniform unter Leitung von Kapellmeister Lauff. Anschließend ist Tanz.

**M.-G.-V. „Serenitas“ Neustadt.** Monatliche Versammlung nicht wie üblich, Sonntag vormittag 11.30 Uhr, sondern für den Monat Dezember, morgen nachmittag 5 Uhr im Vereinslokal. In Anbetracht der wichtigen Tagesordnung, u. a. Weihnachtsfeier und Winterfest, werden die Mitglieder gebeten, pünktlich zu erscheinen.

**Volkskunst-Bühne „Die Modernen“, Gelsenkirchen** (Mitglied des Stadtverbandes für Volks- und Laienspiele Gelsenkirchen-Buer). Sonntag, 10 Uhr: Monatsversammlung im Vereinslokal „Deutsches Haus“, Industrie- und Roonstraßen-Ecke. Nachmittags 4 Uhr, im Verbandslokale W. Krantz, Helmutstraße Nr. 19, Generalversammlung des Stadtverbandes, zu der alle Mitglieder eingeladen sind.

**Der Kanarienzuchtklub Kanaria vormals 1891** hat am heutigen Samstag und morgigen Sonntag bei Kitzhöfer, Kirchstraße 3, seine große Kanarienausstellung, verbunden mit Gratisverteilung singender Kanarienhähne. Wir können einen Besuch nur empfehlen.

**Zirkus Carl Hagenbeck, Essen.** Die Direktion des Zirkus hat für die erste Hälfte des Dezember wiederum eine Fülle von Sensationsnummern engagiert, u. a. „Les Pomis“, römische Meistergladiatoren, „Pomis“, ein Muskelphänomen, wird als das Rätsel der Aerzte bezeichnet. Eine gute Nummer ist ebenfalls „Courton“, der Mann in der Milchflasche, der in Essen wie auch in anderen Städten das Stadtgespräch werden dürfte. Ferner „Readyng“, die weltberühmten komischen Kunstradfahrer. Als eine besondere Leistung in der Dressur zeigt Zirkus Carl Hagenbeck erstmalig in Essen dressierte Gänse. — Am Sonntag, den 1. Dezember finden wiederum zwei Vorstellungen statt. Zu der Nachmittagsvorstellung zahlen Kinder unter 14 Jahren auf allen Plätzen bei vollständigem Programm halbe Preise. Trotz des kolossalen Dezemberprogramms bleiben die volkstümlichen Preise von 40 Pfennig, 70 Pfennig und höher bestehen.

## Jungdeutscher Orden.

**Bruderschaft Gelsenkirchen.**

Jungesolgschaft. Sonntag, den 1. Dezember, Wanderung ins Ruhrtal. Treffpunkt Gabelsbergerstraße 7.15 Uhr vormittags.

Ah! - - - Welch' ein Genuß! Eine Zigarre von KALBHENN

Kirchstraße 1 Fernruf 24326

Beachten Sie meine Schaufenster.

## Berliner Börsenstimmungsbild.

Berlin, 29. November. (Drahtb.)

Die Börse setzte in nicht ganz einheitlicher Haltung, aber überwiegend gut behauptet ein. Da der Zahltag trotz der hohen Differenzen sich bisher glatt abgewickelt hat und auch weiter mit einer reibungslosen Abwicklung gerechnet wird, machte die Beruhigung weitere Fortschritte. Es kam zwar noch einiges Material an den Markt, das aber von den Seiten der Banken billige Aufnahme fand, andererseits machte sich jedoch schon namentlich von Westdeutschland einiges Kaufinteresse geltend. So waren Montanwerte stärker beachtet, wobei man auf die steigenden Förderziffern im Ruhrrevier verwies. Außerdem stimmte die beginnende Erleichterung am Geldmarkt günstig und weiter bot die Rede des Reichswirtschaftsministers Prof. Moldenhauer vor dem Industrie- und Handelstag, der für den Lastenabbau eintritt, eine gewisse Stütze. Das Geschäft war im allgemeinen etwas lebhafter als an den Vortagen, wobei vor allem die regere Beteiligung der Großbanken Beachtung verdient. Von den Auslandsbörsen waren gleichfalls beruhigende Meldungen vorliegend und da die Neuyorker Börse geschlossen bleibt, sind auch von dieser Seite keine Störungen zu erwarten. Anfangs unterlagen Farben und Siemens noch einem stärkeren Abgabedruck, der aber bald nachließ. Am Geldmarkt war Tagesgeld mit 7½ bis 9¼, teilweise auch darunter zu haben. Geld über den Ultimo erforderte 8½ bis 10½ Prozent. Am Devisenmarkt war das englische Pfund erholt. Im einzelnen lagen Montanwerte recht lebhaft und durchweg bis zu 1 Prozent befestigt. Man bemerkte größere Käufe für rheinische Rechnung. Auch Kaliwerte waren bemerkenswert erholt, bei allerdings noch geringen Umsätzen.

### Webstoffe.

**Bremer Baumwollkurs:** 19 Dollar 20 Cents.

**Erhöhung der Privatdiskontnotiz in Berlin.** An der heutigen Berliner Börse wurde die Privatdiskontnotiz um ⅛ auf 7 Prozent erhöht, da wieder erhebliches Wechselangebot vorlag.

**Zu der bevorstehenden Sitzung der Internationalen Rohstahlgemeinschaft.** Die Aufmerksamkeit aller interessierten Kreise ist in verstärktem Maße auf die bevorstehenden Sitzungen der I.R.G. — Kleine Kommission am 3. Dezember in Lüttich und Vollsitzung am 14. Dezember in Düsseldorf — gerichtet, um so mehr, als die Brüsseler Eisenbörse eine weitere Produktionseinschränkung um 10 Prozent erörterte. Es herrscht daher Zweifel über die weiteren Maßnahmen der I. R. G. Von deutscher Seite ist bekanntlich bei allen Tagungen der I. R. G. auf die unzureichenden Erlöse beim Exportgeschäft hingewiesen worden, ohne daß von der Geschäftsleitung der I. R. G. davon nennenswerte Notiz genommen wurde. Die Hebung der Ausfuhrnotierungen ist dringend erforderlich, sie kann auch anders als durch die Schaffung straff aufgezogener Verkaufssyndikate für die einzelnen Produkte erfolgen. Trotz des dreijährigen Bestehens der I. R. G. sind bis heute kaum irgendwelche ernsthaften Ansätze, die auf ein baldiges Zustandekommen der Syndikate schließen lassen, vorhanden. Die deutsche Eisenindustrie hat bisher von dem Bestehen der I. R. G. sichtlich keinerlei Vorteile gehabt. Es hat lediglich erhebliche Strafzahlungen infolge der Quotenüberschreitungen leisten müssen.

**Generaldirektor Reusch legt den Vorsitz bei der Duisburger Handelskammer nieder.** Mit Rücksicht auf die durch die Umgemeindung im Industriegebiet herbeigeführten Veränderungen sieht sich der Generaldirektor der Gutehoffnungshütte AG., Kommerzienrat Paul Reusch, veranlaßt, mit Ablauf seiner Amtsperiode den Vorsitz der Niederrheinischen Industrie- und Handelskammer zu Duisburg und Wesel niederzulegen. Auf ein an ihn ergangenes Anerbieten, in die Leitung der Essener Handelskammer einzutreten, hat Kommerzienrat Reusch ablehnend geantwortet. Die Duisburger Handelskammer plant, ihn nach Ausscheiden aus seinem Amt zum Ehrenpräsidenten zu ernennen.

**Erhöhung der englischen Kohlenpreise.** Eine führende englische Kohlenhandelsgesellschaft mit zahlreichen Filialen hat die Kohlenpreise am 26. November um 1 sh pro Tonne erhöht. Dies ist die dritte Erhöhung seit Ende August und die Preise sind jetzt 4 sh die Tonne höher als im Sommer. Man weiß noch nicht, ob vor Ende des Jahres eine allgemeine Erhöhung eintreten wird.

## Amtliche Devisen-Kurse.

Für je 1 der Landeswährung in Reichsmark.

| | | 29. November | | 28 November | |
|---|---|---|---|---|---|
| | | Geld | Brief | Geld | Brief |
| Holland | 100 Gulden | 168,400 | 168,744 | 168,360 | 168,700 |
| Dänemark | 100 Kronen | 111,980 | 112,110 | 111,880 | 112,100 |
| Schweden | 100 Kronen | 112,270 | 112,490 | 112,250 | 112,480 |
| Norwegen | 100 Kronen | 111,840 | 112,060 | 111,790 | 112,470 |
| Schweiz | 100 Franken | 81,020 | 81,180 | 81,020 | 81,180 |
| England | 1 Pfd. Sterl. | 20,365 | 20,405 | 20,356 | 20,396 |
| Frankreich | 100 Franken | 16,440 | 16,480 | 16,435 | 16,475 |
| Amerika | 1 Dollar | 4,1735 | 4,1825 | 4,1725 | 4,1805 |
| Italien | 100 Lire | 21,845 | 21,885 | 21,845 | 21,885 |
| Belgien | 100 Franken | 58,480 | 58,500 | 58,365 | 58,485 |
| Oesterreich | 100 Schilling | 58,740 | 58,860 | 58,725 | 58,845 |
| Argentinien | 1 Pap. Peset. | 1.726 | 1.730 | 1.726 | 1.739 |

## Düsseldorfer Börsen-Tendenz

Auch heute war die Grundstimmung bei hebhaften Umsätzen recht fest. Im Vordergrund des Interesses standen Kohlenwerte. Der Terminmarkt zeigte gleichfalls ein recht freundliches Bild.

## Feuer überrascht eine Versammlung.

**Katastrophe in der japanischen Stadt Atami.**
**7 Tote, 22 Vermißte.**

In der japanischen Stadt Atami entstand in einem Versammlungsgebäude ein Brand, der großen Schaden anrichtete. Die japanische Feuerwehr konnte nicht so schnell eintreffen, weil in Atami noch ein anderes Feuer entstanden war. Beim Brande sind nach amtlichen Mitteilungen sieben Personen umgekommen. Drei Kinder werden noch vermißt. Die Zahl der Vermißten beträgt 22.

## Schweres Bauunglück.

**Gastod einer ganzen Familie.**

In Aerzen bei Hameln wurde der Schneidermeister Kirch und sein vierjähriges Söhnchen am Donnerstag in ihren Betten tot aufgefunden, während die Ehefrau besinnungslos war. Kirch wohnte in einem Hause, das dem Konsumverein „Hameln" gehört, worin Umarbeiten vorgenommen wurden und man einen Koksofen zum Trocknen aufgestellt hatte. Die Gase müssen in das darüber liegende Schlafzimmer der Familie gedrungen sein. Die Ehefrau ist nach der Einlieferung ins Krankenhaus ebenfalls gestorben.

## Ein Bauer aus dem Zug geworfen,

**weil er keine Fahrkarte hatte.**

Wie der „Adeverul" aus Jassy (Rumänien) meldet, stellten zwei Schaffner in dem nach Jassy unterwegs befindlichen Personenzug einen Landmann fest, der keine Fahrkarte hatte. Es kam zu einem Wortwechsel, der damit endete, daß die Schaffner den Mann aus dem Zuge warfen. Er geriet unter die Räder, wobei ihm beide Beine abgefahren wurden.

## Schweres Grubenunglück in Wales.

**Sieben Bergarbeiter getötet.**

Auf der Wernpoll-Grube in Penclawdd in der Nähe von Swansea in Wales ereignete sich in der vergangenen Nacht eine schwere Explosion. Zur Zeit des Unglücks befanden sich etwa 100 Mann in der Grube und in dem direkt betroffenen Stollen 13 Mann. Von ihnen sind, wie man im Augenblick befürchtet, sieben ums Leben gekommen. Bisher sind sechs Leichen geborgen worden, während einer der Sieben noch gesucht wird. Von den übrigen sechs in dem Stollen befindlichen Arbeitern wurden zwei weitere ziemlich schwer verletzt.

*

Auf der Eminenz-Grube in Domb bei Kattowitz ereignete sich am Donnerstag vormittag ein schwerer Unfall. Vier Bergleute, die sich ihren Weg zur Arbeitsstelle abkürzen wollten, benutzten einen Förderwagen, der am Bremsberg hochgezogen wurde. Plötzlich löste sich das Seil aus der Trommel und der Wagen sauste die Strecke wieder hinunter und zertrümmerte an der Wand der Grundstrecke. Zwei Arbeiter wurden dabei schwer verletzt und mußten in hoffnungslosem Zustand ins Knappschaftslazarett überführt werden. Die beiden anderen Arbeiter kamen mit leichteren Verletzungen davon.

## Die Handgranate als Hammer.

**Und die Folge davon?**

Nach einer Meldung aus Wien bekam ein Hütejunge in St. Paul im Lavanthal von seinem Arbeitgeber den Auftrag, mehrere Nägel einzuschlagen. Da der Junge keinen Hammer fand, sagte der Bauer scherzweise, er könne ja eine der alten, auf dem Boden liegenden Handgranaten benutzen. Der Vierzehnjährige tat dies. Der Sprengkörper explodierte und riß ihm beide Arme ab.

*

**Grauenhafter Tod durch die Greifer eines Krans.** Einen schrecklichen Tod erlitt ein Werftarbeiter in Marseille, der sich mit einem Arbeitskollegen zum Schlaf in den Greifer eines Kohlenkrans gelegt hatte. Plötzlich öffneten sich die Zangen und einer der beiden Arbeiter stürzte in die Tiefe, wo er schwer verletzt liegen blieb. Der andere rutschte langsam ab und befand sich in dem Augenblick, als der Greifer sich wieder schloß, gerade bis zum Hals im Freien. Die Zangen erfaßten ihn und trennten ihm den Kopf buchstäblich vom Leibe.

## Riesiger Opiumschmuggel.

**Fünf Zentner geschmuggeltes Opium beschlagnahmt.**

Zollbeamte, die am Donnerstag dem im Hafen von Marseille liegenden französischen Dampfer „Theophil Gautier" einen Besuch abstatteten, machten eine sehr bemerkenswerte Entdeckung. Der Dampfer, der von Beirut und Jaffa kam, hatte 230 Kilogramm Opium an Bord, das einen Wert von etwa 690 000 Franken darstellt. Das Rauschgift war in dem Teil des Schiffes untergebracht, der den Auswanderern als sogenanntes Zwischendeck zur Verfügung steht. Die gesamte Ware wurde beschlagnahmt und der Kapitän aufgefordert, sich zur Verfügung der Gerichtsbehörde zu halten.

## Kurze Tagesneuigkeiten.

Der Reichspräsident empfing am Freitag den deutschen Botschafter in Madrid, Grafen v. Welczeck.

*

„Times" zufolge hat das Kabinett beschlossen, das Angebot des Königs anzunehmen und den Staatsraum des St. James Palastes für die kommende Fünfmächte-Konferenz zu benutzen.


# Männer!

**nur von**

# Alsberg

**Gelsenkirchen A. G.**

Mäntel aus englischartigen Stoffen, mit Pelzkragen ..... jetzt 9.75

Ottomane-Mäntel mit Kragen und Stulpen aus Pelzimitat, ganz gefüttert, sowie aus velourartigen Stoffen mit Pelzkragen ..... jetzt 19.50

Reinw. Velour- und Ottomane-Mäntel ganz gefüttert, mit Pelzkragen, auch Frauenmäntel, besonders vorteilhaft ..... jetzt 29.50

Reinw. Velour-Rayé-Mäntel! ganz gefüttert, mit Ejderkragen und -stulpen ..... jetzt 39.50

Hochelegante Ottomane- u. Phantasie-Velour-Mäntel mit reichem Pelzschmuck, in allen Größen, ganz besonders günstige Gelegenheit ... jetzt 49.00

Hochwertige Velour-Mäntel z. T. Modelle, auch mit echtem Pelz, ganz gefüttert ..... jetzt 59.00

**Unser Geschäft ist morgen, Sonntag, den 1. Dezember von 1 bis 6 Uhr geöffnet.**


## Rundfunk

### Samstag, den 30. November.

6.45—7.00 Leibesübung. I
7.00—8.00 Morgenkonzert
1. Das ist der Tag, den der Herr gemacht. Festgesang — Büning
Basilica-Chor.
Leitung: Kalt — Grammophon 19 831
2. Aus der Oper „Der Evangelimann" — Kienzl
„Selig sind, die Verfolgung leiden"
Richard Tauber (Tenor) — Odeon O-8171
3. Ouvertüre zur Oper „Raymond" — Thomas
Großes Sinfonie-Orchester.
Leitung: Zweig — Odeon O-6530
4. a) Serenade — Moszkowski
b) Menuett — Paderewski
Dajos Bela u. s. Orchester — Odeon O-6608
5. Dubinuschka, Potpourri über russische Melodien — Schirmann
Elim Schachmeister u. s. Orchester
Grammophon 19 644
6. a) Serenade aus dem Ballett „Die Millionen des Harlekin" — Drigo
b) Gavotte Louis VIII.
Berliner Mandolinen- und Lautenorchester — Odeon O-2383
7. a) Aus der Operette „Rose Marie" — Friml
O Rose Marie, ich liebe dich
b) Ueber die Prärie — Friml
Marcel Wittrisch (Tenor)
Electrola E H 115
8. Potpourri aus der Operette „Der lustige Krieg" — Strauß
Maret Weber und sein Orchester
Electrola E H 343
10.15—11.23 Schallplattenkonzert (Columbiaplatten).
11.30—12.00 Schulfunk für die Oberstufe höherer Lehranstalten. Leitung: Oberstudienrat Dr. Wiegand
Deutsche Wortkunst
Der Sprachstil im Wandel der Zeiten
Naturalismus
Aus dem zweiten Aufzug von Gerhart Hauptmanns „Einsame Menschen"
(Ausgewählte Werke, Band 1, S. 219—226)
12.10 Mechanische Musik (Odeonplatten)
13.05—14.30 Mittagskonzert der Kapelle Mario Meglio aus dem Cafe Corso, Dortmund
1. Fest-Ouvertüre — Leutner
2. a) Menuett — Boccherini
b) Menuett — Paderewski
3. Fantasi a. d. Op. „Der Evangelimann" — Kienzl
4. Aus der Suite „Alt-China" — Niemann
a) Die Nachtigall
b) Die kleine Li-li-Tse
c) Der Streit zwischen Frau Tschung und Tschang
5. Potpourri aus dem Ballett „Die Puppenfee" — Bayer
6. a) Serenade — Tarenzki
b) Marquisette — Lindsay-Theimer


**Radio-Frenzel**
Das größte Fachgeschäft
GELSENKIRCHEN
Hochstraße 14 — Bochumerstr. 47
Autorisierte „Elektrola"-Verkaufsstelle


7. Dolores-Walzer — Waldteufel
8. Plaudereien aus der Kinderstube. Potpourri — Manfred
9. Florentiner-Marsch — Fucik
14.30 Funkwerbung: Ratschläge fürs Haus
15.00—15.30 Kinderspielstunde: Turnen und Bewegungsspiele (Erni Werther)
15.40—16.00 Grundlagen der Funktechnik. Telegraphen-Inspektor Arthur Wurbs: Verzerrungen der Rundfunkwiedergabe
16.00—16.25 Für die Frau im Beruf:
Mechthild Lichnowsky
Referentin: Trude Rosenthal
16.25—16.45 Gemeinverständliche Rechtskunde. Universitätsprofessor Dr. Bühler: Der Stand der Arbeiten an der Reichsverfassungsreform
16.45—17.05 Privatdozent Dr. Ernst Barthel: Das Geheimnis musikalischer Wirkungen
17.05—17.30 Prof. Hale: Englisch
17.30—18.30 Beiprogramm
Ausführende: Der Köln-Ehrenfelder Mandolinenklub. Leitung: Walter Goebel. Solist Fritz Neumann (Tenor), Begleitung: Breuer
1. Titanenmarsch — Heinecke
2. Fantasie aus der Oper „Die Regimentstochter" — Donizetti
3. Rokoko-Walzer — Popy
4. Violetta — Waldau
5. Tenorlieder:
a) Leutnant, warst du einst bei den Husaren — Stolz
b) Folg' deinem Mütterlein — Baer
c) Puppenhochzeit — Brown
Fritz Neumann
6. a) Lisonja, mexikanisches Ständchen — Armandola
b) Triglaff-Marsch — Fucik
7. Romantische Serenade — Bluemberg
8. Neues Leben, Marsch — Goebel
Flügel: Bechstein
18.30—18.50 Wirtschaftspolitische Umschau. Max Cohen-Reuß: Die Einrichtung eines deutschen Zündholzmonopols
18.50—19.00 Mitteilung der Interessengemeinschaft westdeutscher Funkvereine: Vereinsnachrichten
19.15—19.35 Die Stunde des Arbeiters. Beigeordneter Thielemann: Die Sozialversicherung. Invaliden- und Altersversicherung — Witwen- und Waisenversicherung.
19.35—20.00 Lebende Dichter
Thomas Mann: Aus dem unveröffentlichten Roman: „Joseph und seine Brüder"
20.00 Lustiger Abend
Anschließend: Letzte Meldungen. Bericht über das geistige Leben, Sportbericht
Anschließend: Funkwerbung: Mitteilungen aus der Geschäftswelt
22.20—22.40 Karl Schäfer jun.: Tanzstunde für Anfänger (8)
22.40—23.00 Uebertragung vom
2. Kölner Sechstagerennen in der Rheinlandhalle
Abendwertungen
23.00—23.45 Meister des Jazz
1. a) Sei nicht so, Six-Eight
b) Sei einmal lieb zu mir, Slowfox
2. a) Immer schmerzlos, Foxtrot
b) Nur 5 Pfennig, Slowfox
3. a) Heute noch wie damals, englischer Walzer
b) Regenbogen-Foxtrot
4. a) Honig, Slowfox
b) Du bist der Mann, Slowfox
5. a) Nanu, schöne Fräulein, Six-Eight
b) Auf Bergeshöhen, Foxtrot
6. a) Schönes Hawai, englischer Walzer
b) Lulsen-Foxtrot
7. a) Du schöne Rose, Slowfox
b) Auf Regen folgt Sonnenschein, Foxtrot
8. a) Ich will dich nicht weiter fragen, Foxtrot
b) Und wenn die Welt untergeht, Slowfox
Columbia-Schallplatten
23.50 auch über alle deutschen Sender
Uebertragung der Befreiungsfeiern der Stadt Aachen und der Stadt Koblenz
Anschließend:
Dritte Sinfonie (Eroica) — Beethoven
Schnell und schwungvoll — Trauermarsch (sehr langsam) — Scherzo (schnell und lebhaft) — Schlußsatz (sehr schnell)
Das Orchester des Mitteldeutschen Rundfunks
Leitung: Buschkötter

## Witterungsbericht.

Das westliche Tiefdruckgebiet beherrscht fortgesetzt die Wetterlage. Ein Teiltief ist nach der Nordsee vorgedrungen; ein weiterer Tiefdruckausläufer folgt südwestlich von Irland nach. In Deutschland war es heute früh wolkig, vielfach trübe und im Osten regnerisch. Die Morgentemperaturen lagen im Osten zwischen 2 und 6 Grad, in den übrigen Teilen zwischen 6 und 12 Grad. Der Kable Aspen hatte starken Südwestwind, wolkiges Wetter und 5 Grad Wärme.

Aussichten bis Sonntag: Fortgesetzt veränderlich, zeitweise Regen und mild.


Hauptschriftleiter: Otto Hobel.
Verantwortlich für Politik und Handel u. H. Hamp; für örtliche Nachrichten und Sport Th. Reyn, für Kommunalpolitik und Feuilleton Dr. Otto Herpohl; für Musik sowie Umgebung: Dr. Otto Kemmler, für den Anzeigenteil: Otto Thierdorf; sämtlich in Gelsenkirchen. Berliner Schriftleitung: Dr. Curt Krieger, Berlin SW 61. — Druck und Verlag der „Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung", Carl Bertenburg.

# WEIHNACHTS-ANGEBOT

## Schirme

**Damen-Schirme** kräftige Qualität, 12teilig, mit hübschen Knöpfen . . . . Stück **1.95**

**Damen-Schirme** festkantige Halbseide, 12teilig, in schwarz und farbig, mit modernen Rundhaken . . . Stück **3.50**

**Damen-Schirme** 12teilig, farbig gestreift, mit schönen Schäferhaken . . Stück **3.75**

**Damen-Schirme** festkantige Halbseide, in hübschen Streifenmustern, 12teilig, mit modernen Rundhaken . . Stück **4.75**

**Damen-Schirme** moderne, 16teilige Form, in neuesten Streifenmustern, mit feinen Schäferhaken . . . Stück **5.75**

**Damen-Schirme** gute Halbseide, 12teilig, farbig gemust., mit goldfarbigem Gestell u. feinen Zelluloid-Griffen, Stück **6.50**

**Damen-Schirme** solide Halbseide, in schwarz und farbig, mit Atlas-Streifen und Zelluloid-Schäferhaken . . Stück **7.50**

**Damen-Schirme** Kunstseide, 16teilig, in neuesten Streifenmustern, mit passenden Zelluloid-Rundhaken, Stück 9.50, **8.00**

**Damen-Schirme** prima reinseidene Qualität, einfarbig braun, mit eleganten Fantasiegriffen, außergewöhnlich preiswert . . . . . Stück **9.50**

**Herren-Schirme** solide Qualität . . . . . Stück **1.80**

**Herren-Schirme** kräftige Qualität, mit seidenem Futteral u. Zelluloid-Griffen, Stück **3.90**

**Herren-Schirme** festkantige Halbseide, mit Holzstock u. schönen Griffen . Stück **4.75**

**Herren-Schirme** gute halbseidene Surah-Qualität, mit hornfarbigen Celluloidgriffen, sehr preiswert . . . . Stück **6.50**

**Herren-Schirme** solide Halbseide, mit Holzstock und Manilla-Griffen . . . Stück **7.50**

**Herren-Schirme** Satin de Chine, mit aparten Naturgriffen und Holzstock . . Stück **10.00**

**Herren-Schirme** Surah-Halbseide, mit Holzstock u. neuesten Horngriffen, Stück 13,50 **11.00**

**Herren-Stockschirme** Halbseide, in eleganter Ausführung . . . . . Stück **9.50**

**Kinder-Schirme** besonders billig . . . . . Stück **0.95**

**Mädchen- und Knaben-Schirme** kräftige Qualität, in allen Größen **2.25**

## Herren-Artikel

**Perkal-Oberhemden** Bielefelder Fabrikat, in großer Musterauswahl, mit unterlegtem Einsatz . . . . . Stück **2.90**

**Perkal-Oberhemden** mit Ersatzmanschetten, in moderner Ausmusterung Bielefelder Erzeugnis . . Stück **5.00**

**Zephir-Oberhemden** gutes Bielefelder Fabrikat, in schönen Mustern . . . . . Stück **4.75**

**Zephir-Oberhemden** prima Bielefelder Qualitätsware in feinen Karos- u. Streifen, mit Ersatzmanschetten . . . Stück **6.75**

**Popeline-Oberhemden** vorzügliche Qualität, in aparten Streifenmustern . . . . Stück **5.50**

**Popeline-Oberhemden** vorzügl. Bielefelder Erzeugnisse, in nur modernen Dessins . . . . . Stück 11.00, 9.50, **7.50**

**Weiße Oberhemden** Bielefelder Fabrikat . . . . . Stück 10.00, 9.00, 7.50, 5.50, **3.90**

**Herren-Schlafanzüge** Bielefelder Fabrikat, in hübschen Mustern, besonders preiswert . . . . . Stück **6.50**

**Herren-Nachthemden** aus Chiffon, in modernen Ausführungen . . . Stück 5.00, 3.00, **2.75**

**Herren-Nachthemden** schwere Croisé-Qualität, mit feinem farbigen Besatz . . . Stück **5.00**

**Stehumlegkragen** nur Bielefelder Qualitätsware, in modernen Formen, . . . . . Stück 0,80, 0.75, 0.50, **0.40**

**Stehumlegkragen** rein Leinen, in neuen Formen . . . . . Stück 1.00, **0.85**

**Kläppchenkragen** Bielefelder Erzeugnisse . . . . . Stück 0.85, **0.50**

**Sportkragen** gute Ripsqualitäten . . . . . Stück 0.45, **0.18**

**Halbsteife Kragen** moderne, gutsitzende Formen . . . . . Stück 1.00, 0.95, **0.75**

**Selbstbinder** in riesiger Musterauswahl . . . St. 2.00, 1.50, 1.25, 1.00, 0.75, 0.45, **0.23**

**Selbstbinder** mit Bordüre . . . . . weit unter Preis . . . Stück **2.50**

**Cachenez** in weiß und bunt . . . . . Stück 5.50, 5.00 4.75, 3.75, 3.00, **2.25**

**Herren-Seidenschals** in hübschen, bunten Mustern . . . Stück 1.60 1.20, 0.75, 0.50, **0.45**

**Herren-Wollschals** in großer Auswahl . . . . . Stück 3.00, 2.40, 1.80, **1.25**

**Hosenträger** aus gutem Gummigurt, mit Lederpatten 1.80, 1.45, 1.25, 0.95, 0.75, **0.50**

**Sockenhalter** aus gutem Gummiband . . . . . Paar 0.65, 0.50, 0.40, 0.36, 0.23, **0.20**

**Garnituren in Geschenkpackung** Hosenträger, Sockenhalter, Ärmelhalter, . . . . . Garnitur 3.50, 2.50, 2.00, **1.75**

**„Pe Lo" Krawattenglätter** Bügeln überflüssig . . . . . sehr preiswert . . . . . Stück **1.00**

**Morgen sind unsere Geschäftsräume von 2–6 Uhr geöffnet**

DAS KAUFHAUS FÜR ALLE DIE GUT UND BILLIG KAUFEN WOLLEN

# CRAMER & MEERMANN G.m.b.H.

ESSEN



Aufbewahren! Ausschneiden!

**Autotransporte**

nach allen Richtungen mit 2 neuesten Lieferwagen bei billigster Berechnung.

**Nur Ruf Nr. 22629**

**O. Lepinat**

Oststraße 64, II.

**Auto- u. Motorradfahren lernen Sie schnell in der**



Privaten Kraftfahrzeugführer-Schule

**Wilh. Bramhoff**

Gelsenkirchen, Overwegstr. 54

Nähe Stadtgarten — Ruf 27871

**Balatum * Stragula**

**Linoleum * Teppiche**

**Läufer, Vorlagen, Matten**

kauft man vorteilhaft im Spezialgeschäft dies. Artikel

**Paul Kesper, Kirchstr. 20**

Ruf 22077 — Gegründet 1902

**I. Hypotheken**

vorschußlos bei 7½—8 % Zins. und hoher Auszahlg. auf bessere Wohn- u. Geschäftshäuser in ca. 8 Tagen durch direkte Geldgeber. Ueber 800 Auszahlungen einzusehen. Ia. Ref. Seriöse Vertreter bitte auch melden. Off. u. H. O. 830 an die Allg. Ztg.

Prima Sauerländer

**Weihnachts-Bäume**

en gros abzugeben.

Otto Wilms, Gartenbaugroßbetrieb, Gelsenkirchen, Bismarckstraße 127. — Ruf 21 666.


## Weihnachtsbitte!

Mit tausend Nöten ringt die Erde.
Wie wirr und dunkel rings die Welt!
Da spricht noch einmal Gott: „Es werde!"
Und Licht erglänzt am Himmelszelt.

O nehmt es auf in eure Herzen,
Das Licht, das reich und selig macht!
An ihm entzündet eure Kerzen
Und strahlt es weiter in die Nacht!

Wir bitten die Freunde der Schweicheiner Anstalten, uns auch diesmal wieder den Weihnachtstisch decken zu helfen für unsere rund 300 Zöglinge, Knaben und Mädchen und Jugendliche. Für alles, was Freude macht, sind wir herzlich dankbar. Geldspenden wolle man freundlichst auf das Postscheckkonto 14 127 Hannover des Evangl.-kirchl. Erziehungsvereins überweisen. Gott schenke Ihnen und uns eine frohe, gesegnete Festzeit!

Schweicheln, im November 1929.

Bellingrodt, Pastor.

## Bekanntmachungen der Stadt Wattenscheid.

Mit Wirkung vom 4. Dezember ds. Js. erfolgt in folgenden Straßen des Stadtteils Höntrop wieder die Müllabfuhr durch die Stadt: In der Hönnebecke, Lindenstraße, Im Loh, Pulver- und Zollstraße bis zur Eisenbahn-Ueberführung.

Gemäß den polizeilichen Bestimmungen erfolgt die Müllabfuhr zweimal wöchentlich, und zwar Mittwochs und Samstags in der Zeit von 7.30 bis 10 Uhr. Die Gefäße sind binnen einer halben Stunde nach Entleerung von der Straße zu entfernen.

Wattenscheid, den 28. November 1929.

Der Oberbürgermeister.


**Spielwaren**



erhalten Sie bei geringer An- und Abzahlung bis Weihnachten zurückgestellt.

Puppenwagen in großer Auswahl bei billigsten Preisen

PHÖNIX

**J. Göhl** / Gelsenkirchen-Ueckendorf Nordstraße 23 - 25

Haltestelle Linie 1 Mittelstr — Linie 3 Nordstr

**Krampf Lähme**



Knochenkrankheiten

verhütet sicher „Ossofan" ● Stark vitaminhaltige Vieh-Emulsion aus geprüftem Dorschlebertran! ● Wirkt verblüffend schnell ● Keine Kümmerlinge mehr ● Erstaunliche Freßlust und Schnellwüchsigkeit ● Glänzend bewährt beim Geflügel — viele Mastereier ● Unseren „Ratgeber" mit neuzeitlichen Fütterungs-Anweisungen erhalten Sie gratis in unseren Niederlagen oder direkt von

M. Brockmann Chem. Fabr. m. b. H. Leipzig-Eutritzsch 971

Zu haben in Gelsenkirchen bei: Wilhelm Rohrer, Medizinal-Drogerie, Ueckendorferstr 135; H. Strängers Drogenhaus, Gewerkenstr. 9.

# Neue Münzfernsprecher für Gelsenkirchen.

## Voraussichtlich mit Beginn des neuen Jahres.



Auf Anregung des Reichspost-Ministeriums sind vor einiger Zeit von allen Verkehrsämtern bei den zuständigen Oberpostdirektionen Anträge eingereicht worden, die sich auf eine Vermehrung der Zahl der vorhandenen Münzfernsprecher beziehen. Auch die Direktion des Hauptpostamtes Gelsenkirchen hat den Antrag gestellt, daß im Bezirke der Stadt Gelsenkirchen 15 neue Münzfernsprecher und zwar in besonderen Fernsprechhäuschen auf freien Plätzen aufgestellt werden sollen. Man rechnet hier an zuständiger Stelle bestimmt mit der Bewilligung dieses Antrages, und hofft mit Beginn des neuen Jahres die neuen Fernsprechhäuschen, die in ihrer Ausführung auch eine Zierde der öffentliche Plätze werden sollen, aufstellen zu können. Damit würde das öffentliche Fernsprechwesen in Gelsenkirchen um eine neue, sehr praktische Einrichtung bereichert werden.

Vor zwei Jahren hatten wir in Alt-Gelsenkirchen nur ganz wenige Münzfernsprecher und öffentliche Fernsprechstellen. Seitdem sind diese bedeutend vermehrt worden. Es sei nur an die neuen Sprechstellen am Hauptpostamt, im Hauptbahnhof, in den übrigen Postämtern und in hiesigen Kaufhäusern erinnert. Uebrigens befindet sich jetzt auch ein Münzfernsprecher im Eingang zum Telegraphenamt an der Wildenbruchstraße, der noch wenig benutzt wird, wogegen die daneben liegenden im Hauptpostamt fast immer großen Andrang aufweisen. Ein neuer Münzfernsprecher befindet sich seit dem 30. Oktober im hiesigen Amtsgericht gegenüber dem Pförtnerzimmer, der sicherlich hier gut am Platze ist, obwohl die Verwaltung des Amtsgerichts zunächst die Notwendigkeit bestritt. Auch das Finanzamt hat sich noch nicht dazu entschließen können, die Aufstellung eines Münzfernsprechers zu genehmigen, der auch hier einem Bedürfnis entsprechen würde. Der Fernsprecher im Rathaus wird jetzt auch stärker benutzt, so daß es sich vielleicht erübrigt, ihn von der jetzigen stillen Ecke aus etwa nach der Steuerkasse zu verlegen, wie schon erwogen wurde. Aber vielleicht läßt sich hier ein weiterer Münzfernsprecher aufstellen, etwa in Form eines der neuen Häuschen auf dem Hofe vor der Steuerkasse. Sehr in Anspruch genommen sind stets die beiden Fernsprechstellen im Postamt des Hans-Sachs-Hauses. Leider gestattet die Enge des Raumes nicht die Aufstellung eines weiteren Fernsprechers, jedoch soll das Postamt in Kürze bedeutend vergrößert werden durch Hinzunahme von freiwerdenden Geschäftsräumen an der Ebertstraße. Der starke und noch immer zunehmde Verkehr zwingt dazu, und dann wird auch wohl Raum sein für die Aufstellung weiterer Fernsprechzellen. Ein guter Platz wäre für solche übrigens der Eingang zum Hans-Sachs-Haus selbst, wo zwei Fernsprechzellen gut Platz finden könnten.

Sehr zu begrüßen ist es, daß unsere großen Kaufhäuser und auch die Cafes und Gastwirtschaften mehr und mehr dazu übergehen, Telephonzellen in ihren Betrieben aufstellen zu lassen. Wenn sich bisher nicht noch mehr Firmen dazu entschlossen haben, so liegt der Grund dafür darin, daß die Postverwaltung für die Münzfernsprecher den Geschäften die Bedingung stellt, daß die Mindestgebühr für 200 Ortsgespräche im Monat, das sind also 20 Mark, einkommen muß, wodurch die Firma unter Umständen genötigt ist, einen Zuschuß zu leisten.

Früher galt diese Bedingung für jeden Münzfernsprecher insofern, als er aufgehoben wurde, wenn nicht diese Mindestzahl von Gesprächen zusammen kam. Unsere stark benutzten Fernsprechzellen am Hauptpostamt, im Hauptbahnhof und im Hans-Sachs-Haus erreichen täglich eine Benutzungszahl von 200, d. i. 300—500 Mark im Monat, welche hohen Zahlen sicherlich überraschen werden.

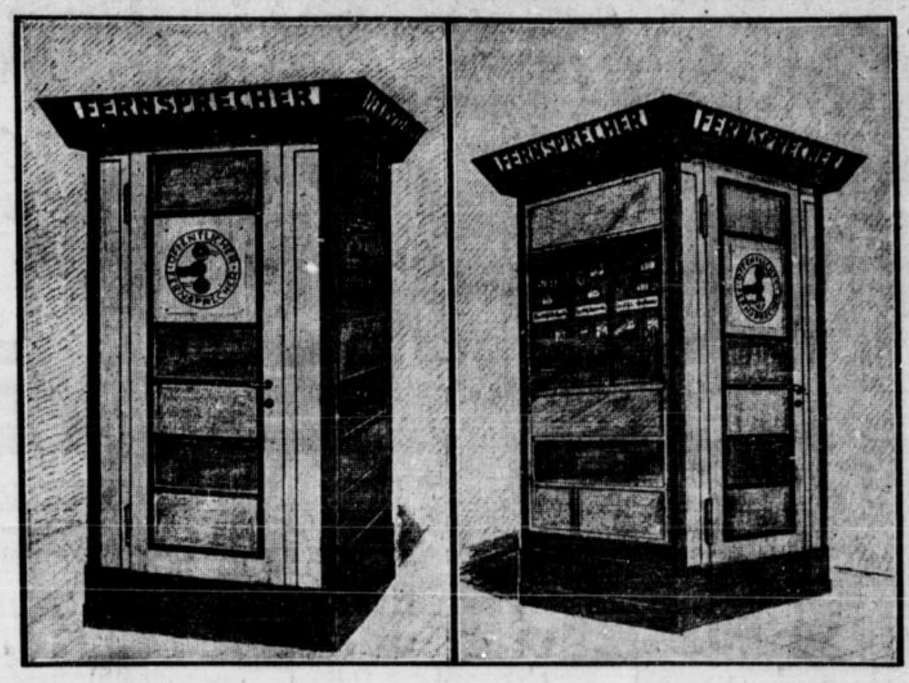
In der Tat sind ja die neuen Münzfernsprecher sehr vollkommen eingerichtet und kleine Wunderwerke der Technik. Sie gestatten nicht nur Ortsgespräche, sondern auch Bezirks- und Ferngespräche zu führen, und geben treu und brav das Geld zurück, wenn der gewünschte Anschluß sich nicht einstellt.

Wir haben zurzeit in Alt-Gelsenkirchen 22 Münzfernsprecher, acht öffentliche Fernsprechstellen in Postämtern und acht private öffentliche Fernsprechstellen in Geschäften, die durch ein Schild an der Tür gekennzeichnet sind, und deren Inhaber sich verpflichtet haben, die Benutzung ihres Fernsprechers dem Publikum ohne Aufschlag auf die amtlichen Sätze zu gestatten. Die Zahlen im neuesten Fernsprechbuch sind schon wieder überholt. Im Publikum ist manchmal die Meinung vertreten, daß die öffentlichen Fernsprechstellen besser durch Münzfernsprecher zu ersetzen seien, weil die Benutzung durch die Anmeldung und Zahlung am Schalter immer etwas umständlich ist. Die Postverwaltung steht aber auf dem Standpunkt, in den Postämtern stets beide Arten von Fernsprechzellen nebeneinander zu belassen, weil es immerhin vorkommen kann, daß der komplizierte Mechanismus des Münzfernsprechers versagt.

Die Reichspostverwaltung will durch die vermehrte Aufstellung von Münzfernsprechern überhaupt einen größeren Fernsprechverkehr erzielen. Mancher Privatmann, dem das Fernsprechen eine liebe Gewohnheit geworden ist, wird sich veranlaßt fühlen, einen Anschluß zu Hause anbringen zu lassen. Wir sind ja leider in Deutschland noch sehr weit von amerikanischen Verhältnissen entfernt, wo der Fernsprecher fast zu jedem Haushalt gehört, während er in Deutschland überwiegend nur geschäftlich oder amtlich benutzt wird.

Insbesondere steht Gelsenkirchen unter den deutschen Großstädten an letzter Stelle mit 4,6 Sprechstellen auf 100 Einwohner. Im ganzen haben wir in Alt-Gelsenkirchen nach dem Geschäftsbericht der Reichspostverwaltung für 1928 4191 Hauptanschlüsse, 3116 Nebenanschlüsse und 39 öffentliche Sprechstellen, im ganzen also 7346 Sprechstellen. Ihre Zahl wird sich noch ziemlich erhöhen, wenn das Selbstanschlußamt Horst mit Buer zu uns kommt, was etwa Ende Februar der Fall sein wird, allerdings werden dann von Horst Gladbeck schon im Dezember und Karnap gegen Schluß abgetrennt.

Die neuen Fernsprechhäuschen auf öffentlichen Plätzen sollen in sehr hübscher Ausführung in Säulenform oder vieleckig hergestellt werden. Sie sind ganz aus Glas und stehen Tag und Nacht offen. Von innen können sie beleuchtet werden. Wahrscheinlich werden sie auch mit Automaten zum Karten- und Markenverkauf versehen. Als Plätze für sie kommen natürlich vor allen Dingen der Hauptbahnhofsvorplatz, der Neumarkt, der Rathausvorplatz, der Alte Markt, der Stern, der Ueckendorfer Platz, der Kaiserplatz usw. in Frage,




Das vorstehend abgebildete Fernsprechhäuschen stellt die in Berlin verwendete Ausführung dar. Sie ist im Grundriß 1,13 × 1,13 Meter groß und bis Unterkante Dach 2,20 Meter hoch. Auf der linken Seite sind bis zu drei von außen benutzbare Postwertzeichengeber nebeneinander eingebaut. Eine Lampe beleuchtet die außen am Dach angebrachte Bezeichnung „Fernsprecher" und gleichzeitig den Innenraum. Sie ist an das Straßennetz angeschlossen. Im Innern befinden sich außer dem Fernsprechapparat: eine Tischplatte für das Fernsprechbuch, eine Ablegevorrichtung für kleine Pakete, ein Kleiderhaken und ein Aschenbecher.

wobei die Telegraphenverwaltung bei der Aufstellung sich etwas nach der Lage der benutzbaren Kabel richten muß.

Wir haben in Gelsenkirchen viel zu oft Ursache, uns über die Vernachlässigung unserer Stadt durch die Behörden zu beklagen. Mit Freude sei deshalb noch einmal anerkannt, daß das Fernsprechwesen bei uns in den letzten Jahren große Fortschritte gemacht hat.

---

# Tragödie in der Telephonzelle.

Der folgende Erguß eines Lesers unserer Zeitung schildert — wie ausdrücklich festgestellt sein soll — ein Erlebnis, das mehr die Tücke des Objekts als etwa irgendwelchen Organisationsmängeln zuzuschreiben sein dürfte. Es ist infolgedessen auch keineswegs als Kritik an der Einrichtung der Münzfernsprecher zu werten, vielmehr als lustige Plauderei, deren Objekt ein zufälliges — und hoffentlich recht seltenes — Erlebnis geworden ist.

Die Schriftleitung.

Ich hatte es wirklich sehr eilig, als ich vor der Tür der Zelle eines Telephonautomaten stand und war darum geneigt, meinen Vordermännern einen raschen und schmerzlosen Tod zu wünschen. Was mich zu meinen menschenfeindlichen Gedanken veranlaßte, war, daß jeder, der vor mir die Zelle betrat, erst nach einer endlos langen Zeit zurück kam. Offenbar, dachte ich, können diese widerwärtigen Menschen überhaupt nicht telephonieren; lernen es vielleicht jetzt erst und fehlen so den anderen viel kostbare Zeit. Schließlich kann aber auch nicht jeder so intelligent sein, wie ich es bin.

Was ich noch gedacht habe, bis ich endlich in die kleine Zelle hineingehen konnte, kann ich hier nicht wiedergeben. Erzählen will ich nur kurz und sachlich, was sich in der Zeit, die ich in der Zelle verbrachte und die mich zum verbitterten und resignierten Mann machte, zutrug. Die Geschichte ist keine Dichtung, sondern sie geschah vor etwa einer Woche, nachmittags zwischen 3 und 4 Uhr.

Ich komme also in die Zelle hinein, werfe einen Groschen in den dafür bestimmten Schlitz und drehe die Scheibe bis zu der Ziffer neun. Ziffer neun ist nämlich Schnellverkehr, was ja auch sofort das Fräulein mit einem hellen „Hier — Schnellverkehr" bestätigt. Ich sage sanft und bittend: „Bitte Horst-Emscher 1255".

Es folgt keine Wiederholung der Nummer, wie üblich, sondern wieder die etwas nervös gewordene Stimme des „Fräuleins vons Amt": „Hier Schnellverkehr!"

„Das weiß ich bereits, Fräulein; halten wir uns doch nicht so lange bei der Vorrede auf. Ich wünsche baldigst Horst-Emscher 1255".

„Hier Schnellverkehr!"

„Fräulein, machen Sie mich nicht verrückter als ich es schon bin, geben Sie meine Nummer!" schrie ich wütend.

„Hier Schnellverkehr!" schreit sie eben so wütend zurück.

Mir blieb erst die Spucke weg. Dann: „Was, Sie wollen noch 'ne große Lippe riskieren, wenn Sie taub sind, bleiben Sie zuhause" brüllte ich los. — Man merkt entschieden, daß mich meine gute Erziehung ganz und gar nicht verlassen hatte. — „Horst-Emscher 1255, oder die höchste Beschwerdestelle; lassen Sie sich überdies gesagt sein, daß ich Beziehungen zum Postdirektor habe. Sie fliegen!" Nach diesem Ausbruch meines Temperaments war ich vollkommen erschöpft und hörte nur schwach die ungerührte Stimme des Fräuleins, die „drücken Sie den Geldrückgabeknopf und zahlen Sie erst nach Aufforderung" sagte.

Ich drückte, es tickte und mein Groschen fiel wieder heraus.

Dann wieder Drehung an der Scheibe bis Ziffer neun.

„Hier Schnellverkehr!" Ich leiere meine Nummer und — Ihr Götter sei bedankt — das Fräulein wiederholte sie ganz vernünftig. Es schien also zu klappen.

„Horst-Emscher 1255, bitte", sagte ich, wieder etwas beruhigt.

„Noch nicht zahlen. Dann dreimal zehn Pfennig einwerfen".

Ich wurde wieder wütend. „Fräulein, ich kann doch wohl innerhalb der Stadt für nur zehn Pfennig telephonieren. Ich . . . . „Sie wollen doch mit Gladbeck sprechen."

„Quatsch" — meine Ruhe war wieder dahin — „ich will mit der Geschäftsstelle der „Allgemeinen Zeitung" in Buer sprechen." „Ich will . . ." Was ich wollte, hörte das Fräulein nicht mehr, sie hörte überhaupt nicht mehr zu.

Ich wartete geduldig. Ungeduldig hätte ja doch keinen Zweck gehabt. Endlich wieder eine Stimme: „Sprechen Sie noch?" „Ich habe noch nie gesprochen", sagte ich still — dabei ist meine Lunge beinahe geplatzt — „aber ich möchte sprechen."

„Was für eine Nummer?" wurde ich teilnahmsvoll gefragt.

„Die Beschwerdestelle", knurrte ich entschlossen.

Die Beschwerdestelle meldete sich. Uebrigens eine Dame. Schade, bei Damen kann man nicht so sprechen, wie ich etwa zu einem Herrn gesprochen hätte. Ich beschwerte mich also und erfuhr, daß der Irrtum mit dem Zahlen beim Bezirksamt gemacht worden sei. Ich leitartikelte von Anständig-behandelt-sein-wollen, von der Unwissenheit und der Unzulänglichkeit der Postbeamtinnen, von Zeitstehlen, und von allen möglichen Dingen, die eine gründliche Reform des Telephonwesens zur höchsten und baldigsten Notwendigkeit machten.

Man glaubt garnicht, wie sehr so etwas anstrengt, wie zerbrochen und müde man nach so einem Vortrag wird. Aber es gibt Dinge, so dachte ich, die im Interesse der Allgemeinheit gesagt werden müssen, die . . . . .

Uebrigens machte jemand während meiner Rede die Zellentür auf und sagte: „Meckern Sie nicht so viel, machen Sie endlich Schluß . . . ." Ich machte auch Schluß mit meinem Vortrag und versuchte wieder meine Verbindung zu bekommen.

Drehung bis Ziffer neun; Meldung von Schnellverkehr; Herunterleiern meiner Nummer . . . .

Was nun kam, war tief traurig, nahm mir den Glauben an alle Menschenweisheit und Güte und Verstehen. Gegen eine gewisse Eigenschaft kämpfen bekanntlich die Götter vergebens.

Das Fräulein vom Amt forderte mich auf, zu zahlen, wogegen ich nichts einzuwenden hatte.

„Hallo, wer dort?"

Ich nannte bescheiden meinen Namen und bat, einen bestimmten Herrn ans Telephon zu bitten.

„Der Herr ist nicht hier", — sagte man mir. —

„Was heißt nicht hier?" fragte ich zurück. „Er ist doch immer dort. Er hat ganz einfach dort zu sein, wenn ich anrufe."

Ja, was soll ich sagen? — Ich hatte eine falsche Verbindung . . . .

Aber jetzt erst begann es.

„Hier Stadtkaffee Buer, wer ist dort?"

„Sehr interessant, ich werde Sie bei Gelegenheit mal besuchen. Bei Ihnen soll's ja so gemütlich sein . . . ."

„????"

„Ich habe Sie garnicht angerufen, ich kämpfe seit langer Zeit um eine ganz andere Verbindung."

„Seh'n Sie zu, daß Sie sie kriegen . . . ."

Bums — Stille.

Ich wartete.

„Hier Polizeiamt Buer".

„Verzeihung, falsch verbunden . . ." Man darf zu der Polizei nicht ungeduldig werden.

Wieder Stille.

Endlich meldet sich die so lang ersehnte Geschäftsstelle. Jetzt kann ich ermessen, wie jubelnd damals Archimedes sein „Heureka" in die Weltgeschichte schrie! Ich rief auch „Heureka! Und: „Kann ich Herrn Sowieso sprechen?"

„Einen Augenblick, Herr Heureka . . . ."

Dann wieder Stille und Warten.

„Hier Rathaus Buer . . . ."

Jetzt war's aus! — „Da Sie schon Rathaus sind, vielleicht können Sie mir einen Rat geben, wie ich endlich zu meiner richtigen Verbindung komme?" — wimmere ich.

Eine wütende Stimme: „Man wird Ihre Nummer feststellen und Sie wegen groben Unfugs zur Anzeige bringen! Sie, Sie . . . Glauben Sie etwa, wir hätten nichts anderes zu tun, als auf Ihre lächerlichen Scherze einzugehen?"

*

Ich habe eine ziemlich starke Natur, und nur ihr ist es zu verdanken, daß die Zeitungen am nächsten morgen nicht melden mußten: Nach einem fast einstündigen Gespräch in einer Telephonzelle sei ein Mensch jugendlichen Alters, aber mit grauem Haar beim Heraustaumeln zusammengestürzt und in Weinkrämpfe verfallen. Die außerordentlich aufgeregte Stimme, die während des Telephonierens bis draußen vernehmbar gewesen sei, gäbe zu der Vermutung Anlaß, daß es sich um eine Liebestragödie handele. In seinem Weinkrampf habe der bedauernswerte Mensch furchtbare Anklagen gegen eine Dame erhoben, die er aber nicht mit Namen, sondern nur mit Fräulein anredete.

Immerhin steht für die Zukunft zu befürchten, daß ich bei Hören der Bezeichnung „Schnellverkehr" Tobsuchtsanfälle bekomme.

A. G.

---

# Die Türkei lernt das lateinische Alphabet



In der Türkei wird jetzt bekanntlich das lateinische Alphabet eingeführt. Die Regierung ist nun dazu übergegangen, das neue Alphabet auf den Straßen an Bäumen und Anschlagsäulen zu plakatieren, ein gewiß ungewöhnlicher Weg, die Bevölkerung an die lateinischen Schriftzeichen zu gewöhnen.

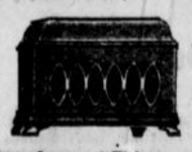
Vor Kauf einer **Sprechmaschine** versäumen Sie nicht, meine reichhaltige Ausstellung zu besuchen. Es liegt dies in Ihrem Interesse. Ich fabriziere selbst und baue in alle Musik-Apparate die neuesten Werke und Tonführungen ein. Die Plattenwiedergabe erscheint verblüffend klar und angenehm. Die Gehäuse stellen alle beste Werkstatt-Arbeit dar.



**Tisch-Apparat**, Gehäuse ff. gebeizt, Metalltonführ., Doppelfederwerk RM **55.-**



Gehäuse Eiche, Doppelfederwerk, Metalltonführung, Selbstabsteller RM **65.-**



**Hauben-Apparat**, Eiche, Stahltonführung, Doppelfederwerk, Schlangentonarm . . . . . RM **80.-**



**Eleganter Musikschrank**, echt Eiche, solide Möbelarbeit, mit Ia. Werk und bester Tonführung, entspricht den höchsten Anforderungen RM **290.-**



Gehäuse echt Eiche, Metalltonführung, Doppelfederwerk . . . . . RM **85.-**



Gehäuse Eiche, Stahltonführung, Doppelfederwerk, Selbstabsteller . . . RM **110.-**



Salon-Schrank, m. neuest. Metalltonf., enorme Tonfülle, schwer, Werk . RM **175.-**

**Schallplatten** aller maßgebenden Marken in reichster Auswahl
**Koffer-Apparate** in großer Auswahl
**Auf Wunsch werden Elektrowerke eingebaut mit entsprechendem Aufpreis!**

Bequeme Teilzahlung ermöglicht es jedermann, ein Instrument zu erstehen. Entscheiden Sie sich heute schon, damit ich Sie mit der nötigen Sorgfalt bedienen kann. Heute schon gekaufte Instrumente werden bis Weihnachten zurückgestellt. Anzahlung bei Ablieferung. — Kombinierte Schränke mit **Radio-Lautsprecher** für Schallplattenübertragung — REPARATUREN fachgemäß und billig.

Sprechmaschinen **Leibfried** · Gelsenkirchen · Hochstraße 77 · Fernsprecher 26670

# Schöne Mäntel besonders billig




**Loden-Mäntel** imprägniert 48.- 36.- 27.- 21.- **14.50**

**Wetter-Mäntel** aus Gummi und imprägn. Stoffen, auch Trenchcoatform 46.- 33.- 24.- 18.- **12.50**

**Strapazier-Anzüge** aus Loden Cord und gemusterten Stoffen 68.- 56.- 48.- 36.- 27.- **19.50**

GGG **Goldblum** Gebrüder

Bahnhofstr. 62 Gelsenkirchen Schalkerstr. 158/160

**Herren-Anzüge** moderne Muster, sol. Verarb. 48.- 39.- 33.- **27.50**

**Herren-Anzüge** eigene Anfertigung, Herbstneuheiten 125.- 98.- 75.- 68.- **56.00**

**Blaue Herren-Anzüge** feine Qualitäten 125.- 95.- 78.- **48.00**


# Aus Gelsenkirchener Lichtspielhäusern.

## „Titanic" – Tonfilm.

**Apollo-Theater.**

Der erste Tongroßfilm in Gelsenkirchen! Und zwar ein Film, dessen Berliner Uraufführung eine Sensation war und der auch in Westdeutschland von größtem Erfolg gekrönt sein wird, ein Erfolg, zu dem wir Herrn Direktor Sprenger uneingeschränkt beglückwünschen. Davon legte bereits die westdeutsche Uraufführung am gestrigen Freitag im Apollo ein sprechendes Beispiel ab. Kaum je sah man ähnliches. Hier ist ein unbestreitbarer Sieg des Tonfilms zu verzeichnen, drastischer konnten seine künstlerischen Möglichkeiten nicht ausgedeutet werden. Die letzten Stunden des Vergnügungspalastes „Titanic": wo könnte die Tragik größer sein, als in diesen Augenblicken, wo das Leben Tausender bedroht ist und sich auf das eine konzentriert: wie rette ich mich aus den schwarzen Fluten des kalten Ozeans. Wort und Ton sind hier nicht als Illustration eingesetzt, sondern der Film bekommt erst durch sie die letzte erregende, mitreißende Kraft. Zum Schluß ein konzentrierter Dialog, ein Dialog mit Nerven. So wird die Wirkung außerordentlich: kein Film kann mehr packen, tiefer das Innere aufwühlen, als dieser, dessen Stoff einmal grausige Wirklichkeit war. Im Gegenteil von Bild und Ton wird die innere Verflochtenheit des Filmes noch inniger, und die Szenen verzweifelt und eindringlich bis zur Echtheit. Ein paarmal in diesem Film sehen wir nur eine graue Leinwandfläche und hören im Dunkel Worte, Schreie, Stimmengewirr. Diese Augenblicke gehören zu den erregendsten des Films. Dupont vermeidet das Pathos. Er verzichtet auf die sensationellen Effekte. Er läßt die Menschen nicht nur reden, er läßt sie auch schweigen. Seine Regie, wiewohl von äußerster Virtuosität im Technischen, ist gerade darum so stark und einzigartig, weil sie zum Einfachen hinstrebt; weil sie das Menschliche betont, weil sie das artistische nie Selbstzweck sein läßt. Und welch kluges, ergreifendes Manuskript: Wie außerordentlich ist allein diese Verflechtung des privaten Schicksals mit dem allgemeinen. Eine Frau ist verzweifelt, weil ihr Mann ihr nicht mehr treu ist, sie verwünscht die Fahrt, das Schiff, sie hat nur eine Sehnsucht: am Ziel zu sein — und dann kommt die Katastrophe und löscht das alles aus; dann möchten die beieinander sein, die eben noch auseinanderstrebten; dann werden sie alle auf einmal bewußt, was es heißt: da-sein, leben; wie glücklich sie im Grunde sind. Dann die Angst, das Sich-anklammern an das Leben mit Klavierspiel, Alkohol und verzweifelten Witzen. Das Hilfloswerden, das plötzliche klare Wissen um die innere Einsamkeit. Ist das noch Film? Wie Dupont das Atmosphärische trifft, wie er das kleinste Detail mit minutiöser Sorgfalt zeichnet — es ist unvergleichlich; ein unvergeßliches Erlebnis. Auch die Schauspieler sind außerordentlich. Kortner spielt hier einen gelähmten Dichter, der sich nicht retten lassen will, der den Tod erwartet: welche Noblesse, welche Vergeistigung in seinem Spiel, das sich der sparsamsten Mittel bedient. Wie er sich die Brille langsam aufsetzt, wie er in einem Buch eine Seite umschlägt, wie er sich nervös eine Zigarre anzündet: noch das Nebensächliche wird hier wichtig und bedeutend. Eine faszinierende, auch sprachtechnisch die vollkommenste Leistung. Man kann die übrigen nur aufzählen; sie sind alle ausgezeichnet: Willi Forst (außerordentlich in einer Episode), Franz Lederer, Lucie Mannheim, Hermann Vallentin und alle die anderen, die in diesem Spiel um Leben und Tod mehr oder minder in den Vordergrund treten. In den letzten Minuten ist die Tragik am überwältigsten. Der Kapitän harrt aus in eiserner Ruhe, der Funker sendet die letzten Verzweiflungsschreie in den Aether, bis ihn das Wasser von seinem Sitz spült, der erste Offizier wird in letzter Minute zum Retter. Und die Hunderte, die zurückbleiben müssen, sie alle haben in den letzten Augenblicken ihr Sinnen zu letzter Hoffnung und Gottvertrauen vereinigt. Alles in allem ein einzigartiger Film, ein immenser Erfolg und vom ersten Tage an ein ausverkauftes, überfülltes Haus. Um die Logik der Handlung nicht zu verstümmeln, liegt es im ureigensten Interesse der Besucher, die Aufführungszeiten zu beachten. Mögen uns in der bevorstehenden Wintersaison noch manch andere Gipfelleistungen beschieden sein; es wird immer schwer sein, an dieses Stück heranzukommen. Im Beiprogramm noch die Wochenschau, die wieder zahlreiche Episoden aus aller Welt vermittelt. — Sonntag Kassenöffnung um 1 Uhr; Aufführungsbeginn 2 Uhr.

*

## „Schwarzwaldmädel"

**in der Schauburg, Bahnhofstraße.**

Als Leon Jessel vor einer Reihe von Jahren in Berlin-Wilmersdorf seine Operette „Schwarzwaldmädel" komponierte, ahnte er wohl nicht, daß sie bald durch die ganze Welt über die Breiter gehen würde. Der Erfolg kam schneller, als er gedacht: bald waren die einprägsamen Melodien in aller Munde, und wie es bei so zugkräftigen Stücken der Weltlauf zu sein scheint, mußte das „Schwarzwaldmädel" auch dazu dienen, einen äußerst zugkräftigen Film zu gestalten. Und das muß man der Regie lassen, sie hat etwas gemacht aus diesem Stoff. Geht es schon in der Operette äußert flott her, so ist hier das Tempo der Handlung noch um ein wesentliches gesteigert, das Ganze mehr geschürzt und so wirksamer gestaltet. Aber der Regisseur kann schließlich auch nicht alles, und hier springt die Darstellerin der Hanni helfend ein, die mit ihrem ganz übertragenden Spiel dem Film die letzte Vollendung gibt. Und wer ist diese Darstellerin? Niemand geringeres als Liane Haid. Dieser Name sagt genug; wir brauchen nichts mehr hinzuzufügen. Ganz bedeutend aber wird die Wirkung des Filmes durch das gesungene Wort unterstrichen; die schönsten Melodien Jessels hören wir von der Opernsängerin Ernaldis Caspar-Harder vom Deutschen Theater in Amsterdam gesungen. Die Aufnahme dieses Großfilmes, der in Erstaufführung für ganz Westdeutschland in der Schauburg herauskam, war außerordentlich herzlich und warm; man wird von diesem Film sprechen in dieser Woche. Weiter lief der prachtvolle Film: „Rin-Tin-Tins Millionenhalsband". Also wieder einmal ein Film mit Rin-Tin-Tin, dachten wir, als wir hingingen. Aber es ist doch etwas, was diesen Film über die anderen heraushebt, sei es nun der spannende Kriminalfall, den Rin-Tin-Tin entwirren hilft, oder der Zauber einer romantischen Liebesgeschichte: auf jeden Fall ist man überrascht über das, was in diesem Film geleistet wird. Nimmt man dazu noch das reichhaltige Beiprogramm, so darf man feststellen, daß in der Schauburg auch diese Woche wieder „etwas los ist". Am Sonntag vormittag ist übrigens eine Frühvorstellung mit dem „Bremen"-Film.

*

## Reinhold Schünzel in „Colonne X"

**Erstaufführung im Industrielicht.**

Reinhold Schünzel hat sich auf ein ganz neues Gebiet begeben. Man kannte ihn bisher nur in lustigen Stücken. Der Mann mit den Grübchen wurde schnell der Liebling aller. Was haben wir für Freude erlebt in seinen Soldatenstücken. Wie herzerfrischend war das Lachen, das häufig die Lichtspielhäuser durchbrauste, wenn er — Reinhold Schünzel — kam. Jetzt hat Reinhold Schünzel sich auf kriminalistisches Gebiet begeben. „Colonne X" heißt der Film, der Schünzels ersten Versuch, ein Kriminaldrama zu schaffen, wiedergibt. Man darf es ruhig sagen: Der Versuch, an dem neben Reinhold Schünzel Grete Reinwald reichen Anteil hat, ist wohlgelungen. Von Anfang bis zu Ende ist ein spannendes Werk entstanden, das vom ersten bis zum letzten Bild die Zuschauer in Spannung hält. Reinhold Schünzel führt in dem Film „Colonne X" die Zuschauer in das unterirdische Berlin. Geradezu vorbildlich hat er das Milieu vor Augen geführt. Der Film wird im Industrielicht ein überaus dankbares Publikum finden. Reinhold Schünzel kann man nur gratulieren, ein so schönes Werk geschaffen zu haben. Der zweite Film führt in den wilden Westen und zeigt uns einen der besten Cowboydarsteller Amerikas, Fred Humes, in seinem Stück: „Die Prärieseele". Man muß sich nur immer darüber wundern, daß es technisch überhaupt möglich ist, solche hervorragende Aufnahmen so meisterhaft zu gestalten. Was bietet solch ein Wildwestfilm? Rasende Verfolgungen und spannende Verwicklungen unter Hervorzauberung der allerfeinsten Naturaufnahmen rollen über die weiße Wand. Dazu ein gewaltiges Aufgebot an Menschen und Material. Erstklassiges Pferdematerial wird gezeigt und alles das in einem Tempo, daß man aus dem Staunen nicht herauskommt. Solch einen Wild-West-Film zu sehen ist ein wirklicher Genuß. Dann kommt noch eine prachtvolle Ehekomödie in sieben Akten: „Wochenendehen", ein wirkliches Lustspiel, und wer sich gesund lachen will, der gehe ruhig zum Industrielichts, dort wird ihm reichlich Gelegenheit dazu gegeben. Eine schöne Wochenschau und ein spannendes Beiprogramm vervollständigen die Hauptfilme.

*

## Manulescu

**im Tivoli, Arminstraße.**

Zunächst sind es drei Nachtvorstellungen, die das Theater bietet, um die weite Oeffentlichkeit über das Thema: „Schatten über der Liebe" aufzuklären. Der Film bietet in unterhaltsamer Weise ein Bild aus der Sprechstunde eines Arztes, der unglücklich gewordene Menschen beraten soll. Das Verschweigen von Krankheiten schuf in zahlreichen Fällen den Grund für ein zerstörtes Glück. Die beiden noch folgenden Vorstellungen sind heute, Samstag, und morgen, Sonntag, abends von 10.30 Uhr ab, im Tivoli, Arminstraße 14. — Für die Tagesvorstellungen bietet das Tivoli-Theater für vier Tage ein überzeugendes Programm: „Der König der Hochstabler, Manulescu" ist wieder da. Unter der Regie von Turjanski ist hier ein Meisterwerk entstanden. Die Handlung ist eindrucksvoll. Ewig gehetzt von der Gewalt ihrer Triebe suchen die Menschen den Häschern zu entgehen. Manulescu zählt zu den Menschen, die es mit allen Eventualitäten aufnehmen. Der Film wird ein dankbares Publikum finden. Im zweiten Film bietet sich uns Jack Hoxsie als Hauptrollenträger in dem Film: „Achi gegen Einen". Im wilden Westen tobt der Kampf um die Oelfelder. Jack Hoxsie wird in den Mittelpunkt gerückt und nun entsteht ein wilder Kampf. Voll Tempo offenbart sich das Drama, und zeigt am guten Ende Jack Hoxsie siegreich. Der dritte Film ist eine Spitzenleistung der englischen Produktion nach dem Schauspiel von Kennedy und Dean: „Die treue Nymphe" (... die da sterben, wenn sie lieben). Das Stück reißt mit, erschüttert und erhebt. Gerade dieser Film wird wegen seiner spannenden Handlung überall Anklang finden. Ein schönes Beiprogramm ergänzt die Hauptfilme in angenehmer und in gewohnt vorzüglicher Art.

*

## Der rote Kreis.

**Uhu-Lichtspiele.**

Allein die Tatsache, daß der Hauptfilm des Programms nach einem Roman des Kriminalschriftstellers Edgar Wallace gedreht ist, genügt, den diesswöchigen Spielplan der Uhu-Lichtspiele zu einem ganz außergewöhnlich guten zu machen. Alle Romane Wallaces und die Verfilmungen derselben sind so spannend, so fesselnd und vorzüglich, daß jeder Filmfreund sehr viel versäumt, wenn er, ohne ihnen Beachtung zu schenken, daran vorbeigeht. Der rote Kreis, der der Film dieser Woche ist, darf ohne Uebertreibung als einer der besten Kriminalfilme überhaupt anzusprechen sein. Seine komplizierte Handlung erzwingt sich starkes Interesse, ermüdet nicht und fesselt bis zum letzten Augenblick. Im zweiten Hauptfilm zeigt Ken Maynard, der Freund aller jenen Kinobesucher, die Tempo und Romantik lieben, seine Kunst. Diese Abenteurerfilme aus Mexiko und den wilden Grenzgebieten Amerikas sind immer noch sehr beliebt und verfehlen nie ihre Wirkung. Das kleinere, köstliche und nette Lustspiel Vorsicht bissel ruft Stürme von Gelächter hervor. — Ein ungemein starker Erfolg ist Albert Oliver, der von der Bühne aus die Besucher mit seinem Können verblüfft. Er nennt sich Illusionist und setzt in Erstaunen durch seine verwirrenden magischen Darbietungen. Seine Kunst ist erregend, zwingt zur Aufmerksamkeit und fraplert; ist dabei aber trotzdem auch überaus lustig. Alles in allem ist das ganze Programm ein sehr dankbares und reiches, das zu sehen sich unbedingt lohnt.

*

## „Die weiße Schwester von St. Veith"

**im Capitol, Bahnhofstraße.**

Im Vordergrunde des Programms steht unbedingt das Kunstwerk, das unter dem Titel: „Die weiße Schwester von St. Veith" die Zuschauer in seinen Bann schlägt, Suzanne Marville, die uns keine Unbekannte ist, verkörpert das Schicksal einer Nonne, die, ohne das „große Leben" kennen gelernt zu haben, in ihrer stillen Zelle sich in die Welt hineinträumt. Es ist der Kampf zwischen den Trieben menschlicher Natur und der Opfern, die Benita freiwillig auf sich nahm. Die Sehnsucht nach der Weite, die durch die aufkeimende Liebe nur noch unterstrichen und vergrößert wird, das Ganze durch die poetische Auffassung zusammengefaßt und zu einem handlungsreichen Drama gestaltet, die versunkenen und verträumten Szenerien, das alles gestaltet sich zu einem Werke, auf das der Regisseur allen Grund hat stolz zu sein. Fast hätten wir nun den Partner der Suzanne Marville vergessen. Oskar Marion geht auf jede Feinheit ein, die Suzanne Marville zu gestalten sucht. Er fühlt sich in seine Aufgaben mit einer Kraft hinein, die bewundernswert ist. So kommt es erst zu der imponierenden Leistung, die das Werk auszeichnet. Erfreulich ist auch, daß dem Film jede Tendenz fehlt. — „Hetzjagd auf Mensch und Tier" nennt sich der zweite Film, der ebenfalls Anspruch darauf erhebt, für Gelsenkirchen als Erstaufführung herauszukommen. Vielleicht ist der Titel nicht ganz richtig. Nicht daß Menschen und Tiere gehetzt werden, ist die Hauptsache in diesem Filmwerk, sondern die Fertigkeiten unseres vierbeinigen Freundes, unseres Deutschen Schäferhundes. Wir hatten ja schon häufig Gelegenheit, diesen Hund auf vielen Gebieten zu bewundern. Es ist schwer, uns über das bisher Gebotene zufrieden zu stellen. Aber in diesem Film ist das gelungen. — Abgerundet wird das Programm durch ein sehr gutes Beiprogramm und durch eine geschickt zusammengestellte Musik.

*

## „Ledige Mütter"

**im „Corso", Schalker Markt.**

Die Direktion wendet sich in einem besonderen Aufruf an die Schalker Kinofreunde. Sie teilt mit, daß sie nach großen Umarbeitungen nunmehr in der Lage sei, erstklassige Filme auf erstklassigen Apparaten mit erstklassiger Musikbegleitung zu bieten. Die Direktion bittet alle Schalker darum, das heimische Kino durch zahlreichen Besuch zu unterstützen. Das Programm in dieser Woche ladet denn auch recht eindringlich zu einem Besuche ein. Harry Piel, der König der Sensationen zeigt sich in seinem Film von unvergleichlichem Tempo und kaum erreichbarer Spannung: „Die Mitternachtstaxe". Der Titel sagt alles und man denke sich hinzu, daß Harry Piel hier ein Meisterstück gemacht hat. Aber auch Big Boy Williams, der Meistercowboy, der Rächer der Prärie leistet in dem Film „Die Mädchenräuber von Canas", ein überzeugendes Stück. Hier hat sich Big Boy Williams selbst übertroffen. Wohl der größte Film ist das gewaltige Sittenstück „Ledige Mütter". Man sehe sich selbst diesen Film an, der so spannend zu den Zuschauern ein gewaltiges Anklagelied spricht: Ledige Mütter, also Mädchen, die das Unglück hatten, nicht geheiratet zu werden und Mütter zu sein. Wer eine Stunde spannender Handlung erleben will, der besuche das Korsotheater und lasse den Film „Ledige Mütter" an. Ein feines Beiprogramm umrahmt die Hauptstücke in angenehmer Weise.

Wegen **Umstellung** unseres

# Geschäftsbetriebes

d. h. Spezialisierung bestimmter Gattungen Schuhwaren und Preislagen, geben wir verschiedene Abteilungen unseres Hauses auf.

Unser gesamtes **Kinderschuhlager** wird geräumt!

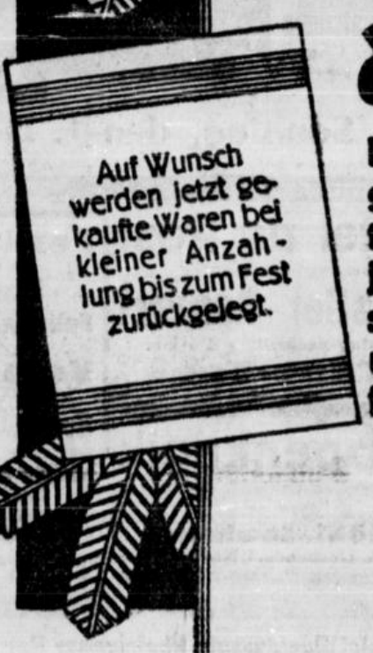
und gewähren wir auf die bisher schon billigen Preise **20% Rabatt**

**Nutzen Sie diese gewaltigen Vorteile aus!**

Kommen Sie bald — denn schnell sind die schönsten Schuhe vergriffen.

Während dieses Verkaufes gewähren wir auf alle übrigen Schuhwaren **10% Rabatt**

SCHUH-Wolff
BAHNHOFSTR. 17



# Jetzt schon die Weihnachts-Einkäufe

zu machen, ist richtig und unbedingt vorteilhaft, denn

## jetzt ist die Auswahl am größten!

Noch herrscht auch nicht der gewaltige Andrang wie unmittelbar vor dem Fest, sodaß Sie jetzt in Ruhe in den Lägern Umschau halten und das Schönste und Billigste aus der Riesenfülle guter Qualitäten aussuchen können.

Auf Wunsch werden jetzt gekaufte Waren bei kleiner Anzahlung bis zum Fest zurückgelegt.

**G.K.**

**GEBRÜDER KAUFMANN**
G.M.B.H. • DAS SPEZIALHAUS FÜR DAMEN-KONFEKTION • GELSENKIRCHEN

**Am Sonntag ist unser Geschäft von 1—6 Uhr geöffnet.**




**Schön, stilvoll und - zuverlässig**

In Gelsenkirchen nur zu haben bei:

**Bäumer & Co.,** Bahnhofstraße 28
**W. Dudt,** Schalkerstraße 9
**Carl v. Korff,** Bahnhofstraße 81
**Heinrich Lauf,** Bahnhofstraße 5
**Uhren-Menges,** nur Bochumerstr 29
**Hubert Niemann,** Bismarckstr. 193
**M. Beckmann,** Gewerkenstraße 4

**Krankenweine**

wie
Echte Tokayer
Cacrimae Christi
Douro Portwein
Sherry
Insel Madeira
Alte
Rote u. Weiße Bordeaux
Burgunder
garantiert unverschnitten eigenen Imports
in

**Forster's Weinstuben**
Weingroßhandlung.
Kleinverkauf und Probierstube mit glasweisem Ausschank.
Leitpoldstraße 24. Fernruf 21578.

Lieferung frei nach allen Bahnstationen

**Auf Kredit**
**Einzelmöbel**
aller Art
ohne Anzahlung
Kompl. Küchen
für **20.-** R.-Mk. monatlich
Kompl. Schlafzimmer
für **30.-** R.-Mk. monatlich
Ludw. Blumenreich Nachf.
Gelsenkirchen
Hochstr. 48.

Lieferung frei nach allen Bahnstationen

**Vorteilhaft billig und gut**
kaufen Sie heute einen Herd bei



**Primus**
Verkaufsstelle Käppersbusch
**Klosterstraße 3**
Lieferung frei Haus Zahlungs-Erleichterung

**Betrifft Patent-Pianos Roth & Junius.**

**Warum kauft man gut und preiswert bei uns?**

1. Weil wir im modernsten Fabrikationsgang hochwertige Instrumente herstellen, Modelle, die sich während der vielen Jahrzehnte unseres Bestehens aufs Beste bewährt haben und die durch Verwertung der neuesten Erfindungen immer weiter verbessert worden sind. **Die Sonderkonstruktionen unserer Instrumente sind gesetzlich geschützt!**
2. Weil wir durch unseren großen Umsatz geringe Unkosten und vorteilhafte Einkaufsmöglichkeiten der Rohmaterialien haben. Daher niedrige Verkaufspreise bei höchster Qualität.
3. Weil die hervorragende Klangschönheit und die persönde Spielart, wie auch die unverwüstliche Haltbarkeit der Instrumente allgemein bekannt ist, weil der Ankauf eines Roth & Junius-Instrumentes von den namhaftesten Künstlern und Musiksachverständigen wärmstens empfohlen wird.
4. Weil wir Ihnen in unseren Magazinen eine so große Auswahl von Instrumenten jeder Preislage bieten, daß auch Sie bestimmt etwas Passendes finden werden.
5. Weil die mit Staatsmedaille und goldenen Ausstellungspreisen ausgezeichneten Instrumente frei Haus mit langjähriger Garantie gegen **bequeme Raten** geliefert werden.

Besuchen Sie uns unverbindlich oder fordern Sie illustr. Katalog (gr. u. fr.) **direkt von**

Hof-Piano- u. Flügel-Fabrik **Roth&Junius** HAGEN I.W. '04. Bahnhofstr. 29

Verkaufsstellen auch in Essen, Huyssenallee 97 und Berlin, Hardenbergstr. 14
In Sonderabteilung: **Harmoniums und gebrauchte Pianos.**

1904 **25** 1929

Wollen Sie ein
**wirklich gutes Bild**
kommen Sie zum photographischen Atelier
**Max Majer**
Neustraße 26 Ruf 235 26
welches seit 25 Jahren nur das Beste liefert. Vergrößerungen, Porträt- und Architektur-Aufnahmen in allen modernen Verfahren. Alle Amateur-Arbeiten schnellstens und billigst. Prämiert mit der silber. u goldenen Medaille. Besichtigen Sie bitte meine neue Ausstellung.

**Feuerwehr-Museum**
der
**Feuerwehr - Verbände**
von Rheinland und Westfalen
Gelsenkirchen, Kaiserstraße 6
Besichtigung an Sonntagen von 11—1 Uhr bei freiem Eintritt.



**Das Bild**
zum
**Weihnachtsfest**
liefert preiswert und gut
**Frz. Aug. Donner**
Atelier für neuzeitliche Bildnisse
Werkstr. 9 Telefon 21 136
Bahnhofstr. 79 Telefon 22 714
Vergrößerungen rechtzeitig erbeten.

**Beachten Sie stets die kleinen Anzeigen!**



# Seien Sie sparsam

**Schneeschuhe** in schwarz und farbig, bester Schutz gegen Schmutz u. Regen **5.90**

**Braun Boxkalf u. schwarz Lackleder-I-Spangen** mit amerikan. Absatz **6.90**

**Feinfarbige I-Spangen-schuhe** verschiedene Modelle, mit amerik. und L-XV-Absatz **7.**

**Schwarz Wildleder-I-Spangen** mit Lack-Garnitur, elegante Form mit L-XV-Absatz **9.80**

**Lackleder-Pumps und Spangenschuhe** tesche Modelle mit L-XVI-Absatz **10.90**

**Braun, Lack- u. zweifarb. Trotteurschuhe** in vielen Ausführungen **12.50**

**Kinder-I-Spangenschuhe braune** in sehr guter Ausführung Größe 23/26 **3.95**

**Kamelhaar-Hausschuhe** für Damen, Herren und Kinder **in allen Preislagen**

**Herren-Promenad.-Gamaschen** in braun, beige und grau . . 3.95, 2.95 **2.45**

**Braune und schwarze Kinderstiefel** gute Qualität . . . . . Größe 23/26 **4.50**

**Lackleder-Herren-Halbschuhe** moderne Formen . . . . . **8.90**

**Schwarze und braune Herren-Halbschuhe** solide Verarbeitung . . . . . **9.80**

Besuchen Sie unsere **Weihnachts-Ausstellung** im Ausstellungsraum 3. Stock

**und kaufen Sie Ihre Schuhe bei**

# Alsberg

Gelsenkirchen Akt. Ges.

**Unser Geschäft ist morgen, Sonntag, den 1. Dezember von 1 bis 6 Uhr geöffnet**

**Besuchen Sie**
die beliebte Familien-Gaststätte
Bier- und Weinrestaurant
**„Zur Traube“**
Arminstraße 16. Vertreter: Aenne Müller

**Evgl. Verein für Volkskunst**
Gelsenkirchen-Ueckendorf
Am Sonntag, den 1. Dezbr. abds. 7.30 Uhr im großen Saale des ev. Gemeindehauses Scharnhorststraße 13
Lustspielabend
**Das Hollandmädel**
Lustspiel in 3 Aufzügen von Anton Anno
Preis des Programmes einschl. Steuer M. 0.60
Rauchen im Saal ist polizeilich verboten
Kinder unter 14 Jahren haben auch in Begleitung Erwachsener keinen Zutritt

**WALDHAUS am Flugplatz**
Im Winter
Sonntags und Mittwochs geöffnet.
Vorzüglichen Kaffee.
Spezialität: Bauernstuten mit frischen Waffeln.
Schöne Räume für Gesellschaft u. Vereine

**Auf zur Hafenschenke!**
Jeden Sonntag:
**Konzert u. Tanz**
Angenehmer Familienaufenthalt
Dampfheizung
Zu erreichen mit Linie 1 von Gelsenkirchen und Linie 12 von Buer

**Achtung!** **Achtung!**
Samstag, den 30. November u. Sonntag, den 1. Dezember hält der Kanarien-Zuchtklub „Kanaria“ vorm. 1891 im Restaurant Kitzhöver, Kirchstr. 3 seine diesjährige große
**Kanarien-Ausstellung**
verbunden mit Gratisverteilung singender Kanarienhähne, ab. Hierzu ladet freundlichst ein
Der Vorstand.

**Städtische Bühnen Essen.**
Opernhaus.
Samstag, 30. Nov., 19.30 bis 22.30 Uhr: Ein Maskenball.
Sonntag, 1. Dez., 19.30 bis 22 Uhr: Rigoletto.
Montag, 2. Dez., 19.30 bis 22 Uhr: Friederike.
Dienstag, 3. Dez., 19.30 bis 22 Uhr: Das Mädchen aus dem gold. Westen.
Mittwoch, 4. Dez., 19.30 bis 22 Uhr: Die Jüdin.
Donnerst., 5. Dez., 19.30 bis 21.50 Uhr: Pariser Leben
Freitag, 6. Dez., 19.30 bis 22 Uhr: Rigoletto.
Samstag, 7. Dez., 19 bis 23 Uhr: Lohengrin.
Sonntag, 8. Dez., 19.30 bis 22.20 Uhr: Friederike.
In Vorbereitung: Wozzeck. — Don Juan.
Schauspielhaus.
Samstag, 30. Nov., 20 bis nach 22.30 Uhr: Hoppla, wir leben!
Sonntag, 1. Dez., 19.30 bis 22 Uhr: Weekend im Paradies.
Montag, 2. Dez., 19 bis 21.15 Uhr: Flieg', roter Adler von Tirol!
Dienstag, 3. Dez., 20 bis nach 23.30 Uhr: Hoppla, wir leben!
Mittwoch, 4. Dez., 20 bis 22.15 Uhr: Flieg', roter Adler von Tirol!
Donnerst., 5. Dez., 20 bis 21.45 Uhr: Der Liebestrank.
Freitag, 6. Dez., 20 bis 22 Uhr: Arm wie eine Kirchenmaus.
Samstag, 7. Dez., 20 bis 22.30 Uhr: Weekend im Paradies.
Sonntag, 8. Dez., 15 bis 17 Uhr: Der Richter von Zalamea. — 19.30 bis 21.30 Uhr: Arm wie eine Kirchenmaus.
In Vorbereitung: Dornröschen. — Die verhängnisvolle Faschingsnacht.

**Städt. Bühnen Dortmund**
Stadttheater.
Samstag, 30. Nov., 20 bis geg. 22.30 Uhr: Der Ring des Nibelungen. Vorabend: Das Rheingold.
Sonntag, 1. Dez., 15.30 bis geg. 17 Uhr: Wir fahren zum Weihnachtsmann. — 20 bis gegen 22 Uhr: Neues vom Tage.

**Hotel zur Post**
Samstag und Sonntag
**Künstler-Konzert**
Sonntag nachmittag 4½ Uhr
**Tanz-Tee**

**Puppenklinik**
Puppen werden schnell und billig repariert
**J. Göhl, Spielwaren**
Gelsenk.-Ueckendorf, Nordstr. 23-25

**Hotel-Restaurant „Rheinischer Hof“**
Bes. Adolf Rockholtz, Gelsenkirchen Theresienstr. 2
Heute Samstag und Sonntag
Großes
**Wildpreis-Essen**
mit
**Konzert und Tanz**
Außerdem preisw. Schlachtplatten
Ab 7 Uhr:
Konzert des gesamten Orchesters
Ab Montag täglich
frische Seemuscheln.

**Restaurant Engelhardt**
Dessauer- und Wildungstraßen-Ecke
Heute abend und Sonntag nachm. ab 4 Uhr:
**KONZERT und TANZ**
Angenehmer Familienaufenthalt.

**Palast-Café Buer**
Rathausplatz Leitung E. Kramm
Täglich ab 5½ Uhr:
**Künstler-Konzerte**
Jeden Sonntag von 11 bis 1 Uhr: Matinee.
Weindiele Barbetrieb

**MGV. „Sangeslust“**
Gelsenkirchen-Ueckendorf
Mitglied des Stadtverbandes Gelsenkirchen
Vors.: Fr. Wennemann Chorleiter: W. Stemmer, Essen
Sonntag, den 1. Dezember 1929, abends 8 Uhr im großen Saale des Bahnhofshotel
**KONZERT**
(Stukkreihen)
Mitwirkende: Fräulein Klara Heimannsberg, Essen (Sopran)
Frau Manley-Binker, Essen (Alt)
Wir laden die verehrte Bürgerschaft von Gelsenkirchen ergebenst ein.
Genußreiche Stunden versprechend
Der Vorstand.
Einlaß 7 Uhr Anfang 8 Uhr
Der Flügel wird von der Firma Rating gratis zur Verfügung gestellt.

**Genossenschaft für Eigenheim mit Existenz**
e. G. m. b. H.
Sitz Kray.
Sonntag, 1. Dez., vorm. 10 Uhr, im Restaurant „Zum Elmendörfer“, Sellhorststraße 19:
Mitglieder-Versammlung.
Wicht. Tagesordnung. Interessenten willkommen. 23776
Der Vorstand.

**Garde-Verein**
1. Bataillon.
Sonntag, 1. Dez., nachm. 5 Uhr, im Vereinslokal Rütter Versammlung.
In dieser Versammlung müssen auch die an der Weihnachts-Bescherung teilnehmenden Kinder angemeldet werden. Spät. Anmeld. können nicht berücksichtigt werden.
Der Vorstand.

**Ev. Arbeiter- u. Bürgerverein**
Bulmke.
Sonntag, 1. Dez., vorm. 11 Uhr
Versammlung
im Lokale Borchers.
Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß die Kinderzahl in dieser Versammlung anzugeben ist, andernfalls kein Anspruch besteht bezüglich der Weihnachtsgabe.
Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.
Der Vorstand.

**Schlükings Schuhwaren**
Zahlungserleichterungen
Vereinsstraße
Ecke Elisabethplatz am Fleischmarkt

**Festkontroller**
für Damen und Herren
**Feuerwerk**
Fahnen, Dekorationen
sowie sämtliche
**Vereinsartikel**
kaufen Sie am billigsten im
Spezialhaus Peter Weber
Schalkerstr. 61 Telefon 22621

**Düngekalk**
angekommen. 23695
Bernhard Bielefeld, Florastr. 45

**Kaimer's Konzerthalle**
Haus der guten Küche
Gelsenkirchen Bochumerstr. 40
Heute
**Abschiedskonzert**
der beliebten Kapelle Hans Stumpf
Ab 1. Dezember:
**Hurra!** Die gemütlichen Sachsen sind da!
Leiter: Paul Goldberg

**Genesius Lustspielhaus**
Alter Markt 6
Sonntag, der 1. Dezember abends 8 Uhr
Zum achten Male!
**Karl der Große**
Nachm. 4 Uhr, Eintritt 3 Uhr
Große Jugendvorstellung
Tischlein deck' dich, Eselein streck dich, Knüppel aus dem Sack
Vorverkauf: Stadtkeller Tel. 2024

**Circus Carl Hagenbeck**
Telefon 23954 Essen Viehoferplatz.
Heute Samstag, 3 Uhr nachmittags und 8 Uhr abends zum letzten Male das
**Weltstadtprogramm**
Sonntag, 3 Uhr nachmittags und 8 Uhr abends das große
**Dezemberprogramm**
u. a. mit Les Pomis, das Muskelphänomen, das Rätsel der Aerzte und Courton, der Mann in der Milchflasche.
Zu den Nachmittagsvorstellungen zahlen Kinder bis zu 14 Jahren auf allen Plätzen halbe Preise.
Täglich vormittags 10 Uhr große Menagerie- und Stallbesichtigung.

Auf zum
**Restaurant Stratmann**
Schwanenstraße
Heute Samstag und Sonntag
**Großes Schlachtfest**
**Konzert und Tanz**
Spiegelglatte Tanzfläche
Es ladet freundlichst ein
Eintritt frei Der Wirt

Prüfen Sie alles — — besuchen Sie das Beste!
**Stadt-Kaffee, Buer**
(das führende Familienkaffee)
Heute abend
**Konzert u. Gesellschaftstanz**
Sonntag ab 4 Uhr großes **Kaffee-Konzert**
unter Leitung des Kapellmeisters E. Wagner
(Autowache am Hause)

**Stadttheater Bochum.**
Samstag, 30. Nov., 20 b. gegen 21.30 Uhr: B. 8: „Jedermann“.
Sonntag, 1. Dez., 19 b. gegen 22.30 Uhr: Außer Vormiete: „Carmen“.
Montag, 2. Dez., 19.30 bis gegen 22.45 Uhr: Zum erst. Male! A. 10: „Der Vogelhändler“
Dienstag, 3. Dez., 20 b. gegen 22.15 Uhr: D. 9 u. Volksbühne Serie 2: „Florenza“.
Mittwoch, 4. Dez., 20 bis geg. 22.30 Uhr: Gelb. Ring 3: „Madame Butterfly“.
Donnerst., 5. Dez., 20 Uhr: 5. Veranstalt. „Symphonie-Konzert“.
Freitag, 6. Dez., 20 bis geg. 22.15 Uhr: B. 9: „Wiegenlied“.
Samstag, 7. Dez., 15.30 bis gegen 17.45 Uhr: Zum ersten Male! Außer Vormiete: „Der Schneemann“. — 20.15 bis gegen 22.45 Uhr: C. 10: „Erdgeist“.
Sonntag, 8. Dez., 15 bis geg. 17.15 Uhr: Außer Vormiete: „Der Schneemann“. 19.30 bis gegen 22.15 Uhr: Blauer Ring 4: „Die andere Seite“.
Montag, 9. Dez., 20 bis geg. 22.15 Uhr: A. 11: „Florenza“.

**Stadttheater Duisburg.**
Sonntag, 1. Dez., 20 bis gegen 22.30 Uhr: Florenza.
Montag, 2. Dez., 20 bis gegen 22.30 Uhr: Wie es euch gefällt.
Mittwoch, 4. Dez., 20 bis gegen 22.45 Die andere Seite.
Donnerst., 5. Dez., 19.30 bis gegen 22.45 Uhr: Der Vogelhändler.
Freitag, 6. Dez., 19.30 bis gegen 23.15 Uhr: Carmen.
Samstag, 7. Dez., 20 bis gegen 22.30 Uhr: Die schöne Galathee. Hierauf Die Puppenfee.
Sonntag, 8. Dez., 15 b. geg. 18 Uhr: Ein Maskenball. 20 bis geg. 23.15 Uhr: Der Vogelhändler.
Montag, 20. Dez., 20 bis gegen 22.30 Uhr: Mona Lisa.
Dienstag, 10. Dez., 20 b. geg. 22.30 Uhr: Madame Butterfly

**Pianos 30 Mk.**
monatl. ohne Anz. Langj. Garantie. Brillanter Ton und Spielart. Anfr. u. H. R. 929 an d. Allg. Z.